

Freie Hansestadt Bremen



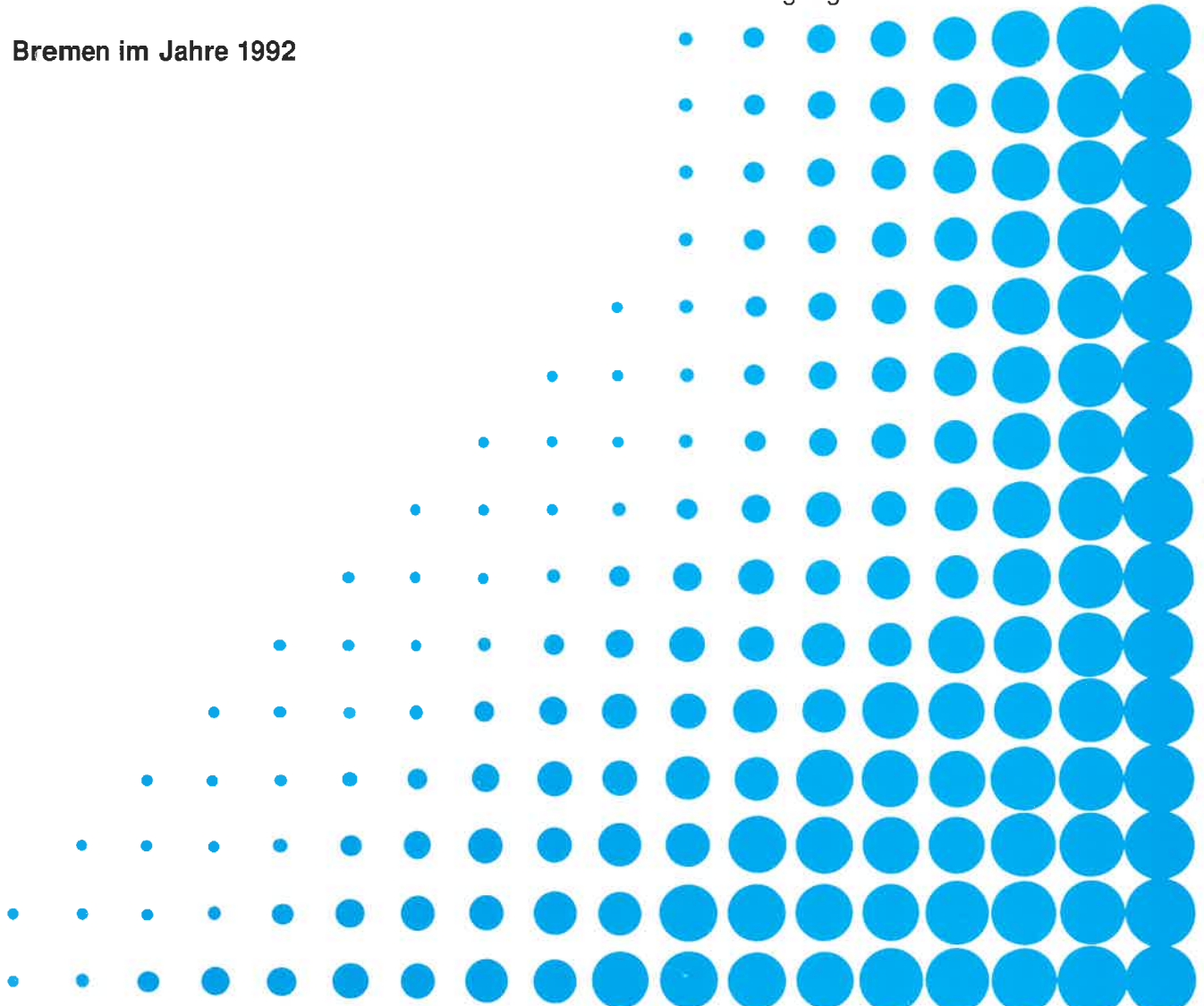
Statistische Monats- berichte

Statistisches Landesamt Bremen

Bremen im Jahre 1992

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
										●	

44. Jahrgang / 1992 / Heft 11





Statistische Monatsberichte

44. Jahrgang

Heft 11

Ausgegeben im Juni 1993

Inhalt

282 Bremen im Jahre 1992

313 Wirtschaftskurven

Zahlenspiegel

181 + für das Land Bremen

190 + für Bremen und Bremerhaven

198 + Ausgewählte Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen für das Bundes-
gebiet

ISSN 0175 – 7393

Bestellungen direkt beim Statistischen Landesamt Bremen, Post-
fach 10 13 09, 2800 Bremen 1 oder durch den Buchhandel

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe
gestattet

des Statistischen Landesamtes im November 1992

Statistische Mitteilungen

Heft 79, Teil 1: Volks- und Berufszählung am 25. Mai 1987 – 1.3 Pendler

Statistische Monatsberichte

Heft 5/1992: Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe: Aufschwung gestoppt, Wohnungsbau erholt – Strukturwandel in der Region Bremen
Teil 1: Einwohnerentwicklung – Zahlenspiegel –

Statistische Berichte

Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe des Landes Bremen, August 1992
(G I 1, IV 3 – m 8/92)

Durchfuhr des Auslandes über die Bremischen Häfen, Juli 1992
(G III S – m 7/92)

Ausfuhrverkehr über Bremen und Export bremischer Firmen (Generalhandel) Juli 1992
(G III 2 – m 7/92, Teil I)

Einfuhrverkehr über Bremen und Import bremischer Firmen (Generalhandel) Juli 1992
(G III 2 – m 7/92, Teil 2)

Der Reiseverkehr im Lande Bremen, August 1992
(G IV 1 – m 8/92)

Straßenverkehrsunfälle im Lande Bremen, August, September 1992
(H I 1 – m 8/92, 9/92)

Seeverkehr der Bremischen Häfen, März 1992
(H II 2 – m 3/92)

Verbraucherpreise in der Stadt Bremen, September, Oktober 1992
(M I 2 – m 9/92, 10/92)

Steueraufkommen und Steuereinnahmen im Lande Bremen, September 1992
(L I 1 – m 9/92)

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Bremen im Jahre 1992

1. Bevölkerung	Seite 282	6. Handel und Verkehr	Seite 300
Weiterer Anstieg der Bevölkerungszahl im Lande Bremen... – in der Stadt Bremen... – und in Bremerhaven.–		Rückgang des Außenhandels – Güterumschlag im Seeverkehr rückläufig – Güterumschlag der Binnenschifffahrt geringfügig erhöht – Mehr Ankünfte, aber weniger Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe – Weniger Pkw-Neuzulassungen – KFZ-Bestand erneut größer – Mehr Verkehrsunfälle.–	
2. Bildung	Seite 285	7. Öffentliche Finanzen	Seite 306
Leichter Anstieg der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen – Schülerzahlen an den beruflichen Schulen weiterhin rückläufig – Weniger Studienanfänger bei weiter steigenden Studentenzahlen.–		Höhere Steuereinnahmen in den letzten Jahren – Einnahmen aus dem Steuerbereich bei fast 5 Mrd. DM – Schulden jetzt bei 16,8 Mrd. DM – Personalstand noch auf der Höhe des Vorjahres.–	
3. Arbeitsmarkt, Verdienste, Lebenshaltung	Seite 290	8. Geld, Kredit, Zahlungsschwierigkeiten	Seite 309
Abkühlung der konjunkturellen Entwicklung – Keine weitere Verringerung der Arbeitslosigkeit – Nur noch leichter Beschäftigtenanstieg – Höchste Preissteigerung seit zehn Jahren.–		Sprunghafter Anstieg der Konkurse – Geschäftstätigkeit der Banken und Sparkassen auf hohem Stand.–	
4. Verarbeitendes Gewerbe	Seite 293	9. Bevölkerungsentwicklung im Unterweserraum	Seite 310
Beschäftigtenstand mit Beginn des konjunkturellen Abschwungs in der zweiten Jahreshälfte gesunken – Erstmals Umsatzrückgang – Auftragseingänge deutlich schwächer.–		Zunahme der Einwohnerzahl um 17 300 Personen.–	
5. Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen, Soziales	Seite 296		
Nochmals leichter Beschäftigtenanstieg im Bauhauptgewerbe – Zahl der Baugenehmigungen deutlich angestiegen – Baufertigstellungen zogen 1992 erneut stark an – Wohngeldzahlungen rückläufig – Sozialhilfeausgaben steigen weiter.–			

1. Bevölkerung

Weiterer Anstieg der Bevölkerungszahl im Lande Bremen...

Wie schon seit 1988, so wurde auch im abgelaufenen Jahr 1992 wiederum eine Bevölkerungszunahme im Lande Bremen festgestellt. Nach vorläufigen Berechnungen belief sich die Einwohnerzahl am Jahresende auf 686 300, und damit auf 2 700 Personen mehr als zu Beginn des Jahres (+ 0,4 %). Von der Gesamtzahl entfielen 554 800 Einwohner auf die Stadt Bremen (+ 2 100) und 131 500 auf Bremerhaven (+ 600), womit die prozentuale Steigerung von 0,4 % in beiden Städten gleichlautend war. Die Zunahme der Gesamtbevölkerung gründete sich ausschließlich auf das Anwachsen des ausländischen Bevölkerungsteils um 5 820 Personen, während sich die Zahl der Deutschen im gleichen Zeitraum um 3 120 verringerte.

Maßgebend für die zahlenmäßige Aufwärtsentwicklung waren die 33 000 Zuzüge in das Land Bremen, denen nur 28 690 Fortzüge gegenüberstanden, so daß sich hieraus ein Zugewinn von 4 310 Einwohnern ableitete. Im Vergleich zum Vorjahr stellte sich aufgrund der bei den Zugezogenen um 7,9 % und der bei den Fortgezogenen um 7,3 % höheren Anzahl der Plussaldo entsprechend um 12,5 % oder 479 Personen größer dar, lag aber doch deutlich niedriger als in den Jahren 1988, 1989 und 1990, wo er sich auf 5 393, 13 642 bzw. 9 457 belief. Der Wanderungsgewinn blieb beschränkt auf die ausländische Bevölkerung, wo sich ein Plus von 4 750 Personen ergab. Bei den Deutschen war dagegen ein Wanderungsverlust von 440 Personen zu verzeichnen.

Nach Wanderungsarten betrachtet wurde nur bei der Wanderung über die Bundesgrenzen ein Einwohnerzuwachs erzielt. Aus 12 040 Zu- und 7 390 Fortzügen errechnete sich ein Gewinn von 4 650 Personen. Der Austausch mit den übrigen Bundesländern erbrachte dagegen aus 20 960 An- und 21 300 Abmeldungen einen Verlust von 340 Einwohnern.

Die Anzahl der Geburten fiel mit 6 660 um 1,9 % geringer aus als 1991, die der Sterbefälle mit 8 270 sogar um 3,8 % geringer. Der daraus resultierende sogenannte Sterbeüberschuß verringerte sich dadurch um 11,1 % auf 1 610.

Mit 4 000 lag die Zahl der geschlossenen Ehen um 264 oder 6,2 % niedriger als im Jahr zuvor. Bei den Ehescheidungen zeichnete sich dagegen keine Änderung ab: mit ca. 1 600 hielten sie sich auf dem Vorjahresniveau.

... in der Stadt Bremen ...

Die Stadtgemeinde Bremen zählte am Jahresende 554 800 Einwohner und damit

rund 2 100 mehr als zu Beginn des Jahres (+ 0,4 %).

Nach Staatsangehörigkeit betrachtet stieg die Zahl der ausländischen Bürger um 4 255 auf 65 700, während die der Deutschen um 2 155 auf 489 100 zurückging. Ursächlich für diese Entwicklung war ein positiver Wanderungssaldo von 3 370, der sich aus 26 020 Zu- gegenüber 22 650 Fortzügen errechnete. Die Zu- und Fortzüge lagen damit jeweils um rund 10 % über den Vorjahreswerten von 23 589 bzw. 20 523.

Der größte Wanderungsgewinn wurde bei den Bewegungen über die Bundesgrenzen ermittelt. Hier standen den 9 150 Zu-

Tab. 1

Bevölkerung					
Art der Angabe		1989	1990	1991	1992*)
Stadt Bremen					
Stand am 31.12.		544 327	551 219	552 746	554 800
Veränderung gegenüber dem Vorjahr					
Anzahl		+ 9 269	+ 6 892	+ 1 527	+ 2 100
%		+ 1,7	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,4
Stadt Bremerhaven					
Stand am 31.12.		129 357	130 446	130 938	131 500
Veränderung gegenüber dem Vorjahr					
Anzahl		+ 2 423	+ 1 089	+ 492	+ 600
%		+ 1,9	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4
Land Bremen					
Stand am 31.12.		673 684	681 665	683 684	686 300
Veränderung gegenüber dem Vorjahr					
Anzahl		+ 11 692	+ 7 981	+ 2 019	+ 2 700
%		+ 1,8	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,4

*) Geschätzt.

wanderungen 5 650 Wegzüge entgegen, woraus sich ein Plus von 3 500 Personen ergab. Nach Herkunftsländern betrachtet bildeten die aus dem ehemaligen Jugoslawien Zugezogenen mit 1 213 die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Als weitere Herkunftsländer folgten die Türkei mit 1 043, Polen mit 933, die ehemalige Sowjetunion mit 716, Nigeria mit 483, Rumänien mit 310, Großbritannien mit 225, die USA mit 220, Ghana mit 146, der Libanon mit 136, Bulgarien mit 135, Frankreich mit 127 sowie Spanien und Liberia mit jeweils 109. Bei den Fortzügen dominierten als Zielländer Polen mit 1 123, die Türkei mit 722, das ehemalige Jugoslawien mit 301, die USA mit 192, Rumänien mit 154 sowie Nigeria mit 142.

In der natürlichen Bevölkerungsbewegung war eine geringe Abnahme der Geburten um 1,8 % auf 5 320 zu verzeichnen. Die Zahl der Sterbefälle ging dagegen um 5,3 % auf 6 590 zurück, wodurch sich der Sterbeüberhang mit 1 270 um rund 270 niedriger als im Vorjahr darstellt. Mit deutscher Staatsangehörigkeit wurden 4 380 Kinder geboren, und damit fast 170 weniger als im Jahr zuvor (– 3,7 %). Beim ausländischen Bevölkerungsteil wurde dagegen eine Zunahme um 70 Geburten auf 940 registriert (+ 7,8 %). Mit 65 Gestorbenen hielt sich diese Zahl bei den Ausländern unverändert, während die Zahl der gestorbenen Deutschen mit 6 525 um 365 geringer als 1991 war. Per Saldo ergab sich somit ein Geburtenüberschuß bei den Ausländern von 875, bei den Deutschen dagegen ein Überschuß an Gestorbenen von 2 145.

Vor die bremischen Standesbeamten traten 3 270 heiratswillige Paare; das waren 160 Paare oder 4,6 % weniger als im Vorjahr.

... und in Bremerhaven

Parallel zur Entwicklung in der Stadt Bremen verlief auch die Bevölkerungszunahme in Bremerhaven. Hier wohnten am 31.12.1992 131 500 Menschen und somit 600 mehr als 12 Monate zuvor. Auch hier nahm der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung zu (+ 1 565), während die Zahl der Deutschen sich um 965 Personen reduzierte.

Der Bevölkerungszugewinn errechnete sich dabei aus einem Plus bei der Wanderung von 940, das sich im Gesamtergebnis jedoch durch den Sterbeüberschuß um 340 geschmälert darstellt.

Die Wanderungsbewegungen waren im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angestiegen. Mit 7 850 hatte hier die Zahl der Zuzüge um 2,9 % zugenommen, die der Fortzüge mit 6 910 dagegen nur um 0,7 %. Demzufolge fiel der Wanderungssaldo um 175 höher aus.

Tab. 2

Wanderung der Deutschen und Ausländer

Art der Wanderung	1989	1990	1991	1992*)
Stadt Bremen				
Deutsche				
Zuzüge insgesamt	17 753	19 034	14 927	15 750
dav. aus dem Umland ¹⁾	4 488	4 227	3 663	4 700
aus dem übrigen Bundesgebiet ²⁾	9 223	9 891	10 690	10 500
über die Bundesgrenzen	4 042	4 916	574	550
Fortzüge insgesamt	14 587	15 418	14 905	15 760
dav. in das Umland ¹⁾	6 046	6 194	6 504	8 500
in das übrige Bundesgebiet ²⁾	8 054	8 481	7 889	6 660
über die Bundesgrenzen	487	743	512	600
Wanderungssaldo insgesamt	+ 3 166	+ 3 616	+ 22	– 10
dav. gegenüber dem Umland ¹⁾	– 1 558	– 1 967	– 2 841	– 3 800
gegenüber dem übrigen Bundesgebiet ²⁾	+ 1 169	+ 1 410	+ 2 801	+ 3 840
über die Bundesgrenzen	+ 3 555	+ 4 173	+ 62	– 50
Ausländer				
Zuzüge insgesamt	14 351	12 215	8 662	10 270
Fortzüge insgesamt	6 684	7 682	5 618	6 890
Wanderungssaldo insgesamt	+ 7 667	+ 4 533	+ 3 044	+ 3 380
Personen insgesamt				
Zuzüge insgesamt	32 104	31 249	23 589	26 020
Fortzüge insgesamt	21 271	23 100	20 523	22 650
Wanderungssaldo insgesamt	+ 10 833	+ 8 149	+ 3 066	+ 3 370
Stadt Bremerhaven				
Deutsche				
Zuzüge insgesamt	5 970	4 789	4 109	4 390
dav. aus den Nachbargemeinden ³⁾	935	821	858	1 150
aus dem übrigen Bundesgebiet ²⁾	3 238	2 867	3 096	3 000
über die Bundesgrenzen	1 797	1 101	155	240
Fortzüge insgesamt	4 646	4 618	4 556	4 820
dav. in die Nachbargemeinden ³⁾	1 069	1 272	1 310	1 700
in das übrige Bundesgebiet ²⁾	3 399	3 039	3 067	2 880
über die Bundesgrenzen	178	307	179	240
Wanderungssaldo insgesamt	+ 1 324	+ 171	– 447	– 430
dav. gegenüber den Nachbargemeinden ³⁾	– 134	– 451	– 452	– 550
gegenüber dem übrigen Bundesgebiet ²⁾	– 161	– 172	+ 29	+ 120
über die Bundesgrenzen	+ 1 619	+ 794	– 24	0
Ausländer				
Zuzüge insgesamt	3 732	3 556	3 519	3 460
Fortzüge insgesamt	2 247	2 419	2 307	2 090
Wanderungssaldo insgesamt	+ 1 485	+ 1 137	+ 1 212	+ 1 370
Personen insgesamt				
Zuzüge insgesamt	9 702	8 345	7 628	7 850
Fortzüge insgesamt	6 893	7 037	6 863	6 910
Wanderungssaldo insgesamt	+ 2 809	+ 1 308	+ 765	+ 940

*) Geschätzt.– 1) Umkreis von rd. 30 km Luftlinie.– 2) Einschl. der Wanderung zwischen Bremen und Bremerhaven (jährlich rd. 400 bis 500 Zuzüge in Bremen bzw. Fortzüge in Bremerhaven und rd. 300 bis 400 Fortzüge in Bremen bzw. Zuzüge in Bremerhaven).– 3) Neue Großgemeinden Längen, Loxstedt und Schiffdorf.

Tab. 3

Bevölkerungsbewegung

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992*)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
					1991	1992*)
Stadt Bremen						
Lebendgeborene	5 252	5 442	5 418	5320	– 0,4	– 1,8
davon Deutsche	4 449	4 578	4 546	4 380	– 0,7	– 3,7
Ausländer	803	864	872	940	+ 0,9	+ 7,8
Gestorbene	6 816	6 699	6 957	6 590	+ 3,9	– 5,3
Geburten- (+) bzw.						
Sterbeüberschuß (–)	– 1 564	– 1 257	– 1 539	– 1 270	x	x
davon Deutsche	– 2 318	– 2 055	– 2 344	– 2 145	x	x
Ausländer	+ 754	+ -798	+ 805	+ 875	x	x
Eheschließungen	3 397	3 531	3 428	3 270	– 2,9	– 4,6
Zuzüge	32 104	31 249	23 589	26 020	– 24,5	+ 10,3
Fortzüge	21 271	23 100	20 523	22 650	– 11,2	+ 10,4
Wanderungsgewinn (+)						
bzw. -verlust (–)	+ 10 833	+ 8 149	+ 3 066	+ 3 370	x	x
Bevölkerungszunahme (+)						
bzw. -abnahme (–)	+ 9 269	+ 6 892	+ 1 527	+ 2 100	x	x
davon Deutsche	+ 848	+ 1 561	– 2 322	– 2 155	x	x
Ausländer	+ 8 421	+ 5 331	+ 3 849	+ 4 255	x	x
Stadt Bremerhaven						
Lebendgeborene	1 261	1 453	1 371	1 340	– 5,6	– 2,3
davon Deutsche	1 082	1 165	1 125	1 120	– 3,4	– 0,4
Ausländer	179	288	246	220	– 14,6	– 10,6
Gestorbene	1 647	1 672	1 644	1 680	– 1,7	+ 2,2
Geburten- (+) bzw.						
Sterbeüberschuß (–)	– 386	– 219	– 273	– 340	x	x
davon Deutsche	– 541	– 498	– 498	– 535	x	x
Ausländer	+ 155	+ 279	+ 225	+ 195	x	x
Eheschließungen	759	807	836	730	+ 3,6	– 12,7
Zuzüge	9 702	8 345	7 628	7 850	– 8,6	+ 2,9
Fortzüge	6 893	7 037	6 863	6 910	– 2,5	+ 0,7
Wanderungsgewinn (+)						
bzw. -verlust (–)	+ 2 809	+ 1 308	+ 765	+ 940	x	x
Bevölkerungszunahme (+)						
bzw. -abnahme (–)	+ 2 423	+ 1 089	+ 492	+ 600	x	x
davon Deutsche	+ 783	– 327	– 945	– 965	x	x
Ausländer	+ 1 640	+ 1 416	+ 1 437	+ 1 565	x	x

*) Geschätzt.

Ausschließlich aus den Bewegungen über die Bundesgrenzen leitete sich das positive Ergebnis ab: um 1 150 übertrafen hier die 2 890 Zugezogenen die Anzahl der Fortgezogenen mit 1 740. Als wichtigste Herkunftsländer sind dabei das ehemalige Jugoslawien mit 436, Polen mit 406, Nigeria mit 259, die Türkei mit 235, die ehemalige Sowjetunion mit 228, die USA mit 118 sowie Portugal mit 113 zu nennen. Im gleichen Zeitabschnitt wurden 357 Fortzüge nach Polen, 210 in die Türkei, 159 nach den USA, 156 nach Nigeria und 154 in das ehemalige Jugoslawien registriert. Beim Wanderungsaustausch mit den anderen Bundesländern wurde demgegenüber aus 4 560 An- und 4 700 Abmeldungen ein Einwohnerverlust für Bremerhaven von 140 Personen ermittelt.

In die angrenzenden Großgemeinden Langen, Loxstedt und Schiffdorf wanderten 1 800 Bremerhavener ab, während umgekehrt nur 1 200 Umlandbewohner ihren Wohnsitz in die Unterweserstadt verlegten; per Saldo ist das ein Minus von 600 Personen. Auch in die Stadt Bremen verzogen 70 Personen mehr als von dort zuzogen.

Ebenso wie im Vorjahr wurde 1992 weiterhin ein leichter Rückgang der Geburten, und zwar um 2,3 % auf 1 340, festgestellt. Dies betraf sowohl den deutschen Bevölkerungsteil mit 1 120 (- 0,4 %) als auch den ausländischen mit 220 Lebendgeborenen (- 10,6 %). In Aufrechnung mit den im gleichen Zeitraum registrierten insgesamt 1 680 (+ 2,2 %) Sterbefällen, davon 1 655 Deutsche und 25 Ausländer, ergab sich ein Sterbeüberschuß von 340, der sich bei den Deutschen allein auf 535 belief. Bei den Ausländern ergab sich dagegen ein Geburtenüberschuß von 195.

Die Zahl der Eheschließungen war mit 730 noch stärker rückläufig als in der Stadt Bremen und lag um 106 oder 12,7 % niedriger als im Vorjahr.

2. Bildung

Leichter Anstieg der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen

Der seit 1989 zu beobachtende Anstieg der Gesamtzahl der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Lande Bremen (ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen) hat sich im Jahre 1992 verstärkt. Erstmals meldeten wieder alle Schulgattungen (Ausnahme: Realschulen) und Schulstufen steigende Schülerzahlen. Gegenüber dem niedrigsten Stand nach dem 2. Weltkrieg, dem Schuljahr 1988/89 mit 65 284 Schülern, erhöhte sich die Gesamtzahl im Schuljahr 1992/93 um rund 2 500 auf insgesamt 67 787 Schüler. 23 684 Jungen und Mädchen besuchten 1992 die Klassen 1 – 4 des Primarbereichs (+ 0,3 % gegenüber dem Vorjahr). Im Sekundarbereich I (Klassen 5 – 10) stieg die Zahl der Schüler um + 1,9 % auf 34 377 und im Sekundarbereich II (Klassen 11 – 13) um + 0,5 % auf 6 872. Die Sonderschulen im Lande Bremen (Klassen 1 – 10) wurden im Schuljahr 1992/93 von 2 854 Kindern besucht (+ 2,7 %).

Neben der schulformunabhängigen Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) mit 11 599 Schülern (+ 2,5 % gegenüber 1991) wiesen die Hauptschulen und die integrierten Gesamtschulen im Lande Bremen mit + 6,9 % bzw. + 6,6 % gegenüber dem Vorjahr die höchsten Zuwachsraten auf. Die Einführung des 10. Pflichtschuljahres für alle zum Schuljahresbeginn 1990/91 mit einer zweijährigen Übergangsregelung hat nach 1990 nochmals im Jahre 1992 zu einer deutlichen Zunahme der Hauptschüler geführt. Die steigenden Schülerzahlen an den integrierten Gesamtschulen sind darauf zurückzuführen, daß durch die Neugründung der Gesamtschule Bremen-Mitte im Jahre 1989 und die Einrichtung einer Gesamtschulabteilung im Schulzentrum an der Hermannsburg im Jahre 1991 das Angebot an Plätzen für diese Schulart in der Stadt Bremen stark erweitert werden konnte.

Die Nachfrage nach höheren Bildungs-

abschlüssen hält weiter an: So besuchten im Schuljahr 1992/93 von den insgesamt 22 634 Schülern in den Klassen 7 – 10 des Sekundarbereichs I (ohne Sonderschulen) im Lande Bremen nur 24,8 % die Hauptschule, 30,3 % die Realschule, 32 % das Gymnasium und 12,9 % eine integrierte Gesamtschule (einschl. Freie Waldorfschule). Eine Aufgliederung nach dem Geschlecht zeigt, daß heutzutage mehr Mädchen als Jungen einen höherwertigen allgemeinbildenden Schulabschluß anstreben. Von den 11 460 Jungen in den Klassen 7 – 10 gingen im Schuljahr 1992/93 27,2 % zur Hauptschule, 29,5 % zur Realschule und 29,9 % zum Gymnasium. Bei den Mädchen (11 174) betrug der Anteil der Hauptschülerinnen dagegen nur 22,4 %, während der Anteil der Realschülerinnen (31 %) bzw. Gymnasiastinnen (34,2 %) deutlich höher lag als bei den Jungen. Bei den integrierten Gesamtschulen ist der Anteil bei den männlichen und weiblichen Schülern mit 13,3 % bzw. 12,4 % fast ausgeglichen.

Die Zahl der Ausländer an den allgemeinbildenden Schulen des Landes Bremen hat sich mit 9 527 bzw. einem Anteil von 14,1 % gegenüber den Vorjahren kaum verändert. Deutsche und ausländische Schüler weisen jedoch nach wie vor deutliche Unterschiede im Bildungsverhalten auf: Von den 3 389 Ausländern, die im Schuljahr 1992/93 eine weiterführende allgemeinbildende Schule (Klassen 7 – 10) besuchten, waren 39,6 % Hauptschüler, 33,4 % Realschüler und 17,4 % Gymnasiasten sowie 9,6 % in einer integrierten Gesamtschule. Dagegen besuchten von den deutschen Schülern in den Klassen 7 – 10 (19 245) nur 22,2 % eine Hauptschule, während 29,7 % zur Realschule, 34,6 % zum Gymnasium und 13,5 % zur Gesamtschule gingen. Diese ungleiche Verteilung führt dazu, daß in den Hauptschulen des Landes Bremen heute fast jeder vierte Schüler (23,9 %) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, während der Ausländeranteil in den Real-

schulen (16,5 %) und integrierten Gesamtschulen (11,2 %) sowie in der Mittelstufe der Gymnasien (8,1 %) deutlich geringer ausfällt.

Schülerzahlen an den beruflichen Schulen weiterhin rückläufig

Zum Schuljahresbeginn 1992/93 meldeten die beruflichen Schulen im Lande Bremen (ohne private Ergänzungsschulen) insgesamt 28 693 Schüler; das waren rund 1 200 oder 4 % weniger als im Vorjahr. Der seit 1986 zu beobachtende Rückgang der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen hat sich damit auch 1992 weiter fortgesetzt. Gleichzeitig nahm die Zahl der ausländischen Jugendlichen an den beruflichen Schulen des Landes Bremen weiter zu, und zwar erhöhte sie sich gegenüber dem Vorjahr um + 11,2 % auf 2 904, was einem Ausländeranteil von 10,1 % entspricht.

Durch das gestiegene Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen einerseits und einem Rückgang bei den Schulabgängerzahlen aus allgemeinbildenden Schulen andererseits hat sich die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt seit Ende der 80er Jahre entspannt, wovon verstärkt auch weibliche und ausländische Bewerber profitiert haben. Die Nachfrage nach beruflichen Ausbildungsgängen in rein schulischer Form hat dementsprechend abgenommen, was man besonders gut an der rückläufigen Entwicklung der Schülerzahlen beim Berufsgrundbildungsjahr in Vollzeitform (BGJ/s: Höchststand 1985 mit 1 270 Schülern) und bei den Berufsfachschulen mit berufsqualifizierendem Abschluß (BFS/qu: 1986 mit 1 356 Schülern) sehen kann.

Von den 28 693 Schülern im Lande Bremen besuchten im Schuljahr 1992/93 rund drei Viertel (21 384) eine Berufsschule in Teilzeitform (duales System) und 3 407 eine Berufsfachschule. Einjährige Lehrgänge in Form eines Ausbildungsvorbereitungsjahres wurden von 571 Schülern bzw. als Berufsgrundbildungsjahr in schulischer

Tab. 4

Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Schulgattungen und Schulstufen
(ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen)

Schulgattung — Schulstufe	Klassen- stufe	Schuljahr				Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %	
		1989/90	1990/91	1991/92	1992/93 ¹⁾		
		Stand:				1991	1992 ¹⁾
		01.10.1989	01.10.1990	15. 10.1991	01. 10. 1992 ¹⁾		
Stadt Bremen							
Grundschulen ²⁾	1 - 4	17 760	18 427	18 246	18 297	— 1,0	+ 0,3
Orientierungsstufen	5 - 6	8 251	8 421	8 843	9 107	+ 5,0	+ 3,0
Hauptschulen	7 - 10	3 554	4 058	3 741	4 013	— 7,8	+ 7,3
Realschulen ³⁾	7 - 10	5 659	5 655	5 578	5 305	— 1,4	— 4,9
Gymnasien	7 - 13	12 097	11 735	11 484	11 566	— 2,1	+ 0,7
davon							
Mittelstufe	7 - 10	6 020	6 045	5 997	6 071	— 0,8	+ 1,2
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	6 077	5 690	5 487	5 495	— 3,6	+ 0,1
Integrierte Gesamtschulen	7 - 10	1 882	2 012	2 184	2 326	+ 8,5	+ 6,5
Freie Waldorfschule	1 - 13	591	614	649	694	+ 5,7	+ 6,9
Sonderschulen	1 - 10	2 160	2 265	2 309	2 388	+ 1,9	+ 3,4
Zusammen	1 - 13	51 954	53 187	53 034	53 696	— 0,3	+ 1,2
davon nach Schulstufen							
Primarbereich ²⁾	1 - 4	18 032	18 704	18 530	18 583	— 0,9	+ 0,3
Sekundarbereich I	5 - 10	25 590	26 443	26 627	27 144	+ 0,7	+ 1,9
Sekundarbereich II	11 - 13	6 172	5 775	5 568	5 581	— 3,6	+ 0,2
Ohne Bereichsangabe ⁴⁾	1 - 10	2 160	2 265	2 309	2 388	+ 1,9	+ 3,4
Stadt Bremerhaven							
Grundschulen	1 - 4	4 806	5 065	5 087	5 101	+ 0,4	+ 0,3
Orientierungsstufen	5 - 6	2 253	2 309	2 468	2 492	+ 6,9	+ 1,0
Hauptschulen	7 - 10	1 392	1 510	1 519	1 609	+ 0,6	+ 5,9
Realschulen	7 - 10	1 532	1 556	1 564	1 545	+ 0,5	— 1,2
Gymnasien	7 - 13	2 522	2 509	2 442	2 466	— 2,7	+ 1,0
davon							
Mittelstufe	7 - 10	1 129	1 161	1 174	1 175	+ 1,1	+ 0,1
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	1 393	1 348	1 268	1 291	— 5,9	+ 1,8
Integrierte Gesamtschulen	7 - 10	404	391	385	412	— 1,5	+ 7,0
Sonderschulen	1 - 10	481	489	469	466	— 4,1	— 0,6
Zusammen	1 - 13	13 390	13 829	13 934	14 091	+ 0,8	+ 1,1
davon nach Schulstufen							
Primarbereich	1 - 4	4 806	5 065	5 087	5 101	+ 0,4	+ 0,3
Sekundarbereich I	5 - 10	6 710	6 927	7 110	7 233	+ 2,6	+ 1,7
Sekundarbereich II	11 - 13	1 393	1 348	1 268	1 291	— 5,9	+ 1,8
Ohne Bereichsangabe ⁴⁾	1 - 10	481	489	469	466	— 4,1	— 0,6
Land Bremen							
Grundschulen ²⁾	1 - 4	22 566	23 492	23 333	23 398	— 0,7	+ 0,3
Orientierungsstufen	5 - 6	10 504	10 730	11 311	11 599	+ 5,4	+ 2,5
Hauptschulen	7 - 10	4 946	5 568	5 260	5 622	— 5,5	+ 6,9
Realschulen ³⁾	7 - 10	7 191	7 211	7 142	6 850	— 1,0	— 4,1
Gymnasien	7 - 13	14 619	14 244	13 926	14 032	— 2,2	+ 0,8
davon							
Mittelstufe	7 - 10	7 149	7 206	7 171	7 246	— 0,5	+ 1,0
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	7 470	7 038	6 755	6 786	— 4,0	+ 0,5
Integrierte Gesamtschulen	7 - 10	2 286	2 403	2 569	2 738	+ 6,9	+ 6,6
Freie Waldorfschule	1 - 13	591	614	649	694	+ 5,7	+ 6,9
Sonderschulen	1 - 10	2 641	2 754	2 778	2 854	+ 0,9	+ 2,7
Insgesamt	1 - 13	65 344	67 016	66 968	67 787	— 0,1	+ 1,2
davon nach Schulstufen							
Primarbereich ²⁾	1 - 4	22 838	23 769	23 617	23 684	— 0,6	+ 0,3
Sekundarbereich I	5 - 10	32 300	33 370	33 737	34 377	+ 1,1	+ 1,9
Sekundarbereich II	11 - 13	7 565	7 123	6 836	6 872	— 4,0	+ 0,5
Ohne Bereichsangabe ⁴⁾	1 - 10	2 641	2 754	2 778	2 854	+ 0,9	+ 2,7

1) Vorläufiges Ergebnis.— 2) Einschl. Kinder in der Eingangsstufe E 2.— 3) Einschl. integrierte Haupt- und Realschulklassen.— 4) Sonderschulen.

Tab. 5

**Schüler an beruflichen Schulen nach Schulgattungen
(ohne private Ergänzungsschulen)**

Schulgattung	Schuljahr				Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %	
	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93 ¹⁾		
	Stand:				1991	1992 ¹⁾
	01.10.1989	01.10.1990	15. 10. 1991	01.10.92 ¹⁾		
Stadt Bremen						
Berufsschulen ²⁾	21 048	19 410	18 282	17 434	- 5,8	- 4,6
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr ³⁾	776	462	461	405	- 0,2	- 12,1
Berufsgrundbildungsjahr ⁴⁾	372	269	143	151	- 46,8	+ 5,6
BS-dual ⁵⁾	19 900	18 679	17 678	16 878	- 5,4	- 4,5
Berufsaufbauschulen	75	54	57	40	x	x
Berufsfachschulen ⁶⁾	2 756	2 228	2 572	2 541	+ 15,4	- 1,2
darunter BFS/qu ⁷⁾	395	190	175	148	- 7,9	- 15,4
Fachoberschulen	1 498	1 355	1 367	1 253	+ 0,9	- 8,3
Fachschulen	503	490	530	527	+ 8,2	- 0,6
Schulen des Gesundheitswesens	766	738	732	719	- 0,8	- 1,8
Zusammen	26 646	24 275	23 540	22 514	- 3,0	- 4,4
Stadt Bremerhaven						
Berufsschulen	5 921	5 494	5 059	4 723	- 7,9	- 6,6
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr ³⁾	123	121	131	166	+ 8,3	+ 26,7
Berufsgrundbildungsjahr ⁴⁾	148	113	76	51	- 32,7	- 32,9
BS-dual ⁵⁾	5 650	5 260	4 852	4 506	- 7,8	- 7,1
Berufsaufbauschulen	16	16	20	16	x	x
Berufsfachschulen ⁶⁾	887	761	753	866	- 1,1	+ 15,0
darunter BFS/qu ⁷⁾	109	82	45	16	x	x
Fachoberschulen	195	205	190	147	- 7,3	- 22,6
Fachschulen	241	231	239	269	+ 3,5	+ 12,6
Schulen des Gesundheitswesens	169	159	(96)	158	x	x
Zusammen	7 429	6 866	6 357	6 179	- 7,4	- 2,8
Land Bremen						
Berufsschulen ²⁾	26 969	24 904	23 341	22 157	- 6,3	- 5,1
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr ³⁾	899	583	592	571	+ 1,5	- 3,5
Berufsgrundbildungsjahr ⁴⁾	520	382	219	202	- 42,7	- 7,8
BS-dual ⁵⁾	25 550	23 939	22 530	21 384	- 5,9	- 5,1
Berufsaufbauschulen	91	70	77	56	x	x
Berufsfachschulen ⁶⁾	3 643	2 989	3 325	3 407	+ 11,2	+ 2,5
darunter BFS/qu ⁷⁾	504	272	220	164	- 19,1	- 25,4
Fachoberschulen	1 693	1 560	1 557	1 400	- 0,2	- 10,1
Fachschulen	744	721	769	796	+ 6,7	+ 3,5
Schulen des Gesundheitswesens	935	897	(828)	877	x	x
Insgesamt	34 075	31 141	29 897	28 693	- 4,0	- 4,0

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Reichsbund Berufsbildungswerk.- 3) Berufsvorbereitende Lehrgänge in Vollzeitform (AVBG/S) und Teilzeitform (AVBG/AA).- 4) Berufsgrundbildungsjahr in schulischer Form (BGJ/S – Vollzeitform).- 5) Berufsschulen in Teilzeitform (duales System).- 6) Einschl. Kinderpflegerinnen im Anerkennungsjahr.- 7) Berufsfachschulen mit berufsqualifizierendem Abschluß in anerkannten Ausbildungsberufen.

Tab. 6

Studenten nach Hochschulen und Studiengängen
(ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie Kontaktstudenten)¹⁾

Studiengang	Wintersemester				Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %	
	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1991	1992
Universität Bremen						
Juristenausbildung ²⁾	1 103	1 130	1 376	1 326	+ 21,8	- 3,6
Lehramtsstudiengänge	2 484	2 834	3 237	3 332	+ 14,2	+ 2,9
Magisterstudiengänge	1 156	1 344	1 670	1 878	+ 24,3	+ 12,5
Diplomstudiengänge	7 490	8 153	8 892	9 388	+ 9,1	+ 5,6
darunter						
Psychologie	882	886	932	1 032	+ 5,2	+ 10,7
Sozialwissenschaft, Soziologie	473	472	522	562	+ 10,6	+ 7,7
Sozialpädagogik	270	277	328	324	+ 18,4	- 1,2
Wirtschaftswissenschaft	1 515	1 746	1 822	1 785	+ 4,4	- 2,0
Mathematik	226	232	259	259	+ 11,6	-
Informatik	654	699	737	781	+ 5,4	+ 6,0
Physik, Chemie, Biologie	1 354	1 440	1 542	1 545	+ 7,1	+ 0,2
Produktionstechnik	372	443	526	568	+ 18,7	+ 8,0
Elektrotechnik	694	806	910	961	+ 12,9	+ 5,6
Interdisziplinäres Aufbaustudium „Dritte Welt“ (Modellversuch)	28	17	34	28	x	x
Doktoranden	415	422	442	453	+ 4,7	+ 2,5
Zusammen	12 676	13 900	15 651	16 405	+ 12,6	+ 4,8
und zwar weiblich	5 625	6 170	7 009	7 418	+ 13,6	+ 5,8
Ausländer	859	919	1 035	1 209	+ 12,6	+ 16,8
Studienanfänger	1 885	2 123	2 310	2 048	+ 8,8	- 11,3
Hochschule für Künste Bremen (Kunsthochschule)						
Architektur (Aufbaustudium)	11	17	15	15	x	-
Plastik	43	43	43	41	-	- 4,7
Malerei	92	101	94	94	- 6,9	-
Grafik-Design	208	207	210	211	+ 1,4	+ 0,5
Mode	78	85	89	84	+ 4,7	- 5,6
Musikerziehung	131	135	137	124	+ 1,5	- 9,5
Instrumental- und Vokalmusik	99	113	111	119	- 1,8	+ 7,2
Kirchenmusik	26	31	33	32	+ 6,5	- 3,0
Zusammen	688	732	732	720	-	- 1,6
und zwar weiblich	366	389	389	364	-	- 6,4
Ausländer	27	33	31	42	x	x
Studienanfänger	118	132	143	131	+ 8,3	- 8,4
Hochschule Bremen (Fachhochschule)						
Angewandte Weltwirtschaftssprachen	174	216	204	240	- 5,6	+ 17,6
Sozialpädagogik/Sozialarbeit	731	779	775	818	- 0,5	+ 5,5
Europäischer Studiengang für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	235	227	288	286	+ 26,9	- 0,7
Betriebswirtschaft	946	1 007	1 109	1 136	+ 10,1	+ 2,4
Betriebswirtschaft/International Management	75	97	160	191	x	+ 19,4
Management im Handel	31	59	86	128	x	x
Technische Informatik	x	x	106	178	x	x
Maschinenbau	955	1 054	1 171	1 113	+ 11,1	- 5,0
Internationaler Studiengang für Umwelttechnik	x	x	x	29	x	x
Elektrotechnik	1 006	1 071	1 039	915	- 3,0	- 11,9
Nautik (Große Fahrt)	84	71	63	54	- 11,3	- 14,3
Schiffbau und Meerestechnik	92	102	125	139	+ 22,5	+ 11,2
Architektur	433	491	518	539	+ 5,5	+ 4,1
Bauingenieurwesen	312	310	402	432	+ 29,7	+ 7,5
Zusammen	5 074	5 484	6 046	6 198	+ 10,2	+ 2,5
und zwar weiblich	1 390	1 516	1 711	1 841	+ 12,9	+ 7,6
Ausländer	405	431	466	509	+ 8,1	+ 9,2
Studienanfänger	1 369	1 278	1 376	1 274	+ 7,7	- 7,4
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)						
Transportwesen (WirtschaftsIng.)	358	384	418	459	+ 8,9	+ 9,8
Systemanalyse	303	322	358	387	+ 11,2	+ 8,1
Lebensmitteltechnologie	237	250	274	293	+ 9,6	+ 6,9
Verfahrenstechnik	67	98	123	128	x	+ 4,1
Betriebs- und Versorgungstechnik	301	310	329	352	+ 6,1	+ 7,0
Schiffsbetriebstechnik	67	78	102	91	+ 30,8	- 10,8
Zusammen	1 333	1 442	1 604	1 710	+ 11,2	+ 6,6
und zwar weiblich	266	252	263	283	+ 4,4	+ 7,6
Ausländer	48	39	51	84	x	x
Studienanfänger	402	393	391	418	- 0,5	+ 6,9
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (Verwaltungsfachhochschule)						
Allgemeiner Verwaltungsdienst	96	110	127	121	+ 15,5	- 4,7
Polizeivollzugsdienst	74	73	93	110	+ 27,4	+ 18,3
Steuerverwaltungsdienst	69	73	97	117	+ 32,9	+ 20,6
Zusammen	239	256	317	348	+ 23,8	+ 9,8
und zwar weiblich	79	89	107	124	+ 20,2	+ 15,9
Ausländer	-	-	-	-	-	-
Studienanfänger	91	85	114	126	+ 34,1	+ 10,5
Hochschulen insgesamt						
Insgesamt	20 010	21 814	24 350	25 381	+ 11,6	+ 4,2
und zwar weiblich	7 726	8 416	9 479	10 030	+ 12,6	+ 5,8
Ausländer	1 339	1 422	1 583	1 844	+ 11,3	+ 16,5
Studienanfänger	3 865	4 011	4 334	3 997	+ 8,1	- 7,8

1) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. – 2) Grundständiger Studiengang mit Abschluß „Staatsexamen“; ohne Aufbaustudium (neu ab WS 1991/92) mit Abschluß „Magister“.

Form von 202 Schülern besucht. 56 junge Menschen wollten an einer Berufsaufbauschule die Fachschulreife erwerben und 1 400 strebten an einer Fachoberschule die Fachhochschulreife an. Die Fachschulen, die der beruflichen Fortbildung dienen, meldeten mit rund 800 Studierenden wiederum steigende Schülerzahlen. An den Schulen des Gesundheitswesens wurden 1992 insgesamt 877 Personen in nichtärztlichen Heilberufen ausgebildet.

Weniger Studienanfänger bei weiter steigenden Studentenzahlen

Im Wintersemester 1992/93 ist die Zahl der Studenten an den fünf Hochschulen im Lande Bremen weiter gestiegen. Erstmals meldeten die Hochschulen mehr als 25 000 Studenten; das waren rund 1 000 oder 4,2 % mehr als im Vorjahr. Von den insgesamt 25 381 immatrikulierten Studenten (ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer) sind 10 030 oder 39,5 % Frauen und 1 844 oder 7,3 % Ausländer. Die Zahl der Studienanfänger war erstmals seit Jahren wieder rückläufig; sie ging von 4 334 im Wintersemester 1991/92 auf 3 997 im laufenden Wintersemester zurück (– 7,8 %).

An der Universität Bremen schrieben sich zum Beginn des Wintersemesters 1992/93 insgesamt 16 405 Studenten ein. Gegenüber dem Vorjahr stieg damit die Gesamtzahl der Studenten nur um 4,8 %, während sich die Zahl bei den Studenten im ersten Hochschulsemester von 2 310 auf 2 048 (– 11,3 %) verringerte. Keine andere Hochschule im Lande Bremen hatte einen derartig starken Rückgang bei den Studienanfängern zu verzeichnen. Von den 2 048 Erstimmatrikulierten begannen 233 ein Stu-

dium der Rechtswissenschaft (– 29,2 %), 353 ein Lehramtsstudium (– 15,8 %) und 1 129 ein Diplomstudium (– 7,9 %). Die Zahl der Studienanfänger beim Magisterstudium blieb dagegen mit 333 gegenüber dem Vorjahr (– 0,9 %) fast gleich. Von den insgesamt 16 405 Universitätsstudenten befanden sich 3 332 in der Lehrerausbildung (+ 2,9 % gegenüber dem Vorjahr) und 1 326 in der grundständigen Juristenausbildung (– 3,6 %). Seit dem Wintersemester 1986/87 bietet die Universität Bremen Studiengänge in den geisteswissenschaftlichen Fächern mit dem Abschluß Magister Artium (M.A.) an. Die Studentenzahlen für das Magisterstudium haben sich auch in diesem Wintersemester weiter erhöht, und zwar von 1 670 auf 1 878 (+ 12,5 %). 9 388 Studenten streben eine Diplomprüfung an (+ 5,6 %). Von den 21 Diplomstudiengängen, die die Universität Bremen z. Z. anbietet, sind die Studienfächer Wirtschaftswissenschaft (1 785 Studenten), Psychologie (1 032), Elektrotechnik (961), Biologie (792), Informatik (781) sowie Produktionstechnik (568) mit jeweils mehr als 500 Studenten am stärksten besetzt.

Wie in den Vorjahren hat sich die Zahl der Studenten (720) und Studienanfänger (131) an der Hochschule für Künste Bremen kaum verändert. In den fünf Studiengängen des Fachbereichs Bildende Kunst waren im Wintersemester 1992/93 445 Studenten immatrikuliert und in den drei Studiengängen des Fachbereichs Musik 275.

Die Zahl der Fachhochschulstudenten an der Hochschule Bremen stieg im Wintersemester 1992/93 um rund 150 auf insgesamt 6 198 (+ 2,5 %), während die Zahl der Studienanfänger gegenüber dem letzten Wintersemester um rund 100 auf 1 274

(– 7,4 %) zurückging. Erwartungsgemäß hatten die drei 1988 bzw. 1989 im Fachbereich Wirtschaft eingerichteten Studiengänge „Angewandte Weltwirtschaftssprachen“ mit den drei Schwerpunkten Wirtschaft und Sprache des arabischen Raumes (86 Studenten), Chinas (75) bzw. Japans (79), „Betriebswirtschaft/International Management“ (191) und „Management im Handel“ (128) sowie der im Sommersemester 1991 eingerichtete Studiengang „Technische Informatik“ (178) die höchsten Zuwachsraten. Außerdem wurde im Wintersemester 1992/93 an dieser Fachhochschule ein „Internationaler Studiengang für Umwelttechnik“ mit 29 Studienanfängern neu eröffnet.

An der Hochschule Bremerhaven immatrikulierten sich im Wintersemester 1992/93 insgesamt 1 710 Fachhochschulstudenten; das waren rund 100 oder 6,6 % mehr als im Vorjahr. Im Gegensatz zur Fachhochschule Bremen stieg die Zahl der Studienanfänger in Bremerhaven an, und zwar um 6,9 % auf 418.

Die Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen verzeichnete im Studienjahr 1992/93 mit insgesamt 348 Studenten den höchsten Bestand seit ihrer Gründung im Jahre 1979. Sowohl 1991 als auch 1992 lag die Zahl der Studienanfänger mit 114 bzw. 126 deutlich höher als in den Vorjahren. In den drei Studiengängen für die gehobene nichttechnische Verwaltungslaufbahn wurden 1992 für den Allgemeinen Verwaltungsdienst 121 Beamte (darunter 36 Studienanfänger), für den Steuerverwaltungsdienst 117 (darunter 48 Anfänger) und für den Polizeivollzugsdienst 110 Beamte (darunter 42 Anfänger) ausgebildet.

3. Arbeitsmarkt, Verdienste, Lebenshaltung

Abkühlung der konjunkturellen Entwicklung

Das im Lande Bremen 1992 erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt erreichte nach einer vorläufigen Berechnung eine Höhe von 36,3 Mrd. DM. Das sind nominal zwar 3,4 % mehr als im Vorjahr; real, d. h. ohne Berücksichtigung der Preisentwicklung, lag das Bruttoinlandsprodukt jedoch um 0,5 % unter dem Vorjahreswert. Der in den letzten Jahren in Bremen zu beobachtende Aufschwung setzte sich damit also vorerst nicht fort. Ein Jahr zuvor hatte der Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Leistung real noch 4,5 % betragen.

Auch im Bundesdurchschnitt (ohne neue Länder) lag das 1992 gemessene Wirtschaftswachstum deutlich unter dem vorjährigen Ergebnis. Mit real +1,5 % konnte bundesweit aber auch 1992 nochmals ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden. Nachdem die bremische Entwicklung 1990 und 1991 die Bundeswerte in zwei aufeinanderfolgenden Jahren übertreffen konnte, mußte 1992 also wieder eine unter dem Bundesdurchschnitt liegende Entwicklung hingenommen werden.

Die konjunkturelle Abkühlung in Bremen ist hauptsächlich durch das Verarbeitende Gewerbe bestimmt worden, dessen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Leistung erheblich hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieb. Die im Verkehrssektor und auch bei den privaten Dienstleistungen erzielten Zuwachsraten haben nicht ausgereicht, den Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe auszugleichen.

Keine weitere Verringerung der Arbeitslosigkeit

Die stagnierende Wirtschaftsentwicklung hat sich auch auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen. Nachdem die Zahl der Arbeitslosen im Lande Bremen noch vor Jahresfrist deutlich hatte verringert werden können, mußte 1992 ein vorläufiges Ende

Tab. 7

Arbeitslose und offene Stellen im Lande Bremen und im Bundesgebiet

Jahr	Arbeitslose ¹⁾			offene Stellen ¹⁾	
	Anzahl ²⁾	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %	Arbeitslosenquote	Anzahl ²⁾	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %
Stadt Bremen					
1989	31 905	- 4,6	14,1	1 997	+ 18,8
1990	30 619	- 4,0	13,1	3 188	+ 59,6
1991	24 075	- 21,4	10,0	3 750	+ 17,6
1992	23 873	- 0,8	10,0	3 622	- 3,4
Stadt Bremerhaven					
1989	8 894	+ 1,3	16,6	397	+ 1,5
1990	8 286	- 6,8	15,5	265	- 33,2
1991	7 554	- 8,8	13,8	399	+ 50,6
1992	7 659	+ 1,4	13,9	371	- 7,0
Land Bremen					
1989	40 799	- 3,4	14,6	2 394	+ 15,5
1990	38 905	- 4,6	13,5	3 453	+ 44,2
1991	31 629	- 18,7	10,7	4 149	+ 20,2
1992	31 532	- 0,3	10,7	3 993	- 3,8
Bundesgebiet ³⁾					
1989	2 037 781	- 9,1	7,9	251 415	+ 33,3
1990	1 883 147	- 7,6	7,2	313 604	+ 24,7
1991	1 689 365	- 10,3	6,3	331 390	+ 5,7
1992	1 808 310	+ 7,0	6,6	323 514	- 2,4

1) Quelle: Arbeitsämter Bremen und Bremerhaven; Amtl. Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.- 2) Durchschnitt aus den Monatswerten Januar - November sowie dem Mittel aus den Dezemberwerten des Vorjahres und des Berichtsjahres.-

3) Ohne Beitrittsgebiet.

Tab. 8

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im Lande Bremen und im Bundesgebiet
nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen
– Stichtag jeweils 30.06. –**

Wirtschaftsabteilung	1989	1990	1991	1992	Veränderungen	
					1991 gegenüber 1990	1992 gegenüber 1991
	Anzahl					%
Stadt Bremen						
Beschäftigte insgesamt	241 535	250 290	257 482	260 830	+ 2,9	+ 1,3
darunter im						
Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾	72 511	74 615	76 377	75 714	+ 2,4	– 0,9
Baugewerbe	11 791	12 501	12 866	13 565	+ 2,9	+ 5,4
Handel	42 071	42 710	43 388	43 783	+ 1,6	+ 0,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung.....	27 983	29 196	30 255	30 677	+ 3,6	+ 1,4
Dienstleistungsgewerbe	53 091	56 273	58 528	60 697	+ 4,0	+ 3,7
Stadt Bremerhaven						
Beschäftigte insgesamt	49 963	51 992	53 718	53 663	+ 3,3	– 0,1
darunter im						
Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾	12 953	13 758	14 559	14 555	+ 5,8	– 0,0
Baugewerbe	2 244	2 468	2 448	2 418	– 0,8	– 1,2
Handel	7 823	8 224	8 646	8 717	+ 5,1	+ 0,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung.....	5 935	6 189	6 504	6 628	+ 5,1	+ 1,9
Dienstleistungsgewerbe	11 047	11 574	11 740	11 963	+ 1,4	+ 1,9
Land Bremen						
Beschäftigte insgesamt	291 498	302 282	311 200	314 493	+ 3,0	+ 1,1
darunter im						
Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾	85 464	88 373	90 936	90 269	+ 2,9	– 0,7
Baugewerbe	14 035	14 969	15 314	15 983	+ 2,3	+ 4,4
Handel	49 894	50 934	52 034	52 500	+ 2,2	+ 0,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung.....	33 918	35 385	36 759	37 305	+ 3,9	+ 1,5
Dienstleistungsgewerbe	64 138	67 847	70 268	72 660	+ 3,6	+ 3,4
Bundesgebiet ²⁾						
Beschäftigte insgesamt	21 619 283	22 368 078	23 173 439	23 530 259	+ 3,6	+ 1,5
darunter im						
Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾	8 335 300	8 554 928	8 743 641	8 637 061	+ 2,2	– 1,2
Baugewerbe	1 405 989	1 468 120	1 521 016	1 563 742	+ 3,6	+ 2,8
Handel	2 933 752	3 047 071	3 225 114	3 319 467	+ 5,8	+ 2,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung.....	1 044 679	1 103 725	1 164 762	1 199 043	+ 5,5	+ 2,9
Dienstleistungsgewerbe	4 428 506	4 679 248	4 940 432	5 180 844	+ 5,6	+ 4,9

1) Einschließlich Personen ohne Angabe der Wirtschaftsabteilung.–

2) Quelle: Fachserie 1, Reihe 4.2 – Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, hrsg. vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden; Bundesgebiet ohne neue Bundesländer.

dieser Entwicklung registriert werden. Insgesamt 31 532 arbeitslose Bremer und Bremerhavener Erwerbspersonen wurden im Jahresdurchschnitt 1992 gezählt, das ist annähernd derselbe Stand wie im Vorjahr (– 0,3 %). Die Arbeitslosenquote nahm 1992 mit 10,7 % ebenfalls den bereits ein Jahr zuvor gemessenen Wert an.

Auch auf Bundesebene (alte Bundesländer) verschärfte sich die Arbeitsmarktlage wieder. Mit 1,8 Mill. Arbeitslosen wurde der Vorjahresstand um 7,0 % überschritten. Im Unterschied zu Bremen ist die Entwicklung auf Bundesebene also bereits 1992 in einen spürbaren Anstieg der Arbeitslosigkeit umgeschlagen. Die Arbeitslosenquote lag bundesweit mit 6,6 % aber weiterhin deutlich unter dem bremischen Wert (10,7 %).

In Bremerhaven sind die Probleme auf dem Arbeitsmarkt seit Jahren grösser als in der Stadt Bremen. Auch 1992 war dies wieder zu beobachten. Während die Arbeitslosenzahl in Bremen-Stadt nochmals leicht zurückgegangen war (– 0,8 % auf 23 873), wurden in Bremerhaven mehr Arbeitslose registriert als ein Jahr zuvor (+ 1,4 % auf 7 659). Weiterhin liegt die Arbeitslosenquote in Bremerhaven mit 13,9 % deutlich über dem stadtbremischen Wert (10,0 %).

Auch an der Zahl offener Stellen war die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage abzulesen. Hatte sich die Anzahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten freien Arbeitsplätze im Lande Bremen vor einem Jahr noch um 20,2 % erhöht, so mußte 1992 ein Rückgang um 3,8 % (auf 3 993) hingenommen werden. In Bremerhaven fiel der Rückgang der Zahl offener Stellen hierbei mit – 7,0 % noch etwas stärker aus als in Bremen-Stadt (– 3,4 %).

Nur noch leichter Beschäftigtenanstieg

Die Zahl der Arbeitsplätze im Lande Bre-

men konnte auch 1992 nochmals erhöht werden. Allerdings fiel die Zuwachsrate mit + 1,1 % deutlich niedriger aus als ein Jahr zuvor (+ 3,0 %). Insgesamt 314 493 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer wurden zum Stichtag 30.6.1992 gezählt, das waren 3 293 mehr als 1991.

Der geringer ausgefallene Beschäftigtenanstieg ist hauptsächlich durch die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe bestimmt worden. In den Betrieben dieses Wirtschaftssektors waren 1992 mit 90 269 etwas weniger Arbeiter und Angestellte tätig als im vorangegangenen Jahr (– 0,7 %). Im Handel setzte sich der positive Trend zwar weiter fort, mit einem Anstieg um 0,9 % (auf 52 500) blieb die Zuwachsrate aber deutlich hinter der Vorjahresentwicklung zurück. Erneut kräftige Zunahmen konnte dagegen das Baugewerbe verbuchen (+ 4,4 % auf 15 983), vor allem aber auch das Dienstleistungsgewerbe (+ 3,4 % auf 72 660).

Die bremische Beschäftigtenentwicklung entsprach annähernd dem Bundes-trend. In der Summe aller (alten) Bundesländer erhöhte sich die Arbeitnehmerzahl um 1,5 % (auf 23,5 Mill.), und damit ebenfalls spürbar geringer als 1991 (+ 3,6 %). Auch auf Bundesebene war das Verarbeitende Gewerbe für diese Entwicklung verantwortlich, in diesem Wirtschaftsbereich gingen innerhalb Jahresfrist 1,2 % der Arbeitsplätze verloren. Wie in Bremen ergab sich auch bundesweit eine kompensierende Entwicklung in anderen Sektoren, wobei auch hier der Dienstleistungsbereich besonders hervortrat (+ 4,9 %).

Insgesamt verlief die Beschäftigtenentwicklung in Bremen-Stadt (+1,3 % auf 260 830) etwas besser als in Bremerhaven (– 0,1 % auf 53 663). Zwar konnten die Bremerhavener Betriebe des Verarbeitenden

Gewerbes mit 14 555 Beschäftigten den Vorjahresstand halten, während im stadtbremischen Verarbeitenden Gewerbe ein Rückgang (– 0,9 % auf 75 714) hingenommen werden mußte; dem standen jedoch andere Wirtschaftsbereiche gegenüber, in denen die Entwicklung in Bremen-Stadt wesentlich besser verlief als in Bremerhaven. Das gilt insbesondere für das Dienstleistungsgewerbe, dessen Beschäftigtenzahl in der Stadt Bremen um 3,7 % (auf 60 697) erhöht wurde, in Bremerhaven aber nur um 1,9 % (auf 11 963).

Höchste Preissteigerung seit zehn Jahren

Im Jahresdurchschnitt 1992 erhöhte sich das Preisniveau im früheren Bundesgebiet, gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, gegenüber dem Vorjahr um 4,0 %. Das ist der höchste Preisanstieg seit zehn Jahren. Damals, 1982 gegenüber 1981, wurde eine Erhöhung um 5,3 % ermittelt.

Nach sogenannten Hauptgruppen (Verwendungszweck) betrachtet, zeigten sich für 1992 gegenüber 1991 zwar nennenswerte Unterschiede, doch waren die Abweichungen vom allgemeinen Trend geringer als 1991. So reichte die Spanne der Steigerungsraten im Jahre 1991 gegenüber 1990 von 1,9 % im Bereich „Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes)“ bis 5,7 % in der Sparte „Verkehr- und Nachrichtenübermittlung“. Im Jahre 1992 dagegen bewegten sich die vergleichbaren Werte zwischen + 2,9 % (Bekleidung und Schuhe) und + 5,3 % (Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art).

Tab. 9 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet¹⁾

Indexgruppe	Jahresdurchschnitt				Veränderungen	
	1989	1990	1991	1992	1991 gegenüber 1990	1992 gegenüber 1991
	1985 = 100				%	
Gesamtindex	104,2	107,0	110,7	115,1	+ 3,5	+ 4,0
davon						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	102,6	105,6	108,6	112,1	+ 2,8	+ 3,2
Bekleidung, Schuhe	106,0	107,5	110,1	113,3	+ 2,4	+ 2,9
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	101,1	104,7	109,2	113,9	+ 4,3	+ 4,3
davon						
Wohnungsmieten	108,8	112,5	117,3	123,8	+ 4,3	+ 5,5
Energie (ohne Kraftstoffe)	82,0	85,5	89,4	89,8	+ 4,6	+ 0,4
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	104,9	107,3	110,5	114,4	+ 3,0	+ 3,5
Güter für:						
die Gesundheits- und Körperpflege	108,6	110,3	113,8	117,9	+ 3,2	+ 3,6
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	103,3	106,1	112,1	117,1	+ 5,7	+ 4,5
Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes)	103,8	106,1	108,1	112,7	+ 1,9	+ 4,3
die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	113,1	115,3	118,0	124,3	+ 2,3	+ 5,3

1) Früheres Bundesgebiet.

4. Verarbeitendes Gewerbe

Beschäftigtenstand mit Beginn des konjunkturellen Abschwungs in der zweiten Jahreshälfte gesunken

Nach den Jahren eines stetigen Aufschwungs ging 1992 die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe des Landes Bremen zurück. War in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres noch eine Zunahme der Beschäftigung zu erkennen, so nahm sie zum Jahresende immer stärker ab. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten 1992 im Verarbeitenden Gewerbe des Landes Bremen 1,9 % weniger Personen als im Vorjahr. Im Bundesgebiet verlief der Abschwung mit – 0,2 % deutlich gemäßigter. Nachdem die Beschäftigtenentwicklung Bremens in den letzten Jahren über dem Bundesergebnis lag, ist sie nun, wie in der letzten Wirtschaftskrise zu Beginn der 80er Jahre, auch im Abschwung stärker ausgeprägt.

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden nahm mit 4,7 % deutlich stärker ab als die Beschäftigtenzahl. Möglicherweise wirkten sich in den einzelnen Branchen noch die tariflich vereinbarten Kürzungen der Wochenarbeitszeiten aus. Denn in den letzten Jahren lag das Beschäftigtenwachstum generell über der Entwicklung der Arbeiterstunden. Im abgelaufenen Jahr waren die deutlichsten Unterschiede zwischen der Beschäftigtenentwicklung und der Abnahme der Arbeiterstunden im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe festzustellen. Die Ursachen für die weniger geleisteten Arbeiterstunden lagen diesmal jedoch vorrangig an der konjunkturell bedingten Zunahme der Kurzarbeit, die sich seit dem Frühsommer 1992 deutlich – um zwei Drittel – erhöhte. Im Bundesgebiet verringerte sich die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden nur um 1,7 %.

Die Summe der Löhne und Gehälter stieg in Bremen um 3,9 %. Stellt man die allgemeine Einkommensentwicklung dem Beschäftigtenabbau gegenüber, so ergibt sich ein leicht überproportionaler Anstieg

der Löhne und Gehälter. Dies erklärt sich aus der überdurchschnittlichen Verringerung der Anzahl der Lohnarbeiter, die in der Tendenz ein etwas niedrigeres Einkommen als die Angestellten erhalten. Da sich der Beschäftigtenabbau im übrigen Bundesgebiet schwächer als in Bremen vollzog, stiegen auch die Löhne und Gehälter insgesamt (+ 5,1 %) stärker an.

Ohne die sonstigen Betriebsteile (Handel, Transport und Landwirtschaft) reduzierte sich die Beschäftigung in den fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes nur um 1,6 %. Seit Jahren nahm sie zum ersten Mal wieder in allen Wirtschaftshauptgruppen ab.

Die höchste prozentuale Abnahme der Beschäftigung vollzog sich mit – 3,7 % in der kleinsten bremischen Wirtschaftshauptgruppe, dem Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe. Der Rückgang um 230 Beschäftigte verteilte sich auf alle Wirtschaftszweige, wobei die Abnahme bei den Druckereien und dem Textilgewerbe mit gut 120 den größten Teil ausmachte.

Auch im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe wurde mit 2,3 % überdurchschnittlich viel Personal abgebaut. Neben den allgemeinen Entlassungen in der zweiten Jahreshälfte waren hier auch Umstrukturierungen von Unternehmen der Fischverarbeitung sowie der Kaffee- und Teeverarbeitung von Bedeutung. Allein die Bäckereien, mit ihrem auf den Regionalmarkt orientierten Angeboten, steigerten die Beschäftigtenzahl geringfügig.

Im bremischen Investitionsgüter produzierenden Gewerbe sind ca. zwei Drittel aller Industriebeschäftigten tätig. Nach Jahren mit deutlichen Zunahmen ging auch hier erstmals die Beschäftigtenzahl (– 1,3 %) zurück. Das waren gut 700 Personen, und damit über die Hälfte aller Arbeitsplatzverluste im Verarbeitenden Gewerbe. Darunter waren im Straßen-, Luft- und Raumfahrzeugbau 2,8 % bzw. fast 650 Personen weniger tätig. Dieser Rückgang erreicht fast

die gesamte Beschäftigtenabnahme des Investitionsgütersektors. Daneben verringerte sich die Beschäftigung noch bei der Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren (– 4,0 %), der Feinmechanik und Optik (– 3,6 %) sowie dem Maschinenbau (– 2,8 %) recht deutlich. Dagegen verzeichnete der immer noch bedeutende Schiffbau einen Anstieg der Beschäftigung um 3,3 % und der Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau sogar um 6,6 %.

Die Beschäftigung im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe reduzierte sich um 100 Personen bzw. 1,1 %.

Erstmalig Umsatzrückgang

Nach dem Wachstum vieler Jahre nahmen die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes im Lande Bremen, einschließlich der sonstigen Betriebsteile (Handelsumsatz von Produktionsbetrieben), gegenüber dem Vorjahr zum ersten Mal um 3,4 % auf 30,1 Mrd. DM ab. Dagegen stiegen die Umsätze im Bundesgebiet noch um 1,8 % an. Zusammen mit der günstigeren Beschäftigtenentwicklung auf Bundesebene ist das ein Beleg für die schwächere Konjunktur im Lande Bremen.

Betrachtet man die Umsätze ohne die sonstigen Betriebsteile, so reduzierten sie sich nur um 1,5 % auf 27,3 Mrd. DM. Mit Ausnahme des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes gingen die Umsätze in allen anderen Wirtschaftshauptgruppen zurück.

Den Umsatzanstieg des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes um 4,6 % auf 1,4 Mrd. DM trugen fast alle Wirtschaftszweige. Die höchste Zunahme von 30,9 % realisierte das Bekleidungsgewerbe, ein Wirtschaftszweig, der sich durch starke Umsatzschwankungen und sehr unterschiedliche Vorleistungsquoten auszeichnet.

Nach deutlichen Umsatzgewinnen im letzten Jahr gingen die Umsätze des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes im Be-

Tab. 10

Gesamtzahlen zur Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾²⁾ im Lande Bremen und im Bundesgebiet
(Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten)

	Einheit der Grundzahlen	Land Bremen			Bundesgebiet		
		1991	1992	Veränderung in %	1991	1992	Veränderung in %
Beschäftigte (MD)	Anzahl	84 135	82 530	- 1,9	7 348 904	7 332 576	- 0,2
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	92,0	87,7	- 4,7	7 774,6	7 643,0	- 1,7
Löhne und Gehälter	Mill. DM	4 758,8	4 946,1	+ 3,9	394934637	415 098,3	+ 5,1
Umsatz	Mill. DM	31 145,8	30 084,3	- 3,4	1 921 329,0	1 955 622,9	+ 1,8
dar. Auslandsumsatz	Mill. DM	11 756,3	11 824,8	+ 0,6	521 650,6	523 391,2	+ 0,3
Umsatz ohne Schiffsablieferungen	Mill. DM	29 256,9	27 914,7	- 4,6	-	-	-
Auftragseingänge (ohne Nahrungs- und Genußmittelherstellung)	1985 = 100	130	120	- 7,7	132,4	129,3	- 2,3
Auftragseingänge (ohne Nahrungs- und Genußmittelherstellung und Schiffbau)	1985 = 100	158	143	- 9,5	-	-	-

1) Einschl. sonstiger Betriebsteile.

Tab. 11

Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe des Landes Bremen nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -zweigen¹⁾
(Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr)

SYPRO-Nr.	Hauptgruppe, Wirtschaftsgruppe, Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Umsatz in 1 000 DM		
		Jahresdurchschnitt		Veränderung in %	Jahressumme		Veränderung in %
		1991	1992		1991	1992	
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	8 820	8 720	- 1,1	2 855 782	2 670 375	- 6,5
	darunter						
25	Gew. und Verarbeitung von Steinen und Erden	424	433	+ 2,1	186 486	190 576	+ 2,2
40	Chemische Industrie	1 214	1 224	+ 0,8	345 635	340 215	- 1,6
53	Holzbearbeitung	516	528	+ 2,3	177 312	164 027	- 7,5
	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	53 977	53 275	- 1,3	18 157 522	17 990 070	- 0,9
	darunter						
31	Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	2 260	2 409	+ 6,6	177 424	188 834	+ 6,4
32	Maschinenbau	7 917	7 698	- 2,8	1 429 816	1 482 435	+ 3,7
33 + 35	Straßen-, Luft- und Raumfahrzeugbau, Rep. v. Kfz usw.	23 160	22 519	- 2,8	11 888 434	11 499 651	- 3,3
34	Schiffbau	6 528	6 744	+ 3,3	1 855 890	2 046 402	+ 10,3
36	Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten	10 047	10 026	- 0,2	2 154 489	2 132 763	- 1,0
37	Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren	954	920	- 3,6	114 008	127 630	+ 11,9
38	Herst. v. Eisen-, Blech- u. Metallwaren	2 309	2 294	- 4,0	444 043	415 284	- 6,5
	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	6 170	5 940	- 3,7	1 312 814	1 373 697	+ 4,6
	darunter						
54	Holzverarbeitung	699	677	- 3,1	101 904	100 124	+ 4,1
56	Papier- u. Pappeverarbeitung	531	511	- 3,8	142 246	149 941	+ 5,4
57	Druckerei, Vervielfältigung	1 431	1 374	- 4,0	246 888	246 017	- 0,4
63	Textilgewerbe	1 840	1 775	- 3,5	-	-	-
64	Bekleidungsgewerbe	678	659	- 2,8	43 669	57 160	+ 30,9
	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	13 569	13 252	- 2,3	5 351 715	5 221 914	- 2,4
	darunter						
6818	Herst. v. Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	1 122	1 128	+ 0,5	74 930	76 381	+ 1,9
856	Fischverarbeitung	3 293	3 033	- 7,9	1 116 814	1 088 754	- 2,5
6860	Verarbeitung v. Kaffee, Tee, H. v. Kaffeemitteln	2 093	1 964	- 6,2	796 691	830 520	+ 4,2
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	82 536	81 187	- 1,6	27 677 833	27 256 056	- 1,5

1) Gliederung nach fachlichen Betriebsteilen.

trachtungszeitraum um 2,4 % zurück; das war geringfügig mehr als bei der Beschäftigtenabnahme. Hier wirkte sich vor allem der Rückgang in der Fischverarbeitung aus, die in den Vorjahren noch deutliche Steigerungen verzeichnete.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren stiegen die Umsätze im Investitionsgütersektor nicht weiter an, sondern nahmen um 0,9 % auf 18 Mrd. DM ab. Hier werden aber weiterhin ca. zwei Drittel aller Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes getätigt. Fast alle größeren Wirtschaftszweige dieser Hauptgruppe verzeichneten mehr oder weniger starke Umsatzzunahmen. Nur der bedeutendste Wirtschaftszweig, der Straßen-, Luft- und Raumfahrzeugbau, nahm nach einem langjährigen deutlichen Aufschwung zum ersten Mal um 3,3 % auf fast 11,5 Mrd. DM ab. Hier macht sich u.a. die Abschwächung der Weltkonjunktur für Kraftwagen bemerkbar. Aber auch für die Luft- und Raumfahrt stehen die Entwicklungsmöglichkeiten, aufgrund der engen Spielräume der öffentli-

chen Finanzen, nicht günstig. Dagegen stiegen die Umsätze im Schiffbau mit 10,3 % recht deutlich auf 2 Mrd. DM an. Die jährlichen Schwankungen der Schiffbauumsätze (im vorangegangenen Jahr gab es eine Abnahme von fast 30 %) werden durch die unterschiedlichen Zeitpunkte der Schiffsablieferungen bestimmt. Diese Branche belegt aber auch, daß sich hinter den Umsätzen völlig unterschiedliche Vorleistungen durch Betriebe anderer Wirtschaftszweige verbergen. Gerade die Werftindustrie nutzt bei immer hochwertigeren Endprodukten (z. B. Marineschiffe) zunehmend Vorleistungen aus anderen Branchen. Den höchsten Umsatzzunahme (+ 11,9 %) realisierte die feinmechanische und optische Industrie, bei einem Beschäftigtenabbau von 3,6 %. Allerdings hatten hier die Umsätze (127,6 Mill. DM) nicht die Bedeutung wie die anderer Wirtschaftszweige dieser Hauptgruppe.

Den höchsten Umsatzverlust verzeichnete mit - 6,5 % das Grundstoff und Produktionsgütergewerbe.

Der Auslandsumsatz der bremischen Industrie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht (+ 0,6 %) und war damit in der Entwicklung weiterhin stärker als der Gesamtumsatz. Er beläuft sich mittlerweile auf 11,8 Mrd. DM. Hierdurch wird die starke Exportorientierung der bremischen Betriebe unterstrichen, wenn man sie mit der etwas schwächeren Zunahme (+ 0,3 %) des Auslandsumsatzes im Bundesgebiet vergleicht.

Auftragseingänge deutlich schwächer

Nach der Abschwächung der Auftragseingänge im Vorjahr reduzierten sie sich im abgelaufenen Jahr weiter um 7,7 %. Nur das Verbrauchgüter produzierende Gewerbe verzeichnete einen leichten Anstieg. Vernachlässigt man allerdings die zeitlich sehr stark schwankenden Bestellungen im Schiffbau, so verringerten sich die Aufträge für das übrige Verarbeitende Gewerbe sogar um 9,5 %. Dagegen nahmen die Aufträge im Bundesgebiet nur um 2,5 % ab.

5. Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen, Soziales

Nochmals leichter Beschäftigtenanstieg im Bauhauptgewerbe

Der seit einigen Jahren anhaltende moderate Aufschwung im Baugewerbe setzte sich 1992 fort. Zumindest hinsichtlich der Beschäftigtenentwicklung führte die neuerliche Zunahme um 0,7 % dazu, daß erstmals seit 1984 wieder mehr als jahresdurchschnittlich 11 000 Personen in den Betrieben des bremischen Bauhauptgewerbes beschäftigt waren. Nimmt man dagegen die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden als Maßstab, ist ein leichter Rückgang der Bautätigkeit von 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Die bereits 1991 begonnene und jetzt fortgesetzte gegenläufige Entwicklung von Beschäftigtenzahlen einerseits und geleisteten Arbeitsstunden andererseits dürfte in erster Linie auf die starke Zunahme der Kurzarbeit im Jahre 1992 zurückzuführen sein. Zum anderen wirkt sich hier der überdurchschnittlich (+ 3,8 %) gestiegene Personaleinsatz der kaufmännischtechnischen Angestellten aus, deren Arbeitsleistung nicht nach Stunden erfaßt wird und daher nicht in das Ergebnis eingeht. Die Beschäftigung gewerblicher Mitarbeiter wie Facharbeiter, Poliere und Meister blieb dagegen im Jahresdurchschnitt unverändert, während die Zahl der Fachwerker und Werker sogar um 1,4 % zurückging. Schließlich dürfte es sich hier um eine Folgewirkung der 1991 tarifvertraglich vereinbarten Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 39 Stunden handeln, wobei dieser Aspekt sicherlich von nachrangiger Bedeutung ist.

Auch im Bundesgebiet nahm die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr zu. Die hier erzielte Steigerung von 1,4 % übertraf allerdings die Zuwachsrates im Lande Bremen um das Doppelte. Da auf Bundesebene gleichzeitig die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht nur nicht stagnierte, sondern um 3,4 % und damit noch deutlicher als die Beschäftigtenzahl anstieg, ist von einem vergleichsweise

Tab. 12

Bauhauptgewerbe

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 gegenüber dem Vorjahr in %
Land Bremen					
Beschäftigte (MD)	10 236	10 721	10 995	11 068	+ 0,7
Geleistete Arbeits-					
stunden (1 000)	13 481	13 817	13 703	13 639	- 0,5
davon Wohnungsbau	2 431	2 925	2 665	2 730	+ 2,4
Gewerbl. u.					
industrieller Bau ..	6 079	5 965	6 403	6 431	+ 0,4
Öffentl. u.					
Verkehrsbau	4 972	4 926	4 635	4 477	- 3,4
davon Hochbau ...	1 392	1 242	1 146	1 260	+ 9,9
Straßenbau	1 133	1 292	1 125	985	- 12,4
Sonstiger					
Tiefbau	2 447	2 392	2 364	2 232	- 5,6
Bundesgebiet					
Beschäftigte (MD)	998 913	1 033 586	1 061 147	1 076 247	+ 1,4
Geleistete Arbeits-					
stunden (1 000)	1 313 063	1 346 588	1 330 597	1 376 084	+ 3,4
davon Wohnungsbau	468 105	502 625	492 171	522 014	+ 6,1
Gewerbl. u.					
industrieller Bau ..	401 452	412 202	418 448	418 169	- 0,1
Öffentlicher u.					
Verkehrsbau	443 506	431 761	419 978	427 106	+ 1,7
davon Hochbau ...	116 504	108 020	99 986	98 814	- 1,2
Straßenbau	137 174	134 538	133 575	136 862	+ 2,5
Sonstiger					
Tiefbau	189 828	189 203	186 507	191 430	+ 2,6

schwachen Bauprodukt in Bremen auszuweichen.

Innerhalb der einzelnen Sektoren dominierte weiterhin der in Bremen traditionell überdurchschnittlich repräsentierte gewerbliche und industrielle Bau. Gegenüber dem Vorjahr hatte er nochmals einen leichten Anstieg der Zahl geleisteter Arbeitsstunden um 0,4 % zu verzeichnen. Mit einem Anteil von 47,2 % wurde fast jede zweite Arbeitsstunde in diesem Baubereich geleistet.

Um 2,4 % wuchsen auch die Arbeitsleistungen im bremischen Wohnungsbau, sein Anteil am Gesamtumfang hielt sich bei 20 %. Der seit Ende der 80er Jahre rückläufige Trend bei den öffentlichen und Verkehrsbauten hielt auch 1992 an und führte zu einer weiteren Abnahme der Bauleistungen um 3,4 % sowie zu einem Rückgang seines Anteils am Gesamtumfang auf ein knappes Drittel. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die starken Einbußen beim Straßenbau (– 12,4 %) sowie beim sonstigen Tiefbau (– 5,6 %), die durch die positive Entwicklung beim öffentlichen Hochbau, der um rund 10 % zunahm, nur zum Teil kompensiert werden konnten. Wenn also die Gesamtentwicklung im bremischen Bauhauptgewerbe noch als recht stabil bezeichnet werden kann, so ist dies in erster Linie auf die Bauaufträge im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau zurückzuführen.

Weitaus deutlicher nahmen die Wohnungsbauleistungen im Bundesgebiet zu. Die Zuwachsraten waren hier mit 6,1 % um mehr als das Zweieinhalbfache größer als in Bremen. Aber auch der öffentliche und Verkehrsbau wies im Bundesdurchschnitt eine leichte Steigerung von 1,7 % auf, während der gewerbliche und Industriebau im wesentlichen unverändert blieb.

Daß die Schwäche des bremischen Baugewerbes in der vergleichsweise geringen Bedeutung des Wohnungsbaus liegt, zeigt sich beim Vergleich der drei Baubereiche Bremens mit denjenigen des Bundes. Wurden im Bundesgebiet mit einem Anteil von rund 38 % nahezu zwei von fünf Arbeitsstunden für den Wohnungsbau erbracht, waren dies im Lande Bremen mit einem Anteil von 20 % nur gut die Hälfte des Bundeswertes. Die Ursache des vergleichsweise geringen Anteils des bremischen Wohnungsbaus dürfte nicht in einer Sättigung der Nachfrage nach Wohnraum zu suchen sein, sondern in den knappen ausgewiesenen Baulandflächen. Insofern handelt es sich hier um ein stadtstaatspezifisches Problem, welches Bremen mit anderen Großstädten teilt.

Die Anteile des öffentlichen und Verkehrsbaus lagen in Bremen und im Bund bei rund einem Drittel und damit in etwa gleich. Aus der nachrangigen Stellung des Wohnungsbaus in Bremen erwuchs die dominierende Position des gewerblichen und

Tab. 13

Baugenehmigungen im Lande Bremen 1992

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1991 in %
Errichtung neuer Gebäude					
Wohngebäude insgesamt	614	686	490	788	+ 60,8
davon					
Ein- und Zweifamilienhäuser	557	551	362	650	+ 79,5
Mehrfamilienhäuser (einschl. Wohnheime)	57	135	128	138	+ 7,8
Wohnungen in Wohngebäuden	999	2 227	1 937	2 509	+ 29,5
darunter					
in Mehrfamilienhäusern (einschl. Wohnheime)	406	1 635	1 542	1 820	+ 18,0
Wohnfläche (1 000 m ²)	94	162	142	189	+ 33,1
Rauminhalt in Wohngebäuden (1 000 m ³)	496	853	724	983	+ 35,8
Nichtwohngebäude	162	192	213	175	– 17,8
Rauminhalt in Nichtwohngebäuden (1 000 m ³)	2 594	3 077	3 284	1 416	– 56,9
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	1 183	2 517	2 291	2 955	+ 29,0

Tab. 14

Baufertigstellungen im Lande Bremen 1992

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1991 in %
Errichtung neuer Gebäude					
Wohngebäude insgesamt	297	354	595	748	+ 25,7
davon					
Ein- und Zweifamilienhäuser	276	311	518	586	+ 13,1
Mehrfamilienhäuser (einschl. Wohnheime)	21	43	77	162	+ 110,4
Wohnungen in Wohngebäuden	506	778	1 385	2 483	+ 79,3
darunter					
in Mehrfamilienhäusern (einschl. Wohnheime)	210	444	821	1 867	+ 127,4
Wohnfläche (1 000 m ²)	45	65	109	187	+ 71,6
Rauminhalt in (1 000 m ³)	235	358	571	972	+ 70,2
Nichtwohngebäude	107	141	154	203	+ 31,8
Rauminhalt in Nichtwohngebäuden (1 000 m ³)	2 199	2 473	1 578	2 117	+ 34,2
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	594	914	1 524	2 806	+ 84,1

Industriebaus, während auf Bundesebene umgekehrt die hervorgehobene Bedeutung des Wohnungsbaus mit dem vergleichsweise niedrigen Anteil des gewerblichindustriellen Baus von nur rund 30 % korrespondierte.

Zahl der Baugenehmigungen deutlich angestiegen

Die für die Baugenehmigungen im Lande Bremen zuständigen Bauordnungsämter hatten im vergangenen Jahr Geneh-

migungen für 2 955 Wohneinheiten (einschl. der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) erteilt, ein im Vergleich zum Vorjahr um 29 % höherer Wert.

Betrachtet man die reine Neubautätigkeit von Wohngebäuden, so zeigt sich, daß im Jahre 1992 mit 2 509 Wohnungen fast genausoviel Wohnungen wie vor 11 Jahren (2 507) genehmigt wurden. Seit Anfang der 80er Jahre nahmen die Genehmigungszahlen dann ständig ab, und erreichten 1987 mit 586 Wohneinheiten einen Tiefstand. Ab

1990 ist eine kräftige Zunahme der Wohnungsgenehmigungen im Neubau von Wohngebäuden zu verzeichnen, höhere Genehmigungszahlen wurden bisher lediglich gegen Ende der zweiten Hälfte der 70er Jahre erreicht.

Wie auch in anderen Bundesländern war 1991 in Bremen insbesondere die Zahl der Bauanträge für Ein- und Zweifamilienhäuser rückläufig gewesen, wobei freilich auch die Entwicklung der Kapitalzinsen im Jahre 1991 einen erheblichen Einfluß gehabt haben dürfte. Im vergangenen Jahr wurde diese Entwicklung nachhaltig gestoppt. Mit fast 80 % mehr Genehmigungen wurde dem Bau von 650 Ein- und Zweifamilienhäusern zugestimmt.

Die Zahl der Mehrfamilienhäuser (einschl. Wohnheime) stieg um 10 Gebäude auf 138 (+ 7,8 %). In diesen Gebäuden konnten 1 820 Wohnungen genehmigt werden, im Durchschnitt somit rund 13 Wohnungen je Gebäude.

Baufertigstellungen zogen 1992 erneut stark an

Nachdem die Bautätigkeit im Lande Bremen, mit einer zeitlichen Verzögerung von etwa einem Jahr gegenüber der Einwohnerentwicklung, ab 1989 Jahr für Jahr höhere Fertigstellungsergebnisse brachte, wurden im vergangenen Jahr mit über 2 800 so viele Wohnungen wie lange nicht mehr bezugsfertig.

Man muß schon bis 1977 zurückblicken, um höhere Fertigstellungsergebnisse für Wohnungen feststellen zu können. Ähnliche Entwicklungen zeigen sich auch bei der Fertigstellung von Wohnungen im reinen Neubau von Wohngebäuden. Die im Jahr 1992 erreichte Zahl von 2 483 Wohnungen wurde zuletzt 1978 überschritten.

Von den insgesamt 2 806 fertiggestellten Wohneinheiten (einschl. der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) befanden sich 98 % in sogenannten Wohngebäuden und nur 2 % in Gebäuden, die zu mehr als der Hälfte für Nichtwohnzwecke genutzt werden (Nichtwohngebäude).

Gemäß den bremischen Bautraditionen (Bremer Haus) waren im vergangenen Jahr die fertiggestellten Wohngebäude zumeist als Ein- und Zweifamilienhäuser (78 %) errichtet worden und nur zu 22 % als Mehrfamilienhäuser. Dennoch ist die Zahl der neuen Wohnungen in Großwohngebäuden mit + 127,4 % deutlich stärker gestiegen als die in Ein- und Zweifamilienhäusern (+ 9,2 %). Mit 748 neu errichteten Wohngebäuden sind 1992 im Vergleich zu 1991 über 150 Wohngebäude mehr errichtet worden (+ 25,7 %). Gegenüber 1990 haben sich die Fertigstellungen von Wohngebäuden sogar mehr als verdoppelt.

Mit den 2 483 Wohnungen in Wohnge-

Tab. 15

Sozialhilfeausgaben im Lande Bremen

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992 ¹⁾	Veränderung 1992 gegenüber 1991
	Mill. DM				%
Sozialhilfe insgesamt	612,8	648,6	654,6	689,1	+ 5,3
davon					
außerhalb von Einrichtungen	351,5	383,3	385,1	399,1	+ 3,6
in Einrichtungen	261,3	265,3	269,5	290,0	+ 7,6
Hilfe zum Lebensunterhalt	324,0	354,1	352,1	367,8	+ 4,5
Hilfe in besonderen Lebenslagen	288,8	294,5	302,5	321,3	+ 6,2

1) Vorläufige Zahlen.

Tab. 16

Wohngeldzahlungen im Lande Bremen

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1991
	1 000 DM				%
Gezahltes Wohngeld insgesamt	93 608	91 485	93 529	87 204	- 6,8
davon					
Mietzuschuß	91 258	89 365	91 287	85 324	- 6,5
gezahlt als:					
Pauschalisiertes Wohngeld	x	x	18 326	48 602	x
Spitz berechnetes Wohngeld	91 258	89 365	72 961	36 722	x
Lastenzuschuß	2 351	2 120	2 242	1 880	- 16,1

bäuden wurden insgesamt rund 187 000 m² Wohnfläche neu geschaffen, je Wohnung im Durchschnitt mithin rund 75 m². Im Vergleich zum Vorjahr sind dies gut 4 m² je Wohnung weniger.

Nimmt man an, daß die in die neuen Wohnungen einziehenden Haushalte dem bremischen Durchschnittshaushalt von 2 Personen entsprechen, ein Wert, der in den meisten Großstädten schon jetzt spürbar unterschritten wird, dann entfallen auf jeden Einwohner rund 38 m² Wohnfläche, etwa 2 m² mehr als noch zum Zeitpunkt der Wohnungszählung 1987.

Der positive Trend bei den Baufertigstellungen spiegelt sich auch bei den Nichtwohngebäuden wider. Gegenüber dem Vorjahr konnte fast ein Drittel mehr Nichtwohngebäude ihrer Nutzung entsprechend fertiggestellt werden.

Wohngeldzahlungen rückläufig

Im Lande Bremen wurden im vergangenen Jahr 87,2 Mill. DM Wohngeld gezahlt. Von den bewilligten Geldern wurden 85,3

Mill. DM als Mietzuschuß und 1,9 Mill. DM als Lastenzuschuß gewährt. Insgesamt verringerten sich die Wohngeldzahlungen gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mill. DM (- 6,8 %), wobei die Mietzuschüsse um 6 Mill. DM (- 6,5 %) und die Lastenzuschüsse um 0,4 Mill. DM (- 16,1 %) abnahmen.

Seit dem 1. Januar 1991 wird in den 5 neuen Bundesländern und ab 1. April 1991 auch in den alten Bundesländern Mietzuschuß entweder als „spitzberechnetes Wohngeld“ (Tabellenwohngeld) oder als „pauschalisiertes Wohngeld“ gezahlt.

Das neu eingeführte pauschalisierte Wohngeld wird für Empfänger laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) und der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) gewährt.

Dieser Empfängerkreis braucht seither nicht mehr neben der Beantragung auf Sozialhilfe bzw. Kriegsofferfürsorge einen zusätzlichen Wohngeldantrag zu stellen. Der Hilfesuchende hat somit nur noch einen „Ansprechpartner“. Hierdurch wird der Ver-

waltungsaufwand verringert.

Die Höhe des pauschalierten Wohngeldes wird in jedem Bundesland nach den sozialhilferechtlich anerkannten Aufwendungen für die Unterkunft bemessen. Dieser Vom-Hundert-Satz wird durch Wohngeldnovellen fortgeschrieben; er beträgt im Lande Bremen derzeit 48,3 %.

Sozialhilfeausgaben steigen weiter

Im vergangenen Jahr wurden im Lande Bremen nach vorläufiger Berechnung 689,1 Mill. DM für Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz ausgegeben. Damit stiegen die Bruttoausgaben an empfangsberechtigte Personen gegenüber dem Vorjahr um 34,5 Mill. DM (+ 5,3 %).

Der Anstieg spiegelt sich hauptsächlich bei den Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen wider. Hier erhöhten sich die Ausgaben um 18,8 Mill. DM (+ 6,2 %) auf 321,3 Mill. DM, während der Anstieg bei der Hilfe zum Lebensunterhalt 4,5 % bzw. 15,7 Mill. DM (auf 367,8 Mill. DM) betrug.

6. Handel und Verkehr

Rückgang des Außenhandels

Im Außenhandel der Bundesrepublik wurden 1992 Waren im Wert von knapp 71 Mrd. DM über die Bremischen Häfen umgeschlagen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 2,8 %. Die Außenhandelsentwicklung über die Bremischen Häfen blieb damit merkbar hinter derjenigen im gesamten Bundesgebiet zurück (– 0,2 %). Ursächlich hierfür waren die Ergebnisse der Einfuhr, deren Wert in Bremen mit 26,6 Mrd. DM um 4,5 % unter dem Vorjahreswert blieb. Allerdings war im Vorjahr ein Zuwachs der Importe um 20,4 % gegenüber 1990 festzustellen. In der Aufteilung nach Kontinenten waren die Importe aus allen Erdteilen rückläufig. Der geringste prozentuale Einbruch ergab sich im Handel mit Amerika (– 2,8 % auf 9,8 Mrd. DM), während er im Handel mit Afrika – allerdings auf niedrigem Niveau – am stärksten ausfiel (– 8,4 % auf 1,1 Mrd. DM).

Bei der bundesdeutschen Ausfuhr über die Bremischen Häfen ergab sich 1992 ein Rückgang um 1,8 % auf 44 Mrd. DM. Lediglich bei den Ausfuhren zum amerikanischen Kontinent war im Berichtsjahr ein Zuwachs zu verzeichnen. Die Exportwerte stiegen hier um 1,4 % auf 21,5 Mrd. DM. Ein leichter Rückgang (– 1,6 %) stellte sich 1992 bei den Ausfuhren über die Bremischen Häfen in asiatische Abnehmerländer ein. Das wertmäßige Exportaufkommen in diese Länder machte 13,3 Mrd. DM aus. Die Ausfuhren in europäische Länder verringerten sich im Vergleich mit 1991 um 4,1 % auf 5,2 Mrd. DM. Bei den Ausfuhren der Bundesrepublik über Bremen nach Afrika ergab sich im Jahresvergleich ein Rückgang um 17,9 % auf 3,4 Mrd. DM.

Bremische Firmen waren 1992 mit 15,4 Mrd. DM (ohne Fahrzeuge) am Außenhandel der Bundesrepublik beteiligt. Das waren 8,0 % weniger als 1991. Die Veränderungsrate des gesamten deutschen Außenhandels (– 0,2 %) wurde damit deutlich verfehlt. Vor allem bei der Einfuhr wurde das Vorjah-

resergebnis unterschritten (– 9,9 % auf 9,3 Mrd. DM). Die positive Entwicklung des vorangegangenen Jahres setzte sich damit nicht fort. Bei den Exporten bremischer Firmen ergab sich 1992 ebenfalls ein Rückgang, und zwar um 5,0 % auf knapp 6,2 Mrd. DM.

Beim Durchfuhrverkehr über die Bremischen Häfen konnte der Einbruch des Jahres 1991 teilweise wieder ausgeglichen werden. Die Gesamtdurchfuhr erhöhte sich im Berichtsjahr um 9,5 % auf 4,9 Mill. t. Diese positive Entwicklung ergab sich jedoch nur durch die überproportionale Erhöhung des Seeumschlags um 20,1 % auf jeweils knapp 1,6 Mill. t je Verkehrsrichtung. Beim See-Eingang zur weiteren Abfahrt auf Land- und Flußwegen ergab sich ein Minus von 5,7 % auf knapp 0,9 Mill. t. In der entgegengesetzten Richtung ergab sich ein Rückgang um 5,9 % auf knapp 0,9 Mill. t.

Güterumschlag im Seeverkehr rückläufig

Der Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen belief sich 1992 auf 30,3 Mill. t und lag damit um 1,4 % bzw. 0,4 Mill. t unter dem Ergebnis des Vorjahres. Trotz dieses geringfügigen Rückgangs konnte damit im fünften Jahr ein Umschlagsergebnis von mehr als 30 Mill. t erreicht werden.

Der Umschlagsrückgang hatte seine Ursache insbesondere in einer Verringerung des konventionellen Stückguts. Dessen Umschlagsmenge sank binnen Jahresfrist um 1,1 Mill. t oder 13,8 % auf knapp 7 Mill. t. Demzufolge verringerte sich die Gesamtstückgutmenge um 2 % auf 19,8 Mill. t. Beim Containerverkehr konnte dagegen weiterhin ein Anstieg festgestellt werden. Die Menge des containerisierten Stückguts stieg um 6 % auf 12,8 Mill. t. Der Containerisierungsgrad des Stückguts in den Bremischen Häfen betrug im vergangenen Jahr 64,8 %. Das Massengut verblieb mit 10,5 Mill. t annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (– 0,2 %).

In der Unterteilung nach Verkehrsrichtungen zeigte sich, daß sowohl beim Empfang (19,1 Mill. t; – 0,6 %) als auch beim Versand (11,2 Mill. t; – 2,7 %) Umschlagsrückgänge zu verzeichnen waren. Im Empfang der Bremischen Häfen sank das Massengutaufkommen binnen Jahresfrist um 2,5 % auf 9,1 Mill. t. Beim Stückgutempfang ergab sich dagegen ein Umschlagsanstieg von 1,2 % auf 10 Mill. t. Das containerisierte Stückgut konnte dabei mit einer Steigerungsrate von 8,4 % auf 5,9 Mill. t aufwarten. Im Versand mußte beim Stückgut ein Rückgang um 5 % auf 9,8 Mill. t verbucht werden, während sich die Gütermenge im ausgehenden Containerverkehr um 4 % auf 6,9 Mill. t erhöhte. Der Massengutversand stieg – auf niedrigem Niveau – um 18,1 % auf knapp 1,4 Mill. t.

Die Hafengruppe Bremen-Stadt mußte im vergangenen Jahr eine Reduzierung des Umschlagaufkommens um 2,5 % auf 14,1 Mill. t hinnehmen. Dieser Rückgang ergab sich durch ein verringertes Aufkommen beim Versand um 0,7 Mill. t (– 14,6 %) auf 4,3 Mill. t. Beim Empfang ergab sich dagegen ein Zuwachs um 3,9 % auf 9,8 Mill. t.

In der Hafengruppe Bremerhaven ergab sich ein verhaltener Umschlagsrückgang, und zwar um 0,4 % auf 16,2 Mill. t. Im Empfang sank hier das Güteraufkommen um 4,9 % auf 9,2 Mill. t, während es im Versand zu einer Erweiterung des Aufkommens um 0,4 Mill. t (+ 6,4 %) kam.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt geringfügig erhöht

Nach dem mehr als 10 %-igen Umschlagszuwachs im Jahre 1991 konnte die Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen im vergangenen Jahr das Umschlagaufkommen stabilisieren. Es ergab sich im Vergleich der Jahre 1992 und 1991 eine Erhöhung um 1,6 % auf 5,8 Mill. t.

Verantwortlich hierfür war das Ladungsaufkommen im Empfang, das sich um 3,8 %

Tab. 17

Im- und Export (Generalhandel)

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992 ¹⁾	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %	
					1991	1992 ¹⁾
Mill. DM						
Einfuhr in die Bundesrepublik	518 779	561 926	658 085	644 124	+ 17,1	- 2,1
über die Bremischen Häfen	23 474	23 145	27 869	26 611	+ 20,4	- 4,5
darunter						
aus Europa	4 589	4 314	5 734	5 369	+ 32,9	- 6,4
aus Afrika	1 333	1 236	1 154	1 057	- 6,6	- 8,4
aus Amerika	8 339	8 623	10 095	9 816	+ 17,1	- 2,8
aus Asien	9 021	8 799	10 755	10 233	+ 22,2	- 4,9
durch bremische Firmen (ohne Fahrzeuge).....	9 895	9 761	10 308	9 286	+ 5,6	- 9,9
davon						
Güter der Ernährungswirtschaft.....	3 164	3 316	3 539	3 225	+ 6,7	- 8,9
Rohstoffe	2 137	1 779	1 622	1 525	- 8,8	- 6,0
Halbwaren	1 868	1 966	2 211	1 614	+ 12,5	- 27,0
Fertigwaren	2 726	2 700	2 936	2 922	+ 8,7	- 0,5
Ausfuhr aus der Bundesrepublik	653 253	654 509	677 579	688 672	+ 3,5	+ 1,6
über die Bremischen Häfen	47 768	46 537	44 811	44 000	- 3,7	- 1,8
darunter						
nach Europa	6 471	5 636	5 447	5 226	- 3,4	- 4,1
nach Afrika	4 528	3 890	4 166	3 421	+ 7,1	- 17,9
nach Amerika	23 222	23 862	21 210	21 510	- 11,1	+ 1,4
nach Asien	12 839	12 606	13 523	13 312	+ 7,3	- 1,6
durch bremische Firmen (ohne Fahrzeuge)	6 370	6 586	6 477	6 154	- 1,7	- 5,0
1 000 t						
Einfuhr in die Bundesrepublik	357 818	377 869	436 893	460 512	+ 15,6	+ 5,4
über die Bremischen Häfen	14 103	14 082	14 313	13 694	+ 1,6	- 4,3
darunter						
aus Europa	7 089	6 486	6 642	6 090	+ 2,4	- 8,3
aus Afrika	482	509	484	695	- 4,9	+ 43,6
aus Amerika	4 827	5 610	5 742	5 258	+ 2,4	- 8,4
aus Asien	1 478	1 399	1 420	1 480	+ 1,5	+ 4,2
durch bremische Firmen (ohne Fahrzeuge).....	10 022	9 587	9 870	10 285	+ 3,0	+ 4,2
davon						
Güter der Ernährungswirtschaft.....	1 891	1 866	1 754	1 961	- 6,0	+ 11,8
Rohstoffe	6 204	5 802	5 398	5 591	- 7,0	+ 3,6
Halbwaren	1 435	1 343	2 091	2 060	+ 55,7	- 1,5
Fertigwaren	492	576	627	673	+ 8,9	+ 7,3
Ausfuhr aus der Bundesrepublik	201 080	201 661	213 587	215 948	+ 5,9	+ 1,1
über die Bremischen Häfen	8 663	7 397	7 415	7 321	+ 0,2	- 1,3
darunter						
nach Europa	3 700	2 758	2 583	2 830	- 6,3	+ 9,6
nach Afrika	729	585	730	653	+ 24,8	- 10,5
nach Amerika	1 951	1 953	2 024	1 699	+ 3,6	- 16,1
nach Asien	1 920	1 711	1 659	1 685	- 3,0	+ 1,6
durch bremische Firmen (ohne Fahrzeuge)	2 422	2 358	2 629	3 187	+ 11,5	+ 21,2

1) Geschätzte Ergebnisse.

Tab. 18

Durchfuhrverkehr über die Bremischen Häfen

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992 ¹⁾	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992 ¹⁾
					%	
t						
See – Eingang						
Zusammen	2 334 538	2 400 302	2 237 681	2 450 011	– 6,8	+ 9,5
davon						
Abfahrt auf dem Land-/Flußweg	1 015 015	1 000 451	917 693	865 269	– 8,3	– 5,7
Seeumschlag	1 319 523	1 399 851	1 319 988	1 584 742	– 5,7	+ 20,1
See – Ausgang						
Zusammen	2 412 768	2 309 817	2 229 496	2 440 885	– 3,5	+ 9,5
davon						
Anfahrt auf dem Land-/Flußweg	1 093 245	909 966	909 508	856 143	– 0,1	– 5,9
Seeumschlag	1 319 523	1 399 851	1 319 988	1 584 742	– 5,7	+ 20,1
Durchfuhr insgesamt	4 747 306	4 710 119	4 467 177	4 890 896	– 5,2	+ 9,5

1) Geschätzte Ergebnisse.

1) Geschätzte Ergebnisse.

auf 3,7 Mill. t erhöhte. Im Versand mußte mit - 1,7 % (auf knapp 2,2 Mill. t) ein Rückgang hingenommen werden.

Die positive Entwicklung ist auf den Güterumschlag im Empfang in den stadtbremischen Häfen zurückzuführen. Hier ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs um 0,2 Mill. t oder 8,1 % auf 3,1 Mill. t. Der Versand in Höhe von knapp 1,9 Mill. t verringerte sich gegenüber dem Jahr 1991 um 10 000 t oder 0,6 %.

Anders stellte sich 1992 der Güterumschlag der Binnenschifffahrt in Bremerhaven dar. Das Aufkommen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,5 % auf knapp 0,9 Mill. t. Das Ladungsaufkommen sank hier sowohl im Empfang als auch im Versand, und zwar um 14,6 % bzw. 8,3 % auf 0,6 Mill. t bzw. 0,3 Mill. t.

Mehr Ankünfte, aber weniger Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

Im Lande Bremen wurden 1992 mit 508 571 angekommenen Gästen (+ 1,9 %) und 952 014 Übernachtungen (- 0,5 %) zwar mehr Ankünfte, aber weniger Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben gezählt als im Vorjahr. Größere Zuwachsraten wurden nur in den Betrieben mit 100 und mehr Betten erreicht. In den Hotels dieser Größenklasse wurden 682 921 Übernachtungen gezählt, das sind 3,9 % mehr als vor Jahresfrist. In den Beherbergungsbetrieben der mittleren Größenklasse (30 – 99 Betten) sank dieser Wert im Landesdurchschnitt um 10,4 % auf 201 642; die Betriebe mit 9 – 29 Betten mußten einen Rückgang um 8,7 % auf 67 451 Übernachtungen hinnehmen.

Die Jugendherbergen, Seemannsheime und Jugendgästehäuser im Lande Bremen konnten 1992 mit 28 423 Gästen (+ 4,2 %) und 91 844 Übernachtungen (+ 6,7 %) – im Unterschied zum Vorjahr – wieder positive Veränderungsraten erzielen (1991: Gäste - 0,6 %; Übernachtungen - 9,4 %).

Insgesamt wurde Bremen von 117 622 Gästen aus dem Ausland besucht, die 260 587 Übernachtungen buchten. Das waren 3,3 % Gäste und 1,8 % Übernachtungen mehr als vor Jahresfrist. Die stärkste Besuchergruppe stellten 1992 die Schweden (24 188), gefolgt von den Gästen aus Großbritannien und Nordirland (11 324), aus den Niederlanden (8 035), den USA (7 636), Frankreich (7 340), Norwegen (6 516) und Dänemark (5 794). Mit 4 224 Übernachtungsgästen wurde bei den Besuchern aus Japan ein deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegender Wert (- 11,2 %) ermittelt, während bei den Reisenden aus Schweden (+ 31,4 %) ein überdurchschnittlicher Anstieg zu beobachten war.

Tab. 19

Güterverkehr über See

Art der Angabe	1989	1990	1991	1992 ²⁾	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992
	1 000 t					%
Bremen						
Empfang	9 196	8 681	9 479	9 847	+ 9,2	+ 3,9
Versand	6 007	5 032	4 977	4 250	- 1,1	- 14,6
Güterumschlag zusammen	15 203	13 713	14 456	14 097	+ 5,4	- 2,5
davon						
Stückgut	8 152	7 478	7 488	6 241	+ 0,1	- 16,7
Massengut	7 050	6 236	6 968	7 856	+ 11,7	+ 12,7
Bremerhaven						
Empfang	10 578	10 165	9 724	9 243	- 4,3	- 4,9
Versand	6 677	6 326	6 527	6 947	+ 3,2	+ 6,4
Güterumschlag zusammen	17 255	16 491	16 251	16 190	- 1,5	- 0,4
davon						
Stückgut	12 101	11 988	12 703	13 556	+ 6,0	+ 6,7
Massengut	5 153	4 503	3 549	2 634	- 21,2	- 25,8
Bremische Häfen						
Empfang	19 774	18 847	19 203	19 090	+ 1,9	- 0,6
davon						
Stückgut	9 003	9 292	9 837	9 958	+ 5,9	+ 1,2
darunter in Containern ¹⁾	4 846	5 009	5 455	5 912	+ 8,9	+ 8,4
Massengut	10 771	9 555	9 366	9 132	- 2,0	- 2,5
Versand	12 683	11 358	11 504	11 197	+ 1,3	- 2,7
davon						
Stückgut	11 251	10 173	10 354	9 839	+ 1,8	- 5,0
darunter in Containern ¹⁾	6 765	6 420	6 651	6 916	+ 3,6	+ 4,0
Massengut	1 433	1 184	1 150	1 358	- 2,9	+ 18,1
Güterumschlag zusammen	32 457	30 205	30 707	30 287	+ 1,7	- 1,4
davon						
Stückgut	20 254	19 465	20 191	19 797	+ 3,7	- 2,0
darunter in Containern ¹⁾	11 611	11 429	12 106	12 828	+ 5,9	+ 6,0
Massengut	12 204	10 739	10 516	10 490	- 2,1	- 0,2

1) Einschl. Eigengewichte der Container.

2) Vorläufige Angaben.

In der Stadt Bremen stieg die Zahl der Gäste im gewerblichen Beherbergungsgewerbe um 3,4 % auf 443 779 und die der Übernachtungen um 1,0 % auf 808 551. Die durchschnittliche Bettenauslastung der 56 ganzjährig geöffneten Betriebe lag bei 42,2 % und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (46,4 %). Die höchste Auslastungsquote erreichten die mittelgroßen Betriebe (30 bis 99 Betten) mit 44,9 %; die großen Betriebe (100 und mehr Betten) verzeichneten 41,9 % und Beherbergungsstätten mit 9 bis 29 Betten 39,3 % als durchschnittliche Bettenauslastung. Damit mußte in allen Betriebsgrößenklassen eine niedrigere Auslastung hingenommen werden als vor Jahresfrist.

Bremerhaven statteten 64 792 Gäste mit 143 463 Übernachtungen einen Besuch ab. Das sind 7,2 % Gäste und 7,9 % Übernachtungen weniger als im vorangegangenen Jahr. So mußte das Beherbergungsgewerbe auch eine niedrigere durchschnittliche Bettenauslastung verbuchen: dieser Wert fiel von 44,8 % (1991) auf 41,8 %. In Bremerhaven waren die größeren Hotels zu 44,4 % (Vorjahreswert: 47,6 %) ausgelastet. Die Hotels, Gasthöfe und Pensionen der mittleren Größenklasse lagen mit 41,1 % ebenfalls unter dem Vorjahreswert (45,1 %). In den kleineren Betrieben wurde eine verbesserte Auslastung von 31,4 % errechnet (Vorjahr: 28,5 %).

Weniger PKW-Neuzulassungen

1992 wurden im Lande Bremen insgesamt 28 944 fabrikneue PKW zugelassen. Das sind deutlich weniger (– 8,2 %) als ein Jahr zuvor, nachdem 1991 ein besonders kräftiger Anstieg (+ 14,0 %) festzustellen war.

Auch die Zahl der neuzugelassenen Lastkraftwagen unterschritt 1992 mit 1 951 den Vorjahreswert (– 9,3 %). Der mehrjährige Trend steigender Zulassungszahlen wurde damit bei dieser Kraftfahrzeuggruppe ebenfalls nicht fortgesetzt.

Der Rückgang der PKW- und LKW-Neuzulassungen war sowohl in Bremen-Stadt als auch in Bremerhaven zu beobachten. Insgesamt verlief die Entwicklung der Kraftfahrzeugzulassungszahlen hierbei in der Stadt Bremen mit – 8,4 % etwas deutlicher als in Bremerhaven (– 5,3 %).

KFZ-Bestand erneut größer

Der gesamte KFZ-Bestand im Lande Bremen ist 1992 nochmals leicht (+ 1,7 %) auf 319 315 Fahrzeuge angewachsen. Zugenommen hat hierbei vor allem die Anzahl

Tab. 20

Güterumschlag der Binnenschifffahrt						
Art der Angabe	1989	1990	1991	1992 ¹⁾	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992
					%	
1 000 t					%	
Bremen-Stadt						
Güterumschlag zusammen	4 666	4 363	4 706	4 926	+ 7,9	+ 4,7
davon						
Empfang	2 219	2 547	2 851	3 081	+ 11,9	+ 8,1
Versand	2 447	1 815	1 855	1 845	+ 2,2	– 0,6
Bremerhaven						
Güterumschlag zusammen	902	817	1 004	879	+ 22,9	– 12,5
davon						
Empfang	627	553	666	569	+ 20,4	– 14,6
Versand	275	264	338	310	+ 28,0	– 8,3
Bremische Häfen						
Güterumschlag zusammen	5 568	5 179	5 711	5 805	+ 10,3	+ 1,6
davon						
Empfang	2 846	3 100	3 517	3 650	+ 13,5	+ 3,8
Versand	2 722	2 079	2 193	2 155	+ 5,5	– 1,7
1) Geschätzt.						

1) Geschätzt.

der LKW, und zwar um 4,5 % auf 15 093. Aber auch beim PKW-Bestand ergab sich 1992 ein weiterer Zuwachs (+ 1,3 % auf 285 456).

In Bremerhaven vergrößerte sich der KFZ-Bestand etwas stärker (+ ,9 % auf 56 142) als in der Stadt Bremen (+ 1,4 % auf 263 173). Dies gilt sowohl für den PKW- als auch für den LKW-Bereich.

Mehr Verkehrsunfallopfer

Die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle war 1992 in beiden Städten des Landes Bremen rückläufig, in der Stadt Bremen sind jedoch mehr Personen verunglückt als 1991.

Im Landesdurchschnitt wurden 0,8 % weniger Straßenverkehrsunfälle aufgenommen (22 314), darunter 3 744 mit Personenschaden (+ 6,8 %) und 18 567 mit nur Sachschaden (– 2,2 %). Bei den Personenschadensunfällen wurden insgesamt 4 447 Verkehrsteilnehmer verletzt (+ 6,6 %) und 30 getötet; im Jahr zuvor waren es noch 28 Verkehrsteilnehmer, die ihren Verletzungen erlagen. Damit ist die Entwicklung der Straßenverkehrsunfallzahlen im Lande Bremen ungünstiger verlaufen als im gesamten Bundesgebiet (ohne neue Länder), wo nach vorläufigen Ergebnissen 1,6 % weniger Straßenverkehrsunfälle von der Polizei erfaßt wurden. Bei den Unfällen mit Personenschaden wurde bundesweit ein Anstieg von 1,2 % verzeichnet, die Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden lag um 2,1 % unter dem Vorjahresergebnis. Die Zahl der Verletzten stieg im Bundesdurchschnitt um 0,9 %, während die Zahl der getöteten Personen um 3,2 % zurückging.

In der Stadt Bremen wurden 1992 mit 17 485 Straßenverkehrsunfällen 0,3 % weniger ermittelt als vor Jahresfrist. Die Anzahl der Unfälle mit nur Sachschaden ging um 2,2 % auf 14 469 zurück. Bei 3 016 (+ 9,8 %) Unfällen mit Personenschaden wurden 3 574 Beteiligte verletzt (+ 9,6 %) und 24 getötet (Vorjahr: 24 getötete Verkehrsteilnehmer).

In Bremerhaven wurden insgesamt 4 829 Straßenverkehrsunfälle registriert (– 2,4 %). Die Zahl der Sachschadensunfälle betrug 4 098, und damit 2,1 % weniger als 1991. Auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (731) und die Zahl der dabei verletzten Personen (873) war rückläufig (– 4,1 % bzw. – 4,2 %). Sechs Personen starben infolge eines Straßenverkehrsunfalles (1991: 4 Personen).

Tab. 21

Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge	1989	1990	1991	1992	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992
	Anzahl					%
Stadt Bremen						
Kraftfahrzeuge zusammen	26 270	26 086	29 741	27 245	+ 14,0	- 8,4
darunter						
PKW	24 005	23 222	26 490	24 187	+ 14,1	- 8,7
LKW	1 324	1 573	1 847	1 657	+ 17,4	- 10,3
Stadt Bremerhaven						
Kraftfahrzeuge zusammen	4 645	5 011	5 648	5 346	+ 12,7	- 5,3
darunter						
PKW	4 128	4 440	5 038	4 757	+ 13,5	- 5,6
LKW	249	319	305	294	- 4,4	- 3,6
Land Bremen						
Kraftfahrzeuge insgesamt	30 915	31 097	35 389	32 591	+ 13,8	- 7,9
darunter						
PKW	28 133	27 662	31 528	28 944	+ 14,0	- 8,2
LKW	1 573	1 892	2 152	1 951	+ 13,7	- 9,3

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Tab. 22

Bestand an Kraftfahrzeugen Stichtag: 1. Juli

Kraftfahrzeuge	1989	1990	1991	1992	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992
	Anzahl					%
Stadt Bremen						
Kraftfahrzeuge zusammen	253 076	257 097	259 425	263 173	+ 0,9	+ 1,4
darunter						
PKW	228 204	231 717	232 816	235 268	+ 0,5	+ 1,1
LKW	11 176	11 440	11 865	12 357	+ 3,7	+ 4,1
Stadt Bremerhaven						
Kraftfahrzeuge zusammen	51 642	53 941	54 573	56 142	+ 1,2	+ 2,9
darunter						
PKW	46 414	48 466	48 948	50 188	+ 1,0	+ 2,5
LKW	2 393	2 533	2 582	2 736	+ 1,9	+ 6,0
Land Bremen						
Kraftfahrzeuge insgesamt	304 718	311 038	313 998	319 315	+ 1,0	+ 1,7
darunter						
PKW	274 618	280 183	281 764	285 456	+ 0,6	+ 1,3
LKW	13 569	13 973	14 447	15 093	+ 3,4	+ 4,5
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.						

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

Tab. 23

Straßenverkehrsunfälle

Unfälle – Unfallfolgen	1989	1990	1991	1992 ¹⁾	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992
		Anzahl				%
Stadt Bremen						
Unfälle mit Personenschaden	3 174	3 139	2 746	3 029	– 12,5	+ 10,3
dabei						
Getötete	31	23	24	24	x	x
Verletzte	3 677	3 753	3 261	3 586	– 13,1	+ 10,0
Unfälle mit nur Sachschaden	16 466	16 058	14 795	14 444	– 7,9	– 2,4
davon						
unter 3 000 DM	13 259	13 050	12 972	12 555	.	– 3,2
3 000 DM und mehr ²⁾	3 207	3 008	1 823	1 889	.	+ 3,6
Unfälle zusammen	19 640	19 197	17 541	17 473	– 8,6	– 0,4
Bremerhaven						
Unfälle mit Personenschaden	824	800	762	735	– 4,8	– 3,5
dabei						
Getötete	7	6	4	6	x	x
Verletzte	1 009	976	911	878	– 6,7	– 3,6
Unfälle mit nur Sachschaden	4 508	4 616	4 187	4 092	– 9,3	– 2,3
davon						
unter 3 000 DM	3 985	4 150	3 865	3 786	.	– 2,0
3 000 DM und mehr ²⁾	523	466	322	306	.	– 5,0
Unfälle zusammen	5 332	5 416	4 949	4 827	– 8,6	– 2,5
Land Bremen						
Unfälle mit Personenschaden	3 998	3 939	3 508	3 764	– 10,9	+ 7,3
dabei						
Getötete	38	29	28	30	x	x
Verletzte	4 686	4 729	4 172	4 464	– 11,8	+ 7,0
Unfälle mit nur Sachschaden	20 974	20 674	18 982	18 536	– 8,2	– 2,3
davon						
unter 3 000 DM	17 244	17 200	16 837	16 341	.	– 2,9
3 000 DM und mehr ²⁾	3 730	3 474	2 145	2 195	.	+ 2,3
Unfälle insgesamt	24 972	24 613	22 490	22 300	– 8,6	– 0,8

1) Vorläufige Werte.– 2) Ab 1991 Sachschadensgrenze 4 000 DM.

7. Öffentliche Finanzen

Höhere Steuereinnahmen in den letzten Jahren

Auch 1992 ist das Steueraufkommen im Lande Bremen stärker angestiegen. Erstmals flossen in die im Lande gelegenen Steuerkassen mehr als 10 Mrd. DM (einschl. Zölle). Wie der Vergleich einzelner Steuerarten zeigt, dürfte insgesamt die Steigerungsrate wieder über der des Bundesgebietes (alte Länder) liegen, wenn auch nicht mehr so deutlich wie im Vorjahr. Das unterdurchschnittliche Wachstum der bremischen Wirtschaft in der letzten Zeit signalisiert aber zusammen mit einer Zunahme von Arbeitslosigkeit für die Zukunft eine Tendenz abnehmender Steuererträge.

Die Entwicklung der letzten Jahre darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß in langfristiger Hinsicht in der Hansestadt die Steuereinnahmen nur unterdurchschnittlich gewachsen sind. In Verbindung mit einer aus Bremer Sicht ungünstigen Ausgestaltung des Länderfinanzausgleichs – unzureichende Berücksichtigung der stadtstaatlichen Besonderheiten – hat dies zu den großen Finanzierungsdefiziten bzw. zu einer sehr hohen Verschuldung der bremischen Haushalte beigetragen, aus der die derzeitige große Zinsbelastung resultiert. Bremen ist allerdings mit Spruch des Bundesverfassungsgerichts vom Mai vergangenen Jahres – ebenso wie dem Saarland – ein Anspruch auf Entschuldungshilfe durch Bund und Länder zuerkannt worden.

Die Entlastungszahlungen, die ab 1994 in beträchtlicher Höhe fließen werden, können zwar den Schuldenstand Bremens auf ein erträgliches Maß zurückführen, ändern aber unmittelbar nichts an der Einnamenschwäche des Stadtstaats. Es ist daher von besonderer Bedeutung, daß im Rahmen des Sanierungsprogramms auch die flankierende Durchführung eines Investitions-sonderprogramms vorgesehen ist, das überstrukturverbessernde Maßnahmen zu einer erheblichen und dauerhaften Anhebung der bremischen Wirtschafts- und Finanzkraft

beitragen soll. Darüber hinaus ist – als bremischer Beitrag zum Sanierungsprogramm – äußerste Sparsamkeit beim Ausgabeverhalten erforderlich. Da durch den sogenannten Solidarpakt zwischen Bund und Ländern, der auch die Einbeziehung der neuen Länder in das Finanzausgleichssystem regelt, sich die Finanzströme ab 1995 in Deutschland stärker ändern werden, muß sich das Land Bremen auch aus diesen Gründen auf eine neue finanzwirtschaftliche Situation einstellen.

Im Jahre 1992 verblieben vom gesamten Steuerzufluß dem Lande Bremen und seinen beiden Stadtgemeinden rd. 3,7 Mrd. DM. Den größeren Teil des Aufkommens in der Hansestadt (5,4 Mrd. DM) erhält der Bund (Bundessteuern, Bundesanteil an den gemeinschaftlichen Steuern). Die Steigerung der bremischen Einnahmen um 11 % geht auf Mehrerträge bei den Steuern vom Einkommen zurück, wo aber auch Sonderfaktoren, z. B. bei der Körperschaftsteuer und bei den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag (s. Tabelle), mitgewirkt haben. Wenn man von der Kfz-Steuer absieht, die jetzt mehr als 100 Mill. DM jährlich abwirft, ist die Entwicklung bei den anderen Steuerarten, so z. B. bei der Gewerbesteuer, 1992 schon abgeschwächerter verlaufen.

Einnahmen aus dem Steuerbereich bei fast 5 Mrd. DM

Das Land Bremen gab 1992 von seinem Aufkommen im Rahmen des gesamten Steuer-Ausgleichssystems zwischen Bund und Ländern per Saldo 800 Mill. DM an andere Länder ab; die Verpflichtung resultiert hauptsächlich aus der Zerlegung der Lohnsteuer. Andererseits erhielt Bremen aus dem Länderfinanzausgleich rd. 560 Mill. DM und an Bundesergänzungszuweisungen, die aus dem Umsatzsteueraufkommen gespeist werden, rd. 700 Mill. DM. Der 1992 besonders hohe Betrag bei den Bundesergänzungszuweisungen ergibt sich aller-

dings durch Nachzahlungen für bisher noch nicht erfüllte, rechtlich aber festliegende Ansprüche Bremens. Aus Steuermitteln standen somit dem Lande Bremen und seinen beiden Stadtgemeinden 1992 fast 5 Mrd. DM zur Verfügung, rd. 740 Mill. DM mehr als im Vorjahr.

Schulden jetzt bei 16,8 Mrd. DM

Die jährlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen, die rasch steigenden Sozialhilfeaufwendungen sowie die zu leistenden Zinszahlungen bringen Belastungen mit sich, die durch die Steigerungen der laufenden Einnahmen nicht aufgefangen werden können. So mußte sich die öffentliche Hand in Bremen auch 1992 weiter verschulden. Insgesamt liegt der Schuldenstand Ende 1992 um 1,16 Mrd. DM höher als vor Jahresfrist, das bedeutet eine Zunahme von durchschnittlich 3 Mill. DM je Tag. Auf den Einwohner bezogen ergab sich eine Steigerung von rd. 1 650 DM auf jetzt rd. 24 500 DM. Auf Bundesebene ergibt sich nur eine Summe von etwas mehr als 8 000 DM, die jeder Einwohner als Landes- und Gemeindeforderungen zu tragen hat. Bremen ist also noch sehr weit von einem „normalen“ Schuldenstand entfernt. Da aber im Rahmen des Sanierungsprogramms bis 1998 eine Entschuldungshilfe von zunächst 9 Mrd. DM zugesagt ist, besteht die Aussicht, noch vor der Jahrtausendwende an den Schuldenstand der anderen Länder anzuschließen.

Personalstand noch auf der Höhe des Vorjahres

Nach den Ergebnissen der Personalstandstatistik von Mitte des Jahres 1992 wurden rd. 48 500 Personen gezählt, die in Diensten des Landes Bremen und seiner beiden Stadtgemeinden standen. Diese Zahl liegt leicht über dem Vorjahreswert. Insbesondere hat die Teilzeitbeschäftigung nochmals um 1,9 % zugenommen. Damit ist jetzt im bremischen öffentlichen Dienst

Tab. 24

Steueraufkommen und Steuerverteilung im Lande Bremen

Steuerart	1989	1990	1991	1992 ¹⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992 ¹⁾
	Mill. DM				%	
Gemeinschaftliche Steuern	5 559,6	5 225,1	6 224,2	7 157,9	+ 19,1	+ 15,0
davon						
Lohnsteuer	2 530,4	2 467,4	2 825,4	3 206,1	+ 14,5	+ 13,5
Veranlagte Einkommensteuer	486,5	467,9	527,2	623,7	+ 12,7	+ 18,3
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	181,7	112,3	95,7	219,9	– 14,8	+ 129,8
Körperschaftsteuer	273,6	247,7	426,8	528,9	+ 72,3	+ 23,9
Steuern vom Umsatz	2 087,5	1 929,8	2 349,1	2 579,3	+ 21,7	+ 9,8
Zölle	359,2	229,1	301,7	334,8	+ 31,7	+ 11,0
Bundessteuern	947,1	1 092,8	1 634,4	1 681,5	+ 49,6	+ 2,9
darunter						
Verbrauchssteuern ²⁾	895,6	1 032,9	1 457,7	1 453,0	+ 41,1	– 0,3
Solidaritätszuschlag z.d. Steuern v. Einkommen	–	–	124,9	173,4	x	+ 38,8
Landessteuern	265,4	301,2	313,1	330,2	+ 4,0	+ 5,5
darunter						
Vermögensteuer	65,3	74,1	76,8	74,9	+ 3,6	– 2,5
Erbchaftsteuer	21,7	30,2	36,9	35,7	+ 22,2	– 3,3
Kraftfahrzeugsteuer	88,0	78,1	91,4	106,7	+ 17,0	+ 16,7
Biersteuer	29,7	32,8	33,8	35,2	+ 3,0	+ 4,1
Gemeindesteuern	603,8	631,2	714,2	742,3	+ 13,1	+ 3,9
darunter						
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital	438,3	456,4	532,9	557,4	+ 16,8	+ 4,6
Grundsteuern	156,0	164,0	170,0	174,0	+ 3,7	+ 2,4
Steueraufkommen insgesamt	7 735,1	7 479,4	9 187,6	10 246,7	+ 22,8	+ 11,5
davon waren haushaltswirksame Einnahmen						
des Landes Freie Hansestadt Bremen	2 008,1	2 050,6	2 264,5	2 571,2	+ 10,4	+ 13,5
der Stadtgemeinde Bremen	804,6	826,1	925,7	978,2	+ 12,1	+ 5,7
der Stadtgemeinde Bremerhaven	127,7	131,3	149,8	159,5	+ 14,1	+ 6,5
der drei Gebietskörperschaften des						
Landes Bremen zusammen	2 940,3	3 008,0	3 340,0	3 708,9	+ 11,0	+ 11,0
der anderen Bundesländer	582,2	425,5	652,9	792,9	+ 53,4	+ 21,4
des Bundes	3 841,2	3 803,3	4 880,9	5 395,1	+ 28,3	+ 10,5
der EG (Zölle)	359,2	229,1	301,7	334,8	+ 31,7	+ 11,0
Abführung an das Bundesamt für Finanzen	12,2	13,6	12,2	15,0	– 10,3	+ 23,0
Länderfinanzausgleich	691,1	685,8	597,1	559,0	– 12,9	– 6,4
Bundesergänzungszuweisungen	228,1	256,4	288,6	697,5	+ 12,6	+ 141,7

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Tabaksteuer.

Tab. 25

**Stand der fundierten Schulden bei den Gebietskörperschaften des Landes Bremen
(Land Freie Hansestadt Bremen, Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven)
– jeweils 31. Dezember –**

Schuldenart	1989	1990	1991	1992 ¹⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992 ¹⁾
	Mill. DM					%
Fundierte Schulden insgesamt	13 733	14 752	15 634	16 794	+ 6,0	+ 7,4
davon						
Altschulden ²⁾	49	44	40	35	– 9,1	– 12,5
Neuschulden	13 684	14 708	15 594	16 759	+ 6,0	+ 7,5
darunter						
aus Kreditmarktmitteln						
im engeren Sinne	13 033	14 078	14 953	16 131	+ 6,2	+ 7,9
bei Verwaltungen	336	338	338	342	0,0	+ 1,2
Fundierte Schulden pro Kopf ³⁾						
der Bevölkerung (in DM)	20 647	21 733	22 887	24 538	+ 5,3	+ 7,2

1) Vorläufige Zahlen.– 2) Ausgleichsforderungen, Auslandsschulden gem. Londoner Abkommen.– 3) Einwohnerzahl am 30. Juni.

Tab. 26

**Personal des öffentlichen Dienstes
(Land Freie Hansestadt Bremen, Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven)
– Stichtag 30. 06. –**

Beschäftigungsart	1989	1990	1991	1992 ¹⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
					1991	1992 ¹⁾
	Anzahl					%
Vollzeitbeschäftigte	35 402	35 854	36 529	36 614	+ 1,9	+ 0,2
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	10 756	11 212	11 707	11 935	+ 4,4	+ 1,9
Voll- und Teilzeitbeschäftigte insgesamt	46 158	47 066	48 236	48 549	+ 2,5	+ 0,6

1) Vorläufige Ergebnisse.

2) Teilzeitbeschäftigte mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten.

ein Viertel aller Stellen mit Teilzeitkräften besetzt.

Die vermehrten Anstrengungen des Senats, die Zahl der Stellen im öffentlichen Dienst zur Begrenzung der Personalausga-

ben deutlich zu verringern, haben sich noch nicht im Personalbestand niedergeschlagen. Wie der Abbau von ABM-Stellen, der wegen der Mittelkürzung durch die Bundesanstalt für Arbeit inzwischen eingetreten ist,

sich zusätzlich auf die Beschäftigungslage im öffentlichen Dienst Bremens auswirkt, bleibt abzuwarten.

8. Geld, Kredit, Zahlungsschwierigkeiten

Sprunghafter Anstieg der Konkurse

In den letzten Jahren hatte in Bremen, wie auch im gesamten Bundesgebiet, die Zahl der Insolvenzen laufend abgenommen. Nun ergibt sich 1992 ein Umschwung in dieser Entwicklung. Damit erweist sich die Insolvenzstatistik wieder als früh wirkender Konjunkturindikator.

Meldeten 1991 erst zu Ende des Jahres immer weniger Bundesländer wieder steigende Konkurs- und Vergleichszahlen, breitete sich die negative Entwicklung 1992 rasch im ganzen Bundesgebiet aus. Die beginnende Wirtschaftsschwäche in Deutschland wurde von den anderen Konjunkturindikatoren erst Ende 1992 bzw. Anfang 1993 belegt.

War die Zahl der Konkursfälle im Vorjahr in Bremen noch um 24 % zurückgegangen, stieg sie 1992 um 45 % wieder an und erreichte damit sehr schnell wieder das Niveau vor drei Jahren. Der ungewöhnlich starke Trendwechsel kann als Indiz dafür angesehen werden, daß es in der Wirtschaft zu stärkeren Anspannungen gekommen ist, wenn auch bei jedem einzelnen Fall sehr individuelle Ursachen die Zahlungsunfähigkeit mitbestimmen haben können.

Im Jahre 1992 waren auch vermehrt größere Unternehmen von Insolvenzen betroffen. Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen beliefen sich auf zusammen 136 Mill. DM, das ist mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Von den Forderungen dürfte indessen der größte Teil uneinbringlich sein, d. h. für die Gläubiger verloren sein, denn in drei Viertel aller Fälle mußte die Eröffnung des eigentlichen Konkursverfahrens abgelehnt werden, weil keine oder nur geringfügige Vermögenswerte beim Gesamtschuldner zur Befriedigung der Gläubiger vorhanden waren.

Geschäftstätigkeit der Banken und Sparkassen auf hohem Stand

Die bremischen Banken und Sparkas-

sen waren auch 1992 weiterhin gut beschäftigt. Das Volumen der ausgegebenen Kredite, aber auch die Einlagen erhöhten sich im Laufe des Jahres beträchtlich. Mit rd. 33,8 Mrd.DM liegt Ende 1992 der Stand der insgesamt an Nichtbanken ausgegebenen Kredite um fast 2 Mrd.DM über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Die Ausleihungen an die inländische Kundschaft beliefen sich auf rd. 31,4 Mrd.DM, 6 % mehr als vor Jahresfrist. Sowohl kurzfristige als auch langfristige Kredite stiegen stärker an. Bei den kurzfristigen Krediten kam die Nachfrage eher aus der Wirtschaft, die bis Mitte des Jahres noch gut beschäftigt war, während sich die Privatkundschaft bei Konsumentenkrediten zurückhielt. Bei den langfristigen Mitteln trug auch die seit dem Herbst abwärts gerichtete Zinstendenz dazu bei, daß sich zum Bauen und Grundstückskauf entschlossene Personen vermehrt Kapital beschafften. Ende 1992 ver-

zeichneten die bremischen Banken und Sparkassen ein langfristiges Ausleihvolumen von 22,4 Mrd.DM.

Auch das Einlagengeschäft entwickelte sich 1992 positiv, lagen doch Ende des Jahres 26,5 Mrd.DM auf den Konten bei Banken und Sparkassen, fast 4 % mehr als vor Jahresfrist. Mit rd. 19,2 Mrd.DM waren fast 800 Mill.DM mehr als Sicht- und Termineinlagen untergebracht als Ende 1991. Dagegen hat das Sparbuch als Anlageform von Geld und Kapital weiter an Attraktivität verloren. So überwogen 1992 die Abhebungen von den Sparkonten die getätigten Einlagen, mit Ausnahme des Jahresendes, wenn die im Laufe des Jahres aufgelaufenen Zinsen gutgeschrieben werden. Nur deshalb ist 1992 der Sparbestand noch etwas angestiegen (+ 2 %). Insgesamt lagen Ende 1992 im Lande Bremen 7,3 Mrd. DM auf den Sparkonten.

Tab. 27

Insolvenzen im Lande Bremen

Jahr	Konkurse ¹⁾	darunter mangels Masse abgelehnt	Eröffnete Vergleichsverfahren
Insgesamt			
1985	276	228	3
1986	289	260	—
1987	244	212	—
1988	234	194	—
1989	195	156	—
1990	166	133	—
1991	127	93	—
1992	184	137	—
darunter Erwerbsunternehmen			
1985	206	187	3
1986	195	177	—
1987	158	135	—
1988	128	104	—
1989	107	82	—
1990	103	83	—
1991	84	57	—
1992	110	80	—

1) Einschl. Anschlußkonkurse.

9. Bevölkerungsentwicklung im Unterweserraum

Zunahme der Einwohnerzahl um 17 300 Personen

Nach relativ geringfügigen Schwankungen der jährlichen Einwohnerzahl ist diese Größe 1989, 1990 und 1991 stärker gestiegen, und zwar um 26 600, 23 800 und 17 300 Personen. Somit war am 01.01.1992 im Unterweserraum ein Bevölkerungsstand von 1 847 300 Einwohnern zu verzeichnen.

Hinter dieser Veränderung stehen

gleichgerichtete Entwicklungen in den einzelnen Gebietsteilen, denn überall stieg die Einwohnerzahl an. Die größte Zunahme entfällt auf den Landkreis Diepholz mit fast 20 % des Bevölkerungsgewinns.

Der Anstieg der Einwohnerzahl um 17 300 Personen wurde fast ausschließlich durch Wanderungsgewinne verursacht. Sie sind in sämtlichen Stadt- und Landkreisen des Unterweserraums zu beobachten und belaufen sich insgesamt auf 19 400 Perso-

nen. Dieser Wanderungsgewinn gleicht den Sterbeüberschuß von 2 100 Personen aus. Die größte mobilitätsbedingte Zunahme entfällt – entsprechend der Bevölkerungsveränderung – auf den Landkreis Diepholz.

Die Bevölkerungsentwicklung im Unterweserraum entspricht der auch in anderen Verdichtungsräumen des Bundesgebietes zu beobachtenden Tendenz. Sie ist durch Zunahmen der Einwohnerzahlen im Umland der Städte gekennzeichnet, die vor al-

Tab. 28

Bevölkerungsentwicklung im Unterweserraum

Lfd. Nr.	Gebiet	Bevölkerungsstand				Geburten- (+) bzw. Sterbeüberschuß (-)	Wanderungs- gewinn (+) bzw. -verlust (-)	Bevölke- rungs- stand	Bevölkerungs- veränderung 1. 1. 1992 gegen- über 1. 1. 1991	
		1. 1. 1988	1. 1. 1989	1. 1. 1990	1. 1. 1991				absolut	%
1	Bremen, Stadt	534 904	535 058	544 327	551 219	- 1 539	3 066	552 746	1 527	0,3
2	Bremerhaven Stadt	126 941	126 934	129 357	130 446	- 273	765	130 938	492	0,4
3	Delmenhorst Stadt	72 315	72 901	74 350	75 154	+ 66	747	75 967	813	1,1
4	Osterholz	94 886	94 529	95 149	96 212	- 55	1 438	97 595	813	1,1
5	Verden	114 653	114 076	115 417	117 716	+ 49	2 085	119 850	2 134	1,8
6	Diepholz	183 770	183 571	185 613	188 762	- 196	3 282	191 848	3 086	1,6
7	Wesermarsch	88 009	88 444	89 119	90 413	+ 60	288	90 761	348	0,4
8	Oldenburg, Lk.	101 188	100 349	101 608	103 509	+ 175	1 922	105 606	2 097	2,0
9	Oldenburg, Stadt	141 218	140 785	142 233	143 131	- 54	2 084	145 161	2 030	1,4
10	Cuxhaven	188 336	189 019	189 812	192 014	- 398	1 752	193 368	1 354	0,7
11	Rotenburg	138 073	137 981	139 184	1 411 383	+ 102	1 970	143 455	2 072	1,5
1 – 11	Unterweserraum									
	insgesamt	1 784 293	1 783 647	1 806 169	1 829 959	- 2 063	19 399	1 847 295	17 336	1,0
	davon									
1 – 2	Land Bremen	661 845	661 992	673 684	681 665	- 1 812	3 831	683 684	2 019	0,3
3 – 11	Nieders. Kreise									
	insgesamt	1 122 448	1 121 655	1 132 485	1 148 294	- 251	15 568	1 163 611	15 317	1,3
	darunter									
3 – 8	Nachbarkreise	654 821	653 870	661 256	671 766	- 99	9 762	681 627	9 861	1,5

Tab. 29

Wanderungen zwischen der Stadt Bremen und den Nachbarkreisen¹⁾

Art der Angabe	Jahr	Wanderungen insgesamt	Nachbar- kreise zusammen	davon					
				Stadt Delmenhorst	Landkreis				
					Osterholz	Verden	Diepholz	Weser- marsch	Oldenburg
Zuzüge nach Bremen	1988	23 952	4 811	428	1 648	927	1 246	269	293
	1989	32 104	4 916	484	1 665	936	1 279	265	287
	1990	31 249	4 558	491	1 566	864	1 132	224	281
	1991	23 589	4 032	417	1 375	797	1 015	204	224
Fortzüge aus Bremen	1988	19 687	6 227	739	1 840	1 350	1 613	274	411
	1989	21 271	6 564	758	1 829	1 304	1 982	227	468
	1990	23 100	6 584	613	1 916	1 422	1 977	235	421
	1991	20 523	7 034	805	2 085	1 486	1 906	313	439
Wanderungssaldo	1988	+ 4 265	- 1 416	- 311	- 192	- 423	- 367	- 5	- 118
	1989	+ 10 833	- 1 648	- 274	- 164	- 368	- 703	+ 38	- 177
	1990	+ 8 149	- 2 026	- 122	- 350	- 558	- 845	- 11	- 140
	1991	+ 3 066	- 3 002	- 388	- 710	- 689	- 891	- 109	- 215

1) Gebietsstand: 1. 8. 1977.

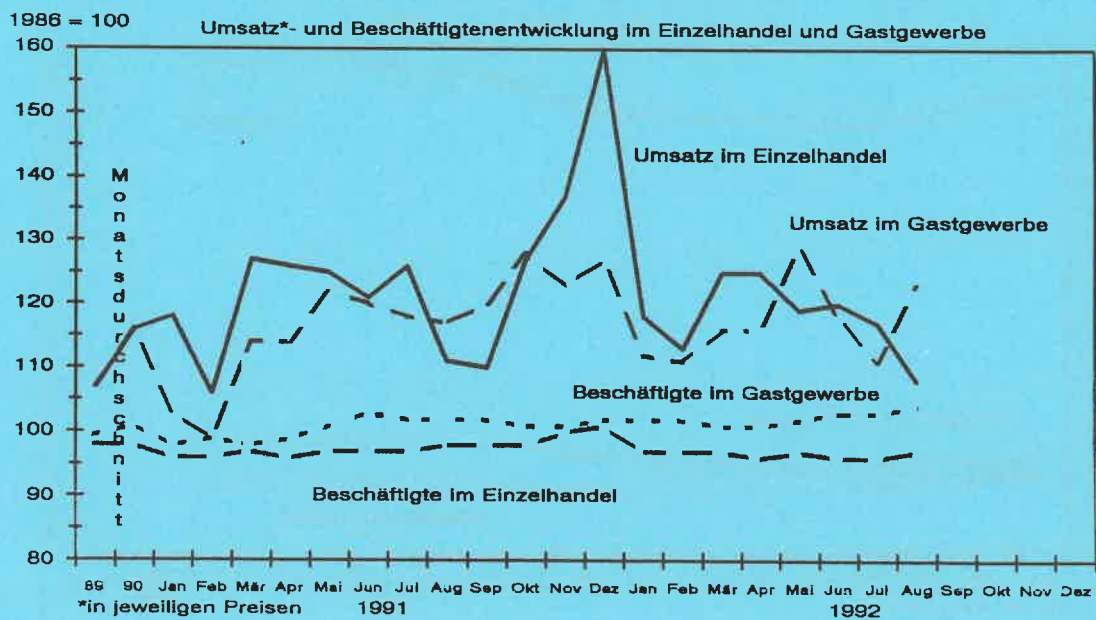
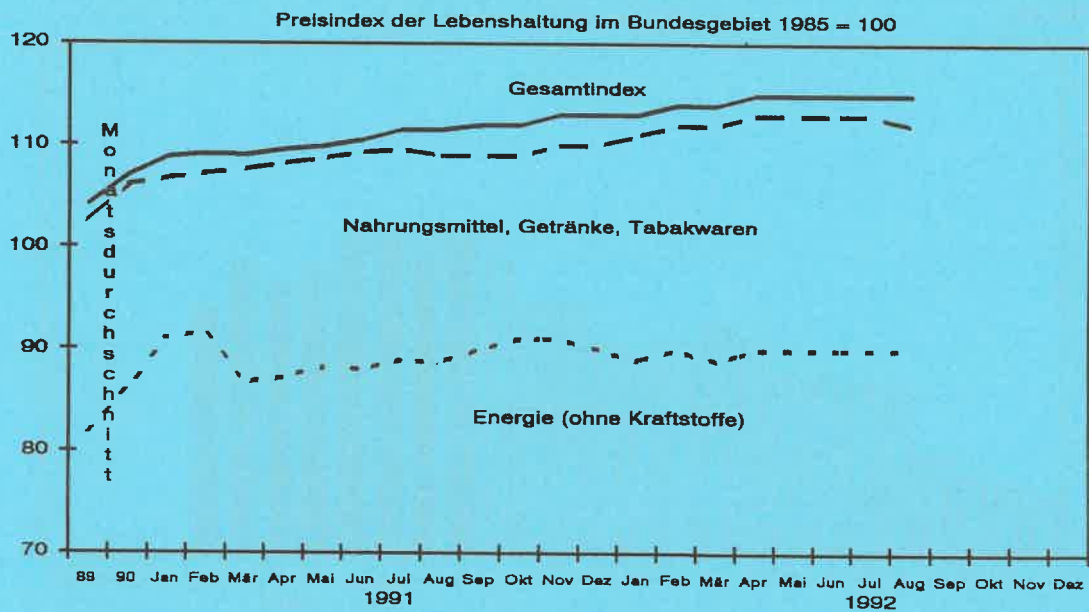
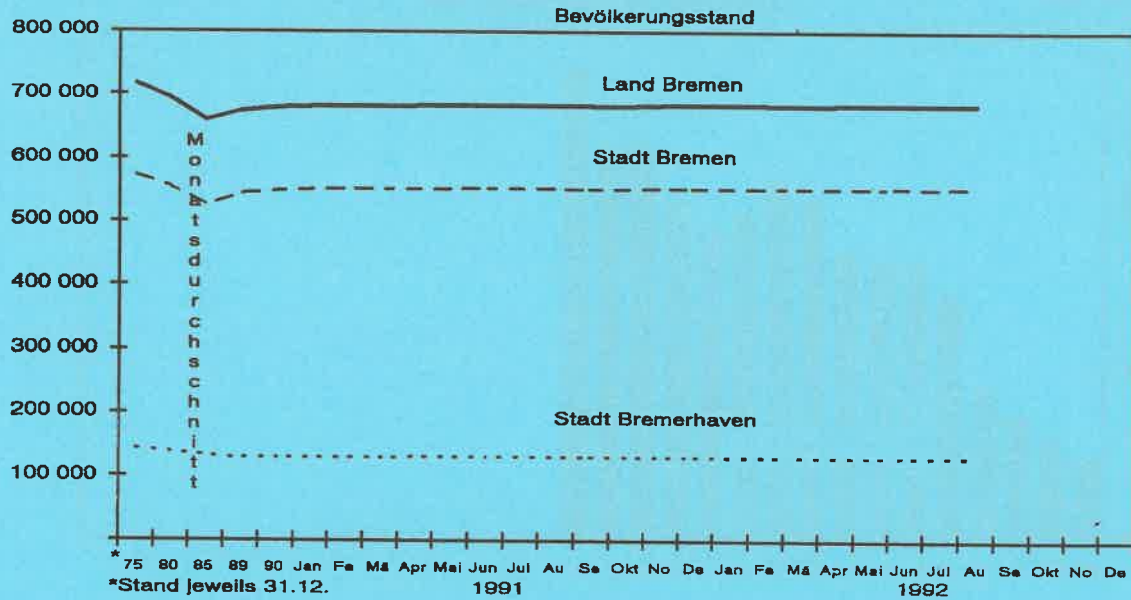
lem durch Fortzüge aus den Städten hervorgerufen werden. Der Wohnsitzwechsel hängt u. a. mit dem Wunsch zahlreicher Familien zusammen, mehr im Grünen zu leben. Aber auch andere Gründe, die auf eine Verbesserung der Wohnsituation abzielen – z. B. wegen der günstigen Voraussetzung für den Erwerb von Wohnungseigentum –,

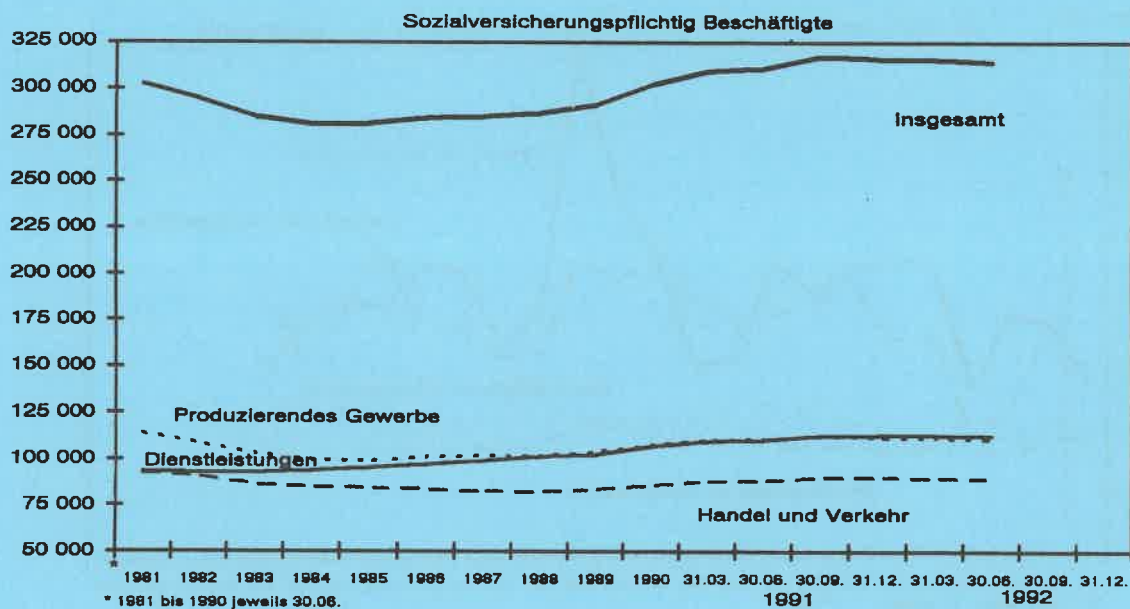
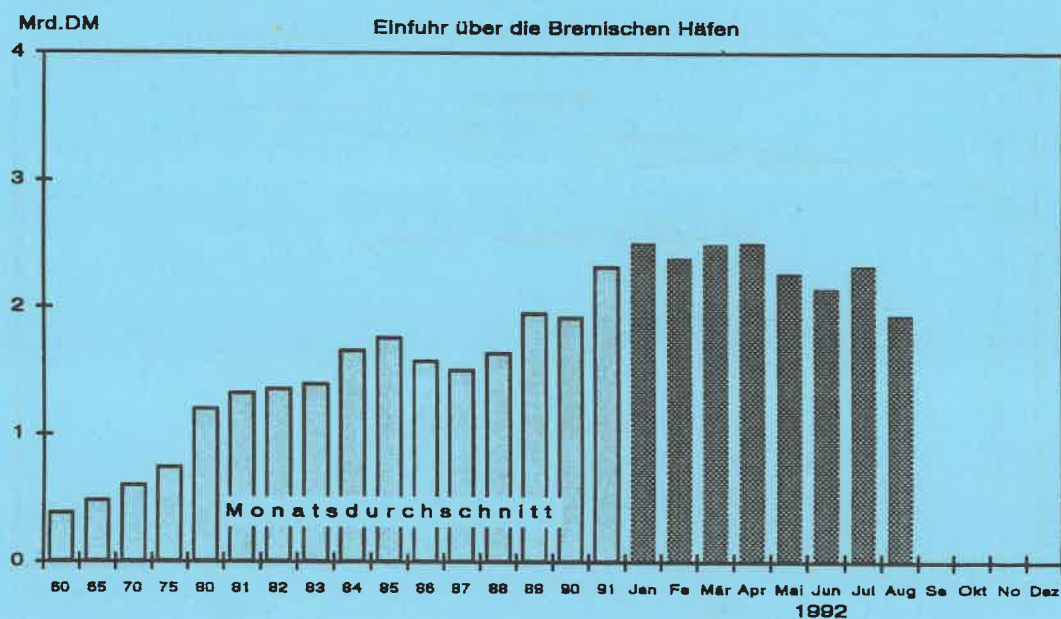
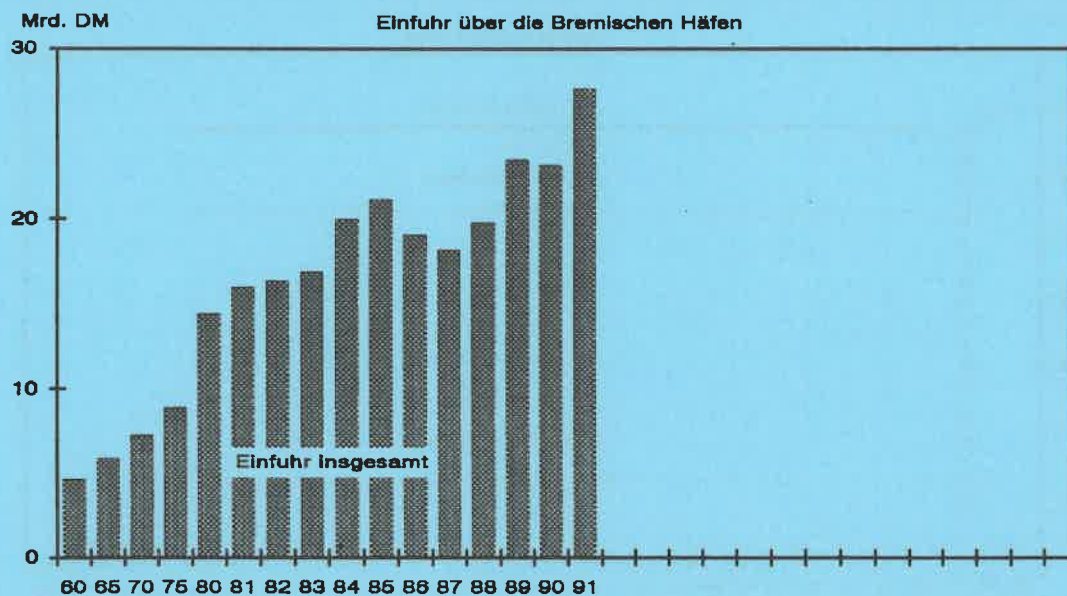
sind als Ursache aufzuführen.

So hat im Jahr 1991 von den aus der Stadt Bremen Fortgezogenen (20 500) fast ein Drittel einen neuen Wohnsitz in den Nachbarkreisen gefunden. Im selben Zeitraum sind von den 23 600 in die Hansestadt Zugezogenen 17 % aus diesen Kreisen gekommen. Osterholz, Diepholz und Verden

nehmen eine besondere Stellung ein, da 1991 auf sie mehr als drei Viertel der Fortzüge aus der Stadt Bremen in die Nachbarkreise entfielen. Zugleich stellen die drei Landkreise auch die meisten Berufspendler der Hansestadt; die aus der Kernstadt Fortgezogenen bleiben daher weitgehend der bremischen Wirtschaft verbunden.

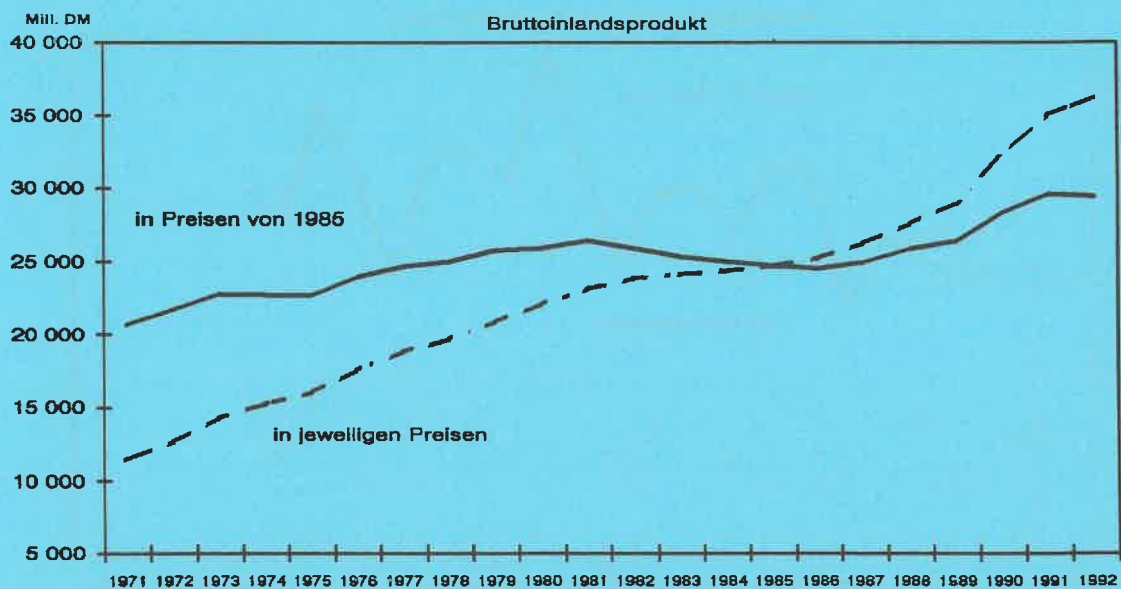
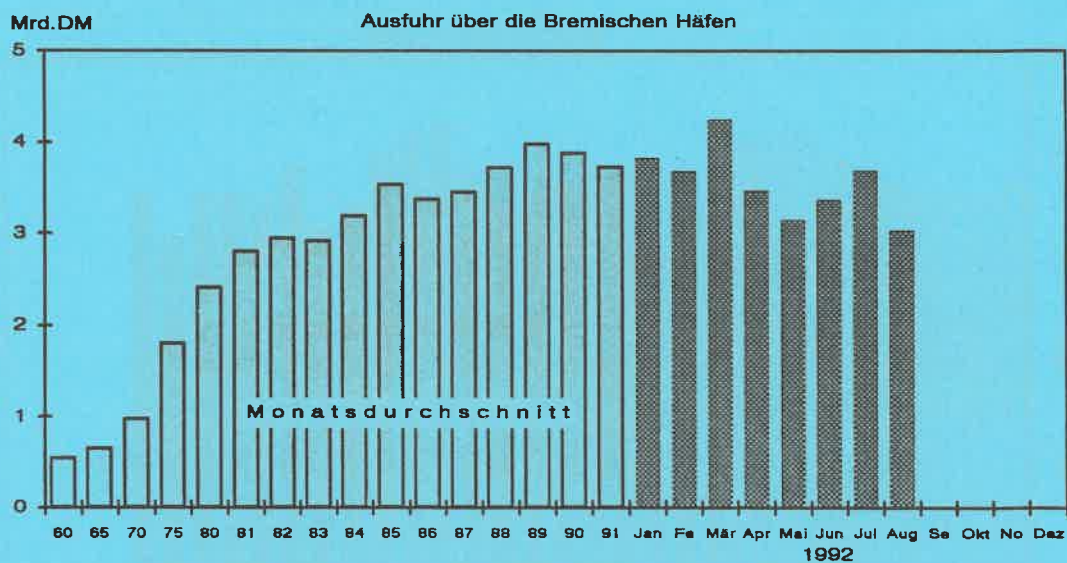
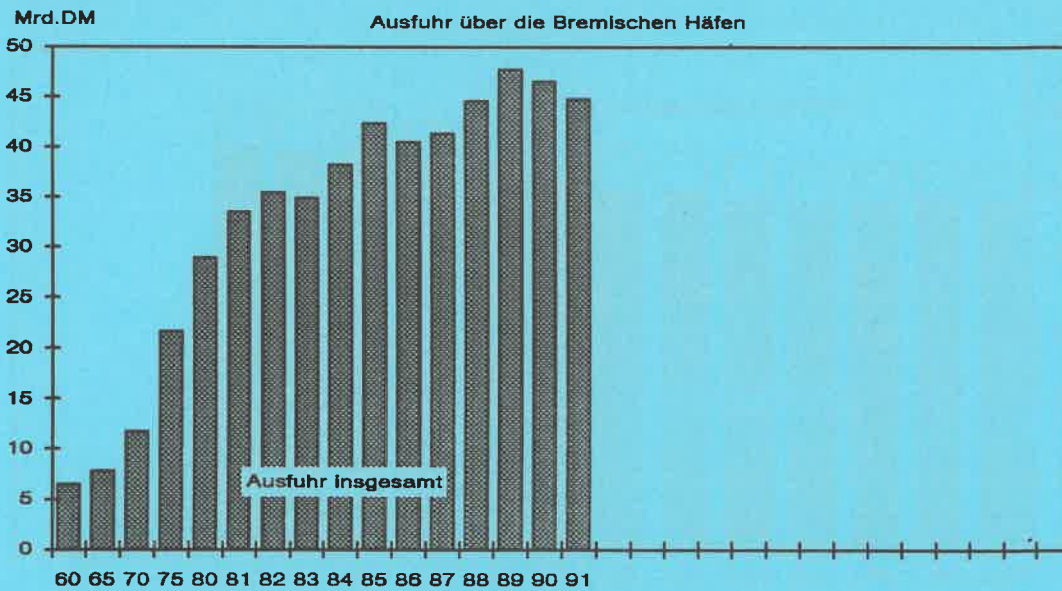
Wirtschaftskurven Land Bremen

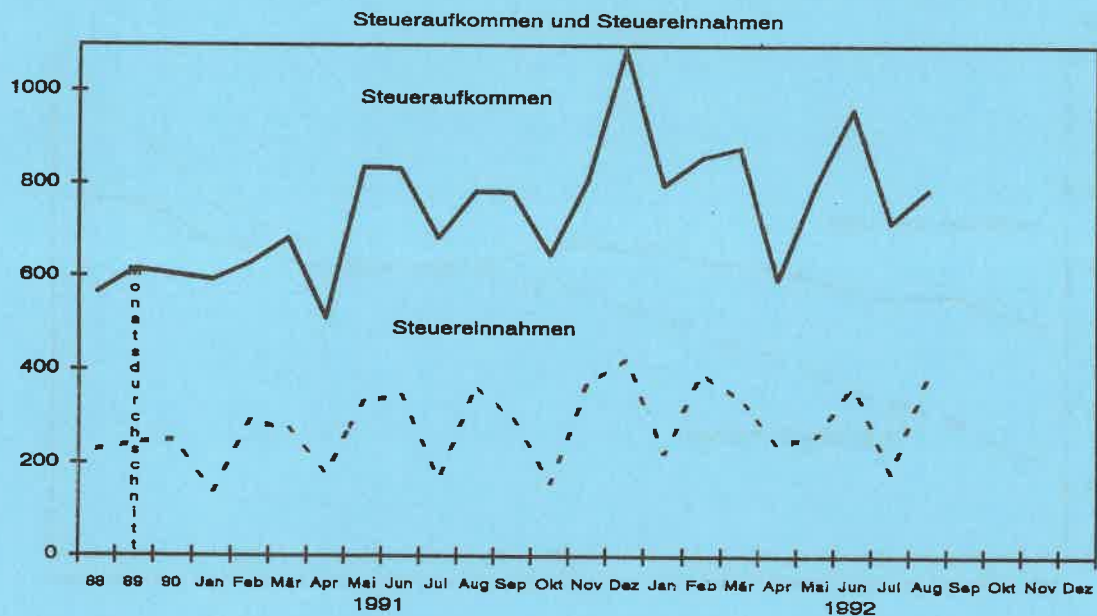
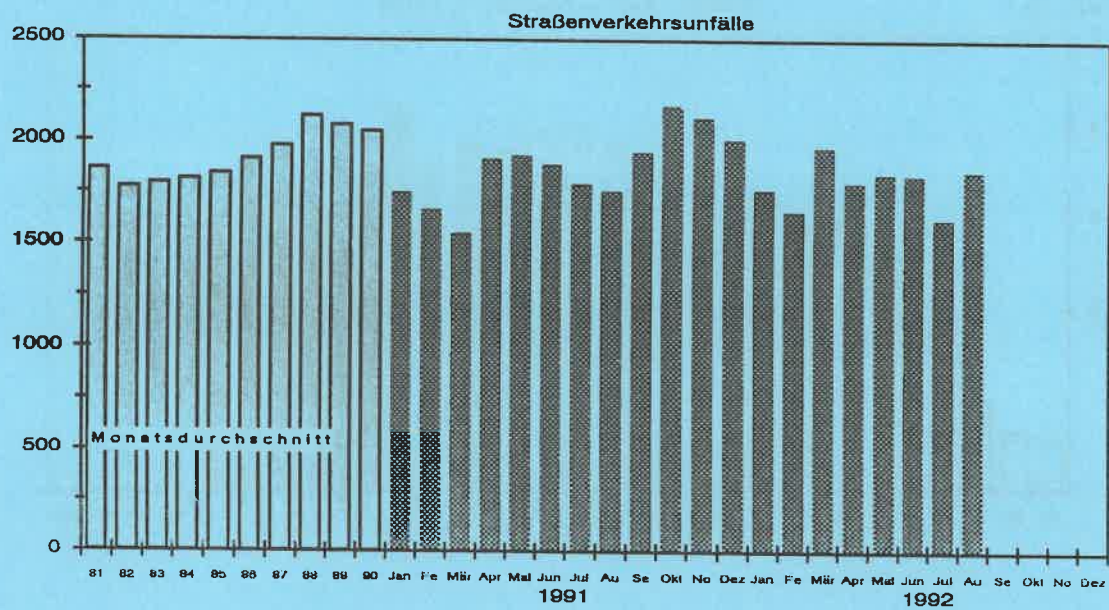
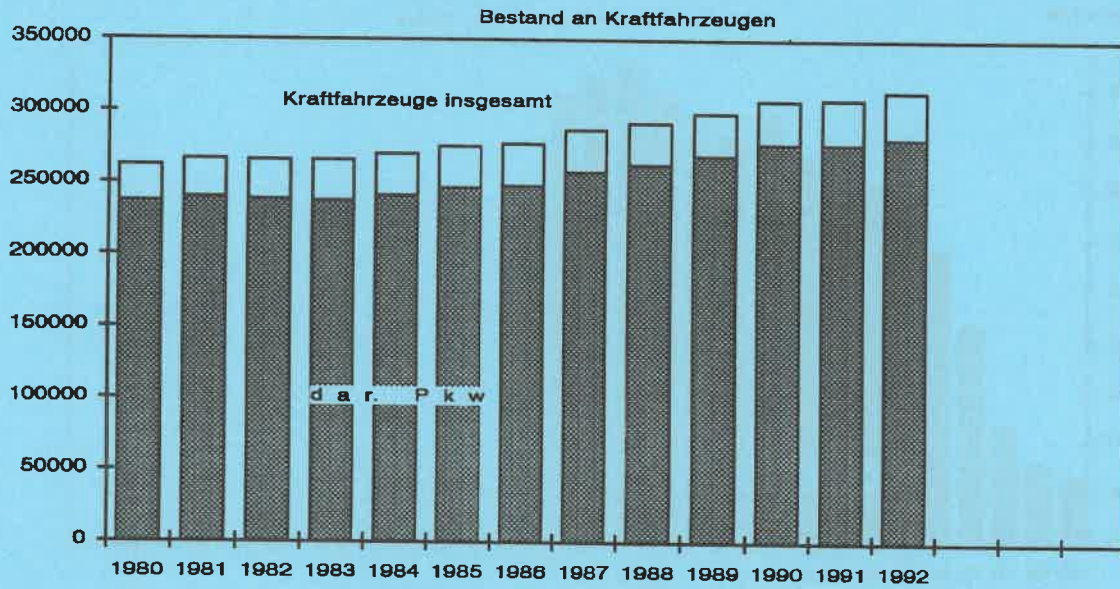


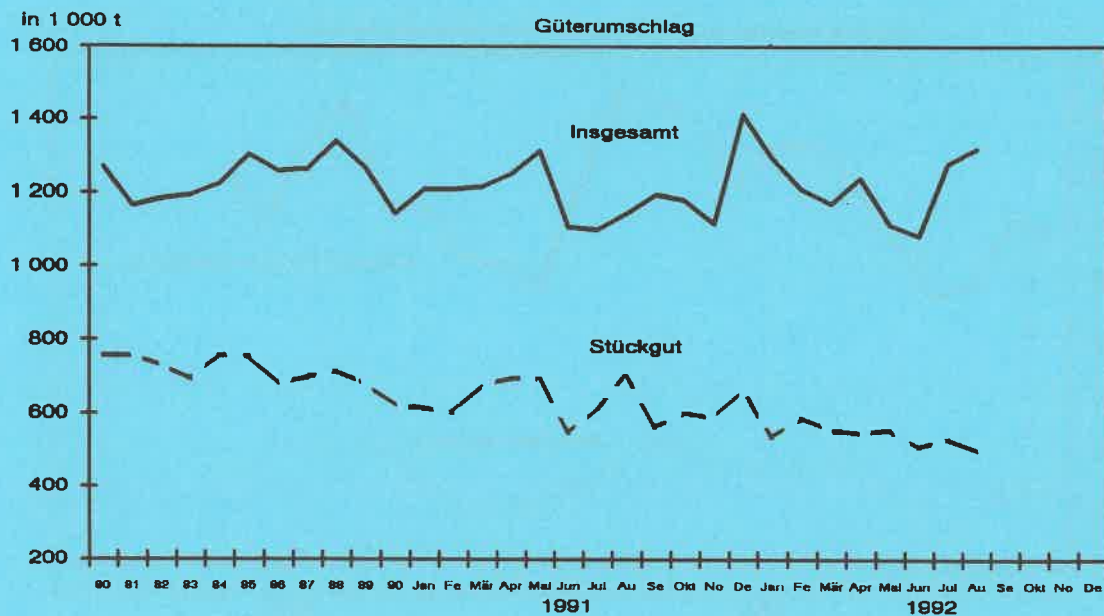
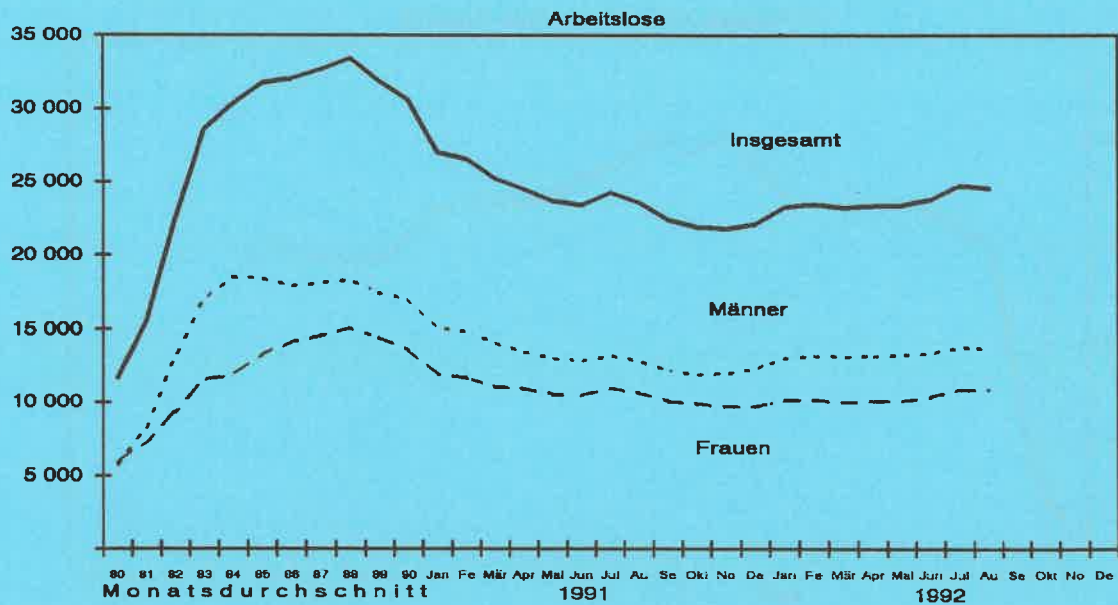
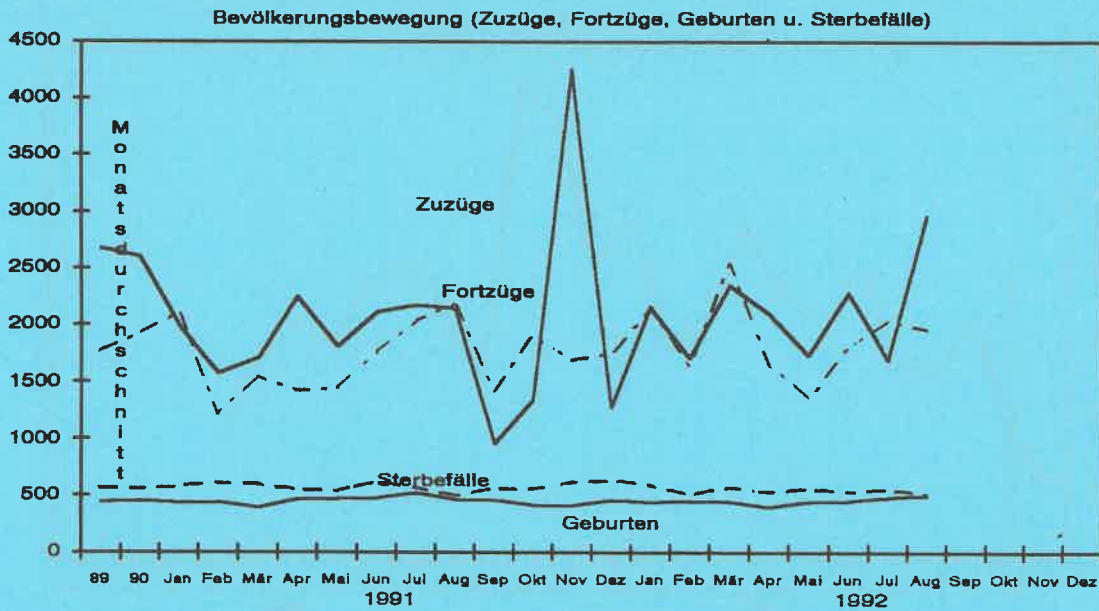


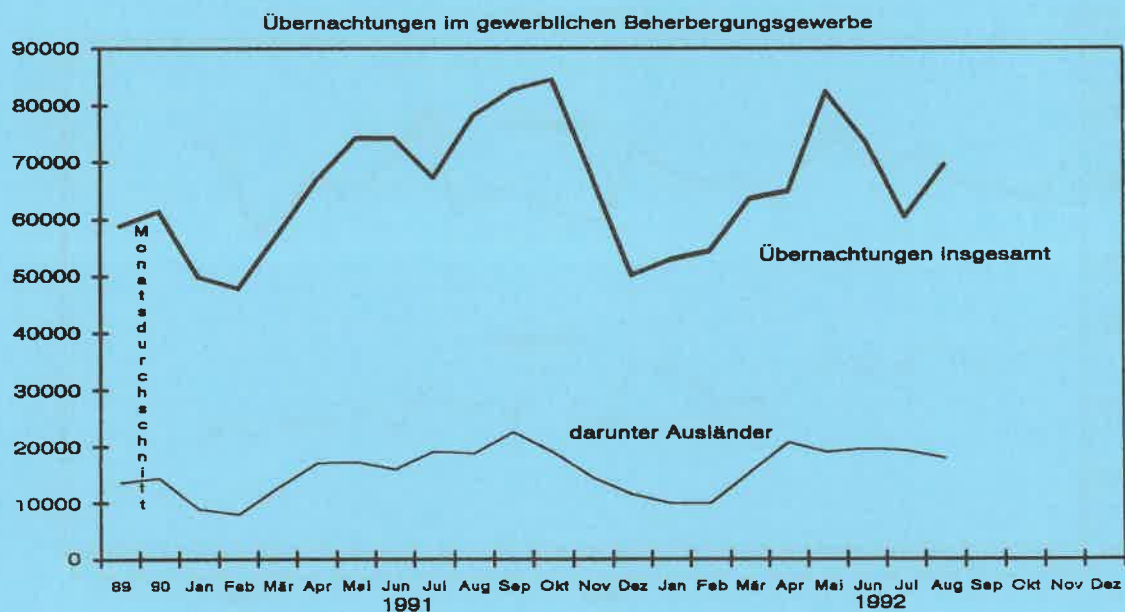
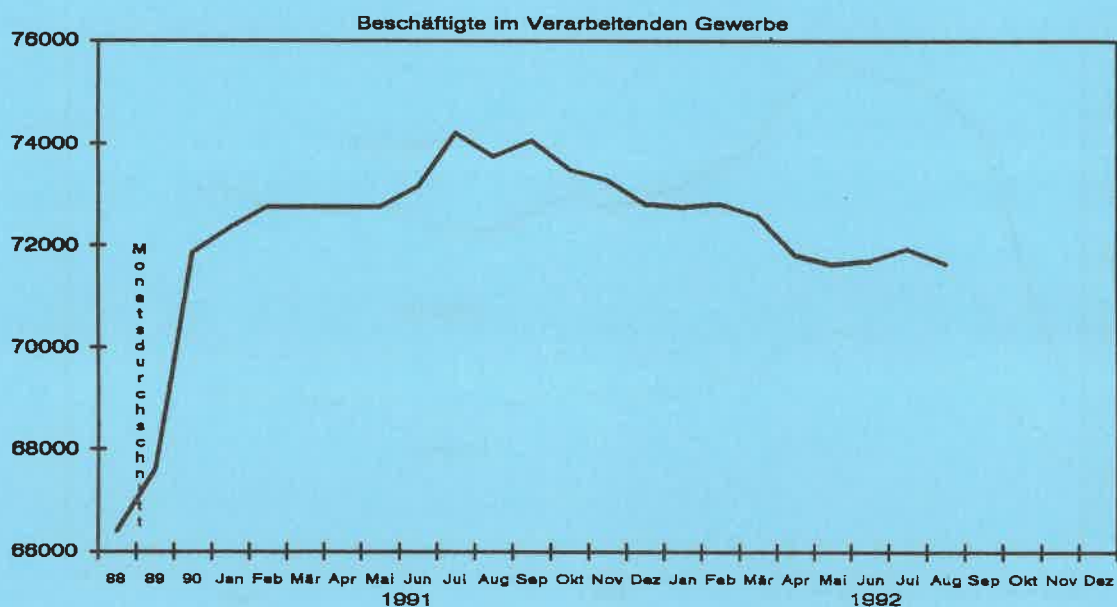
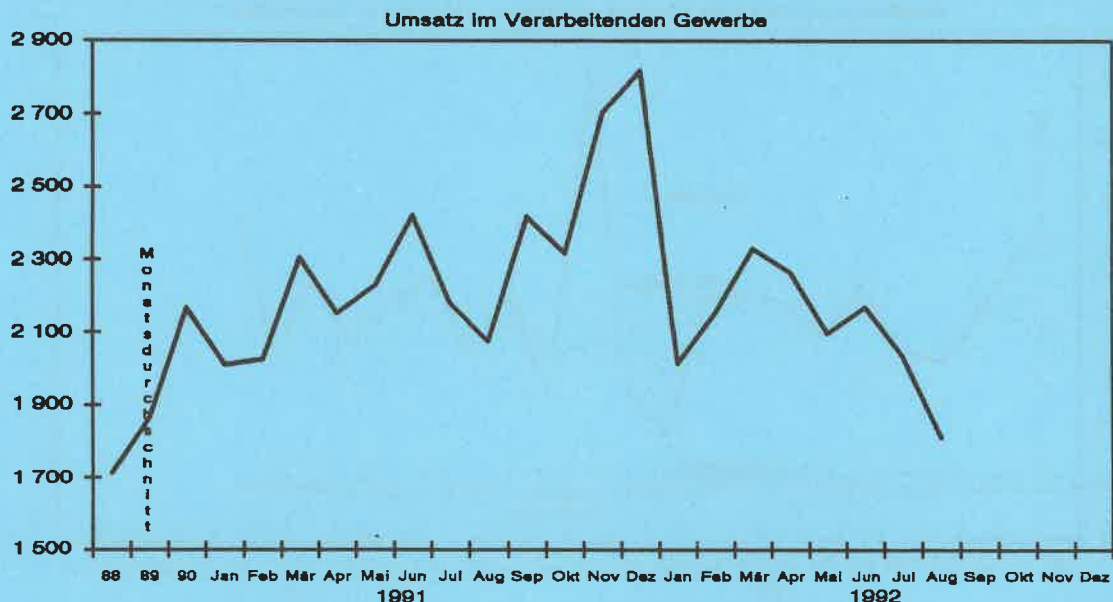
Wirtschaftskurven

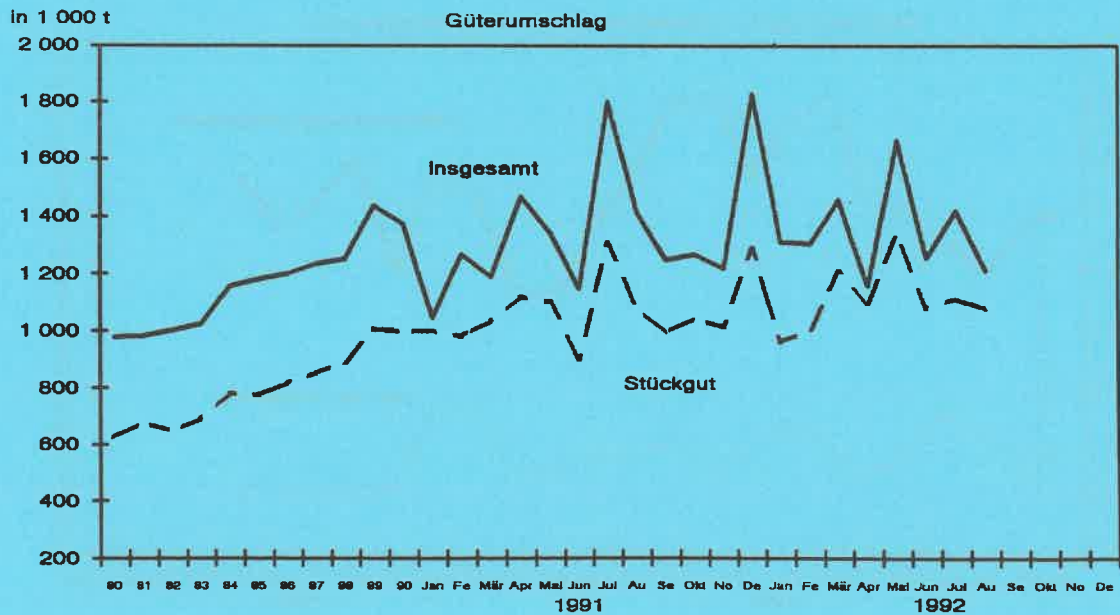
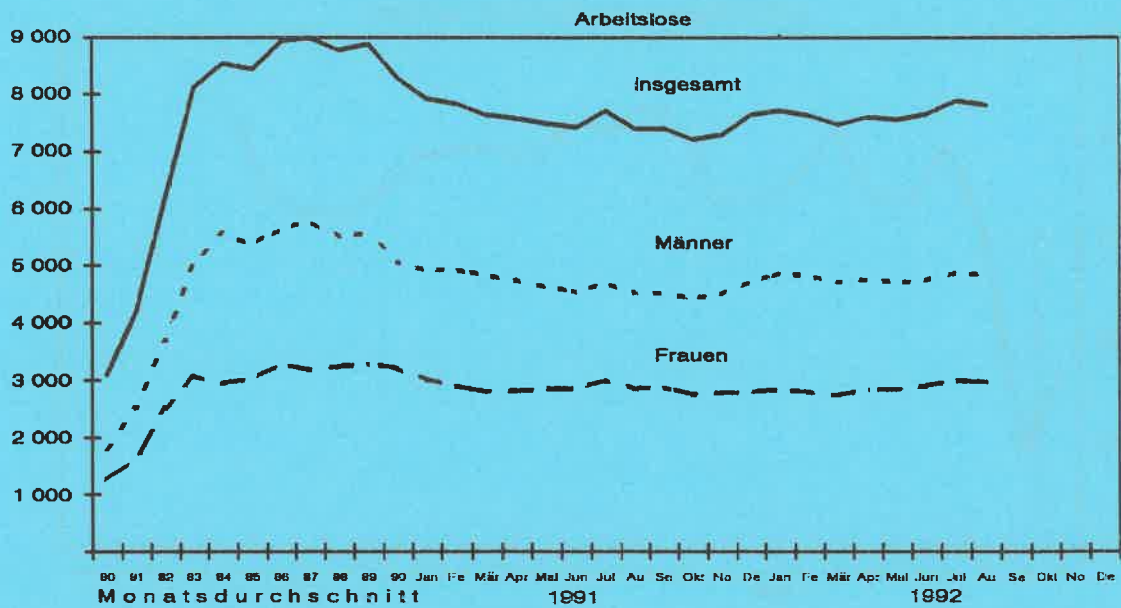
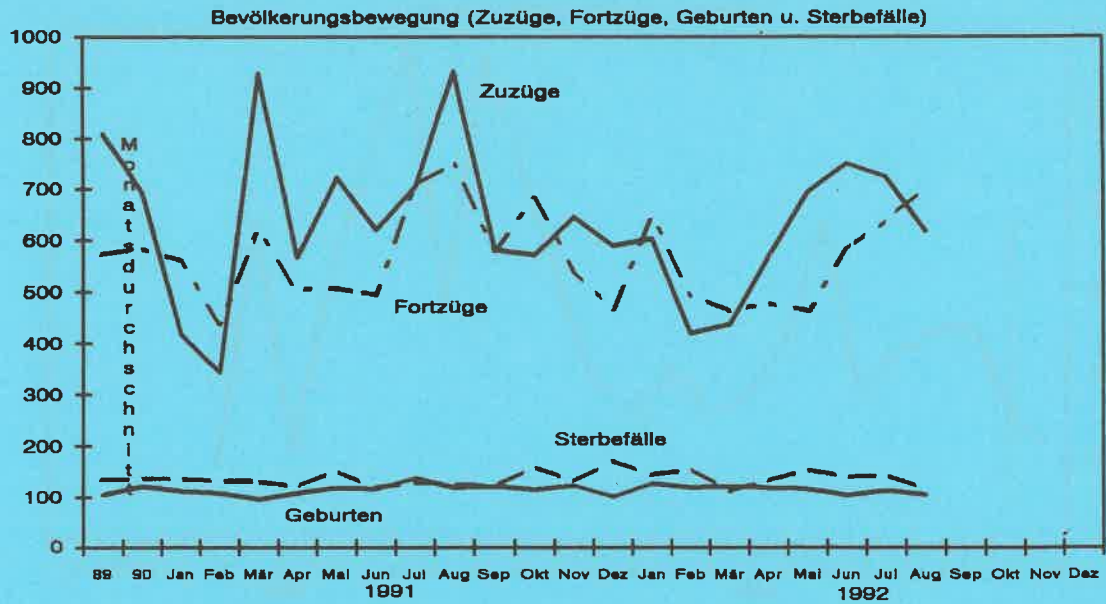
Land Bremen

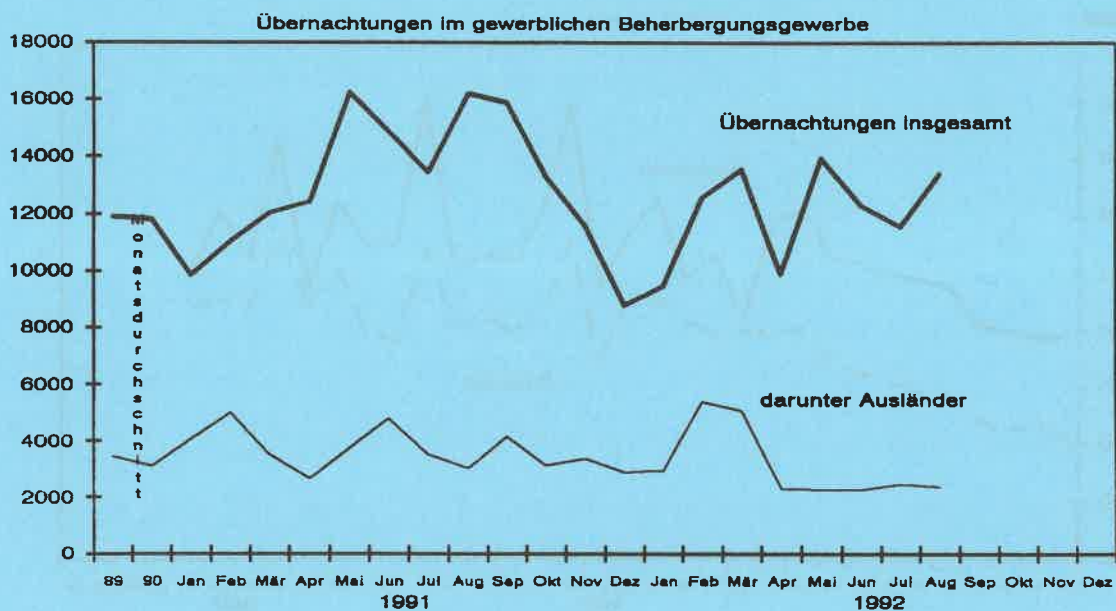
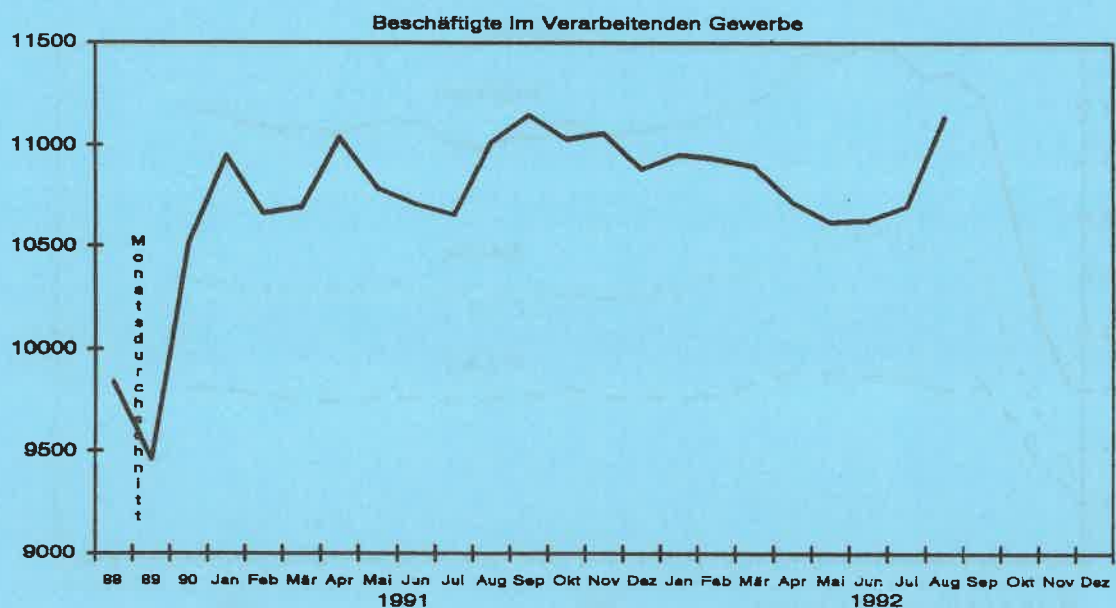
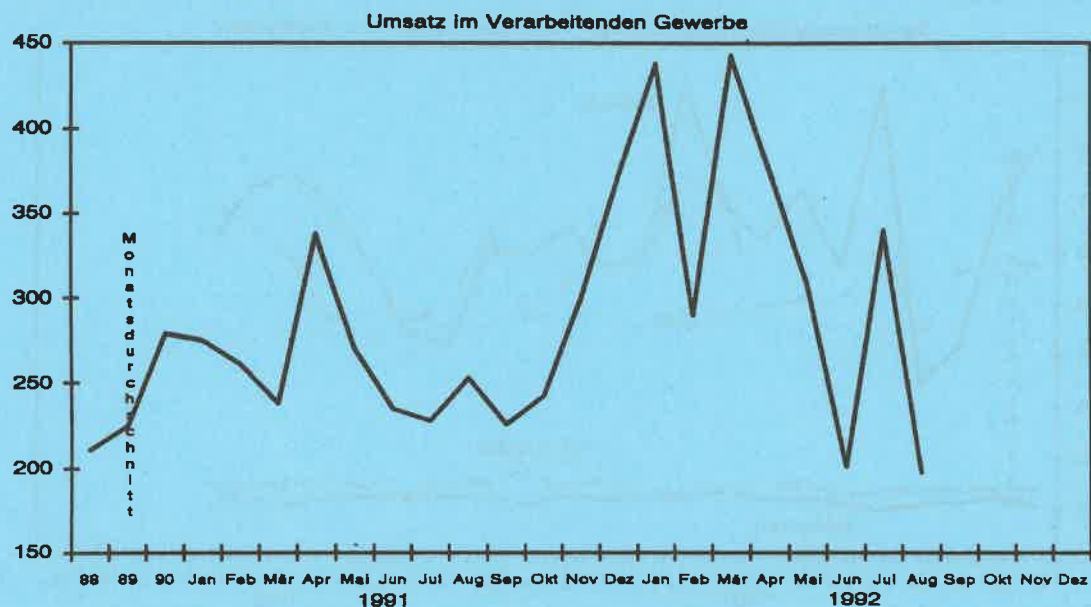












ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS LAND BREMEN (Zahlenspiegel für die Städte Bremen und Bremerhaven s. S. 190 + ff)

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende..... 1000	679,1	682,5	682,8	683,1	683,2	683,4	683,9	684,4	684,0
dav. männlich..... 1000	324,3	327,1	327,2	327,5	327,6	328,3	328,6	329,0	328,8
weiblich..... 1000	354,8	355,4	355,5	355,6	355,5	355,1	355,2	355,3	355,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen ¹⁾	362	355	658	409	368	338	484	446	362
je 1000 Einwohner und Jahr.....	6,4	6,2	11,4	7,3	6,3	6,0	8,3	7,9	6,2
Lebendgeborene ²⁾	575	566	590	594	657	518	563	556	596
je 1000 Einwohner und Jahr.....	10,2	9,9	10,2	10,6	11,3	9,2	9,7	9,9	10,3
Gestorbene (ohne Totgeborene) ³⁾	696	717	696	740	698	668	722	673	706
je 1000 Einwohner und Jahr.....	12,3	12,6	12,0	13,2	12,0	11,9	12,4	12,0	12,1
darunter im 1. Lebensjahr.....	4	3	3	3	4	2	3	—	2
je 1000 Lebendgeborene.....	7,5	6,0	5,1	5,2	6,4	3,7	5,2	—	3,4
Überschuß der Geborenen (+) oder Ge-									
storbenen (—).....	— 123	— 151	— 106	— 146	— 41	— 150	— 159	— 117	— 110
je 1000 Einwohner und 1 Jahr*).....	— 2,2	— 3,2	— 1,8	— 2,6	0,7	— 2,7	— 2,7	— 2,1	— 1,9
Wanderungen									
Über die Landesgrenze Zugezogene.....	3 230	2 548	2 490	2 689	2 826	2 587	2 376	2 981	2 349
dar.: männliche Personen.....	1 782	1 421	1 408	1 542	1 566	1 473	1 356	1 719	1 230
aus Niedersachsen.....	1 018	843	837	770	1 031	804	842	946	837
aus dem Ausland.....	1 119	918	998	1 208	928	1 059	868	1 168	691
Über die Landesgrenze Fortgezogene.....	2 442	2 229	1 920	2 216	2 694	2 056	1 778	2 325	2 617
dar.: männliche Personen.....	1 298	1 206	1 025	1 190	1 461	1 117	963	1 271	1 460
nach Niedersachsen.....	1 042	1 067	893	951	1 176	1 067	1 008	1 139	1 372
nach dem Ausland.....	704	554	513	750	855	448	315	541	599
Wanderungsgewinn(+) oder -verlust).....	+ 788	+ 319	+ 570	+ 473	+ 132	+ 531	+ 598	+ 656	— 268
Umzüge zwischen Bremen und									
Bremerhaven.....	70	53	41	43	51	88	56	54	65
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig									
beschäftigte Arbeitnehmer ⁴⁾⁵⁾	302 282	311 200	—	311 200	—	—	—	314 491	—
darunter Ausländer.....	16 060	17 266	—	17 266	—	—	—	18 129	—
dar. Griechen.....	278	279	—	279	—	—	—	259	—
Italiener.....	389	385	—	385	—	—	—	382	—
Jugoslawen.....	1 526	1 614	—	1 614	—	—	—	1 728	—
Portugiesen.....	937	1 006	—	1 006	—	—	—	1 001	—
Spanier.....	396	382	—	382	—	—	—	366	—
Türken.....	7 832	8 213	—	8 213	—	—	—	8 406	—
Arbeitssuchende.....	49 337	43 164	43 069	43 347	43 814	42 848	42 378	43 737	44 743
darunter Arbeitslose.....	38 905	31 629	31 198	30 849	32 006	30 968	30 959	31 464	32 641
dar.: Männer.....	22 073	17 963	17 699	17 431	17 961	17 967	17 980	18 131	18 663
Frauen.....	16 832	13 666	13 499	13 418	14 045	13 001	12 979	13 333	13 978
Offene Stellen.....	3 453	4 149	4 467	4 328	4 342	3 939	4 299	4 222	3 927
Stellenvermittlung.....	2 821	3 289	3 339	3 894	5 164	3 188	2 572	3 277	3 650
dar. in kurzfristige Beschäftigung									
(bis 7 Tage).....	1 160	1 447	1 808	1 778	2 624	1 595	1 182	1 353	1 550
Landwirtschaft und Fischerei									
Viehbestand									
Rindvieh (einschl. Kälber).....	18 937	18 540	—	22 746	—	—	—	14 700	—
dar. Milchkühe.....	4 020	3 831	—	3 660	—	—	—	3 791	—
Schweine.....	6 123	5 955	—	—	—	6 823	—	—	—
darunter Zuchtsauen.....	783	754	—	—	—	855	—	—	—
darunter trächtig.....	588	567	—	—	—	624	—	—	—
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder.....	6 934	9 068	8 567	6 978	7 119	6 697	5 646	6 285	6 171
Kälber.....	23	27	29	21	6	16	9	15	5
Schweine.....	22 944	22 709	21 986	20 948	23 730	22 279	21 191	22 004	19 638
darunter Hausschlachtungen.....	39	46	39	32	15	36	25	29	15
Schlachtmengen ⁶⁾ aus gewerblicher									
Schlachtungen (ohne Geflügel)..... t	4 177,6	4 777,6	4 561,7	4 024,4	4 343,6	4 024,3	3 638,7	3 932,6	3 669,9
dar.: Rinder..... t	2 176,1	2 762,3	2 622,1	2 157,7	2 217,6	2 039,6	1 742,4	1 969,2	1 920,8

1) Nach dem Ereignisort.— 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter.— 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen.— 4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Ertgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit.— 5) Erhebungen vom Juni als Jahresdurchschnitt.— 6) Einschl. Schlachtfette.

LAND BREMEN

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Schlachtungen von Inlandtieren									
Kälber	t	2,8	2,5	3,6	2,6	0,7	2,0	1,1	1,7
Schweine	t	1 993,7	2 007,2	1 931,3	1 859,4	2 122,5	1 977,4	1 892,2	1 955,8
Durchschnittliches Schlachtgewicht									
für: Rinder	kg	314,50	304,60	306,10	309,20	311,50	305,64	310,0	314,28
Kälber	kg	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50
Schweine	kg	87,00	88,57	88,00	88,90	89,50	88,90	89,40	89,00
Milcherzeugung	t	2 013,8	2 038,9	2 426,0	2 192,1	1 924,6	2 101,9	2 169,9	1 879,3
darunter an Molkereien geliefert	%	88,9	87,5	91,3	91,3	90,4	92,9	92,2	94,2
Milchleistung je Kuh und Tag)	kg	15,0	15,8	18,4	17,2	14,6	17,5	17,5	15,7
Fischerei									
Gesamtschlag am Bremerhavener	t	18 739	20 142	10 439	16 705	17 551	21 236	14 592	8 258
Seefischmarkt	1 000 DM	48 591	50 544	30 350	38 815	37 556	21 995	34 315	27 797
dav.: Auktionsumsatz	t	3 597	3 412	3 075	2 659	3 249	5 236	2 729	1 893
.....	1 000 DM	9 166	8 848	8 114	7 465	6 144	12 819	5 809	5 356
Industriefischanlandungen	t	—	—	—	—	—	—	—	—
.....	1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Anlandungen der	t	3 573	4 729	180	4 185	5 546	4 428	3 377	186
deutschen Hochseefischerei	1000 DM	2 389	3 335	430	2 858	3 294	2 917	1 676	450
dar.: Tiefkühlfisch	t	3 310	4 498	—	3 954	5 406	4 182	3 210	—
.....	1 000 DM	1 685	2 696	—	2 335	2 884	2 190	1 350	—
Salzheringe, Heringslappen	t	—	—	—	—	—	—	—	—
etc. ¹⁾ aus Loggern, teils	t	—	—	—	—	—	—	—	—
mit Zubringer	1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—
Anlandungen an der Geeste	t	—	—	—	—	—	—	—	—
(nur Krabbenfischerei)	1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—
Importe	t	8 362	8 525	4 846	6 332	6 248	1 391	5 962	4 887
.....	1 000 DM	36 939	38 361	21 806	28 492	28 118	6 259	26 830	21 991
Vom Auktionsumsatz entfielen									
auf Anlandungen der deutschen	t	732	797	572	775	1 433	808	447	264
Seefischerei	1 000 DM	1 573	1 648	1 061	1 846	2 193	1 492	642	579
Anlandungen der ausländischen	t	2 809	2 599	2 480	1 867	1 811	4 413	2 255	1 595
Seefischerei	1 000 DM	7 436	7 151	6 993	5 548	3 937	11 253	5 119	4 680
Anlandungen der deutschen	t	6	2	—	1	—	1	1	0
Flußfischerei	1 000 DM	25	7	—	2	—	14	5	0
Einsendungen der Bremerhavener	t	48	14	23	16	5	14	26	34
und auswärtiger Firmen	1 000 DM	126	42	58	69	14	60	43	97
Verarbeitendes Gewerbe und Handwerk									
Verarbeitendes Gewerbe²⁾									
Zahl der berichtenden Betriebe		334*)	362	362	362	361	368	368	367
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ³⁾		79 476	84 135	83 552	83 872	84 882	82 504	82 250	82 329
darunter Arbeiter ⁴⁾		51 759	54 101	53 685	53 932	54 943	52 792	52 512	52 456
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁵⁾		8 574	8 808	8 738	8 764	8 833	8 738	8 694	8 709
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe		50 880	54 313	53 924	54 216	54 883	53 844	53 710	53 687
dar.: Maschinenbau		6 735	7 249	7 209	7 231	7 241	7 111	7 044	7 035
Straßen-, Luft- u. Raumfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw.		21 167	23 243	23 025	23 343	23 875	22 803	22 724	22 684
Schiffbau		6 854	6 913	6 885	6 880	6 890	7 015	7 039	7 049
Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten		10 498	10 550	10 547	10 536	10 607	10 400	10 397	10 421
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe		5 915	6 181	6 290	6 217	6 216	6 039	5 951	5 909
dar.: Textilgewerbe		1 931	1 979	1 989	1 974	1 987	1 922	1 915	1 902
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe		14 107	14 833	14 600	14 675	14 950	13 883	13 895	14 024
dar.: Fischverarbeitung		3 707	3 911	3 777	3 804	3 771	3 701	3 667	3 718
Verarb. v. Kaffee, Tee, H.v.Kaffeemitteln		2 265	2 220	2 255	2 258	2 267	2 093	2 072	2 054
Geleistete Arbeiterstunden	1 000	7 483	7 666	7 793	7 316	7 642	7 483	7 131	7 304
Löhne brutto)	Mill. DM	195,6	215,6	214,5	212,3	218,1	200,8	208,5	224,2
Gehälter brutto)	Mill. DM	154,5	181,0	184,3	182,1	177,6	173,2	190,1	195,4
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾	Mill. DM	2 385,8	2 595,5	2 499,5	2 657,8	2 409,0	2 545,4	2 405,9	2 370,6
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	870,3	980,4	946,8	963,4	858,1	1 017,6	919,6	855,1
Heizölverbrauch (Vj.-ende)	1 000 t	18,6	18,1	—	51,4	—	—	—	57,6
Gasverbrauch (Vj.-ende)	Mill. m ³	38,2	38,5	—	114,5	—	—	—	113,6
Stromverbrauch	Mill. kWh	160,8	166,4	158,0	163,1	175,0	169,9	176,0	168,9
Index der Nettoproduktion									
f.d. Verarbeitende Gewerbe									
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Grundstoff- u. Produktions-									
gütergewerbe	1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)

1) Salzheringe in Kantjes zu je 74 kg; Fangsaison jeweils Juni bis Dezember.— 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.— 3) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen.— 4) Einschl. gewerblich Auszubildende.— 5) Einschl. Bergbau.— *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.— **) Z.Zt. keine Veröffentlichung.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Verarbeitendes Gewerbe									
Investitionsgüter prod. Gewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Maschinenbau..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Straßenfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Schiffbau..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Elektrotechnik,									
Rep. v. Haushaltsgeräten..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Textilgewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Nahrungs- Genußmittelgewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Fischverarbeitung..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verarb. v. Kaffee, Tee,									
Herstellung v. Kaffeemitteln..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Handwerk (Meßziffern)¹⁾									
Beschäftigte (Vj.-ende)..... 30.9.76 = 100	-	-	-	82,9	-	-	-	82,3	-
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ... Vj.-D. 1976 = 100	-	-	-	175,4	-	-	-	170,3	-
Öffentliche Energieversorgung									
Strom									
Erzeugung (brutto)..... Mill. kWh	445,9	425,9	429,9	377,6	370,1	362,8	367,2	355,1	374,8
Bezug..... Mill. kWh	64,5	66,0	60,7	64,0	63,5	63,7	63,9	59,9	60,8
Abgabe ins öffentl. Netz..... Mill. kWh	347,3	352,6	337,0	332,7	334,9	346,0	346,3	334,0	344,9
Abgabe an Niedersachsen..... Mill. kWh	120,8	96,6	114,3	72,3	58,3	42,2	48,0	48,3	56,4
Gas									
Abgabe ins Rohrnetz..... Mill. m ³	42,5	50,2	42,6	29,1	18,1	50,8	28,6	16,9	16,2
Wasser									
Förderung..... Mill. m ³	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Bezug..... Mill. m ³	2,7	4,6	2,7	2,6	2,7	2,6	2,9	2,8	2,7
Abgabe ins Rohrnetz..... Mill. m ³	4,0	3,9	4,0	3,9	4,1	3,8	4,2	4,2	3,9
Bauwirtschaft u. Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber).....	10 721	10 995	10 951	10 968	11 049	11 171	11 134	11 047	11 000
Geleistete Arbeitsstunden..... 1 000	1 151	1 142	1 195	1 200	1 202	1 201	1 159	1 214	1 113
darunter für:									
Wohnungsbauten..... 1 000	244	222	249	218	232	251	243	222	227
Gewerb- u. industrielle Bauten..... 1 000	497	534	536	553	545	582	528	574	511
Verkehrs- u. öffentl. Bauten..... 1 000	411	386	410	429	425	368	388	417	375
Löhne (brutto)..... Mill. DM	30,5	32,7	34,1	31,0	35,1	31,8	33,7	34,6	35,2
Gehälter (brutto)..... Mill. DM	9,2	10,1	10,3	10,3	9,6	10,3	12,2	11,4	10,7
Umsatz ohne Mehrwertsteuer..... Mill. DM	139,8	150,7	164,9	154,5	169,0	135,1	130,7	149,4	158,5
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau).....	57	41	33	63	48	69	29	71	66
dar. mit 1 und 2 Wohnungen.....	46	30	17	49	46	60	22	56	48
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	71	60	111	94	55	79	31	100	128
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	24 506	21 705	38 991	34 446	20 715	33 805	11 096	36 009	40 875
Wohnungen.....	187	161	339	253	133	183	84	239	322
Wohnfläche..... 1 000 m ²	13,5	11,8	22,7	20,1	11,6	16,7	6,5	18,9	23,3
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	2 964	13 872	5 399	5 908	5 399	11 260	2 492	4 509	5 480
Wohnungen.....	20	23	9	30	27	58	8	23	38
Wohnfläche..... 1 000 m ²	1,8	1,8	1,3	3,0	2,7	5,0	1,1	1,9	2,8
Nichtwohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau).....	16	18	10	19	14	10	13	15	14
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	256	274	40	253	68	75	117	131	113
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	48 911	44 888	6 136	58 078	12 946	22 955	18 405	20 111	14 490
Nutzfläche..... 1 000 m ²	35,7	41,1	6,5	34,7	11,3	12,0	17,7	19,4	17,7
Wohnungen.....	3	6	-	5	-	17	-	1	1
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen).....	210	191	350	286	158	260	93	264	364
Handel und Gastgewerbe									
Außenhandel über die Bremischen Häfen (Generalhandel)									
Einfuhr insgesamt..... 1 000 DM	928 752	2 322 390	3 025 579	2 099 937	2 812 745	2 513 457	2 268 014	2 152 053	2 325 614
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft..... 1 000 DM	320 078	345 298	432 858	346 488	416 572	401 520	307 270	343 571	340 655
dav.: Lebende Tiere..... 1000 DM	38	24	-	70	5	-	12	20	69
Nahrungsmittel tier. Ursprungs..... 1 000 DM	51 702	61 299	65 685	41 357	70 777	80 137	50 889	48 406	62 597
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs..... 1 000 DM	121 754	106 780	141 038	100 356	86 903	128 391	108 267	84 400	111 025
Genußmittel..... 1 000 DM	146 585	177 196	226 135	2024 705	258 887	192 992	211 102	210 745	166 964

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- **)Z.Zt. keine Veröffentlichung.

LAND BREMEN

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Einfuhr von Warenarten									
Gewerbliche Wirtschaft..... 1 000 DM	1 608 674	1 977 092	2 592 721	1 753 449	2 396 173	2 111 937	1 892 744	1 808 482	1 984 959
dav.: Rohstoffe..... 1 000 DM	132 320	126 217	164 736	121 239	170 490	120 313	104 995	99 747	112 554
Halbwaren..... 1 000 DM	261 866	260 516	361 807	238 567	232 626	254 017	205 541	189 193	223 366
Fertigwaren..... 1 000 DM	1 214 488	1 590 360	2 066 178	1 393 643	1 993 057	1 737 607	1 587 208	1 519 542	1 649 039
dav.: Vorerzeugnisse..... 1 000 DM	147 676	154 665	184 087	130 268	191 011	180 619	140 075	150 797	157 763
Enderzeugnisse..... 1 000 DM	1 066 812	1 435 695	1 882 091	1 263 375	1 802 046	1 556 988	1 438 133	1 368 745	1 491 276
nach Herstellungsländern									
Europa..... 1 000 DM	359 526	477 859	534 143	328 290	486 018	497 648	394 980	302 018	514 939
dar.: EG-Länder..... 1 000 DM	163 634	275 759	309 748	178 402	320 154	285 224	195 906	189 336	319 079
Afrika..... 1 000 DM	103 050	96 183	138 280	98 448	112 219	101 143	88 242	89 407	82 337
Amerika..... 1 000 DM	718 607	841 209	1 066 178	865 531	1 093 955	962 964	908 293	906 596	895 763
Asien..... 1 000 DM	733 273	896 286	1 276 625	793 489	1 131 715	946 241	864 978	826 870	819 556
Australien und Ozeanien..... 1 000 DM	13 957	10 837	10 332	14 139	8 831	5 441	11 513	27 100	13 013
Schiffsbedarf, n. erm. Länder..... 1 000 DM	338	16	21	40	7	20	8	62	6
Ausfuhr insgesamt..... 1 000 DM	3 878 097	3 734 285	3 186 246	3 230 538	3 604 222	3 468 255	3 148 557	3 367 212	3 692 316
nach Warenarten ¹⁾									
Ernährungswirtschaft..... 1 000 DM	130 581	115 645	98 274	108 582	109 671	137 738	109 616	137 657	133 865
dav.: Lebende Tiere..... 1 000 DM	7	—	—	—	—	—	55	—	—
Nahrungsmittel tier. Ursprungs..... 1 000 DM	27 987	19 097	10 127	11 688	18 699	25 115	18 654	26 537	18 711
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs..... 1 000 DM	56 769	57 605	52 767	56 078	47 893	60 161	49 606	61 547	73 431
Genußmittel..... 1 000 DM	45 817	38 943	35 380	40 816	43 079	52 462	41 301	49 573	41 723
Gewerbliche Wirtschaft..... 1 000 DM	3 747 516	3 618 640	3 087 972	3 121 956	3 494 551	3 330 517	3 038 941	3 229 555	3 558 451
dav.: Rohstoffe..... 1 000 DM	17 608	20 397	23 301	23 380	18 629	21 726	15 567	18 168	19 799
Halbwaren..... 1 000 DM	136 417	144 953	147 325	135 544	184 141	149 557	115 498	112 589	166 926
Fertigwaren..... 1 000 DM	3 593 491	3 453 290	2 917 346	2 963 032	3 291 781	3 159 234	2 907 876	3 098 798	3 371 726
dav.: Vorerzeugnisse..... 1 000 DM	517 939	507 321	2 441 722	2 424 096	553 554	470 226	374 018	402 251	422 265
Enderzeugnisse..... 1 000 DM	3 075 552	2 945 970	2 441 722	2 424 096	2 738 227	2 689 008	2 533 858	2 696 547	2 949 461
nach Verbrauchsländern									
Europa..... 1 000 DM	469 637	453 953	386 855	399 689	371 576	333 706	364 784	455 170	406 270
dar.: EG-Länder..... 1 000 DM	203 698	250 368	235 808	230 210	238 673	221 067	212 559	307 602	259 514
Afrika..... 1 000 DM	324 126	347 190	376 967	382 623	432 797	294 520	280 155	292 374	240 560
Amerika..... 1 000 DM	1 988 542	1 626 828	1 452 242	1 482 274	1 718 621	1 628 029	1 510 953	1 674 945	2 001 116
Asien..... 1 000 DM	1 050 527	1 126 897	924 101	921 627	1 042 077	1 163 824	944 374	906 657	1 001 129
Australien und Ozeanien..... 1 000 DM	38 102	31 514	38 714	37 614	31 073	41 453	38 929	29 630	32 654
Schiffsbedarf, n. erm. Länder..... 1 000 DM	7 163	7 266	7 367	6 711	8 078	6 723	9 362	8 436	10 587
Außenhandel bremischer Firmen²⁾									
Einfuhr insgesamt..... 1 000 DM	1 024 202	1 163 955	1 340 414	1 009 345	1 260 434	1 194 706	1 602 459	1 075 782	1 168 997
nach Warenarten ¹⁾									
Ernährungswirtschaft..... 1 000 DM	276 370	294 924	376 101	280 458	312 306	318 209	292 577	280 563	265 529
dav.: Lebende Tiere..... 1 000 DM	105	93	—	249	8	13	88	129	170
Nahrungsmittel tier. Ursprungs..... 1 000 DM	52 002	67 489	77 063	53 150	82 856	73 166	53 857	60 950	53 043
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs..... 1 000 DM	127 686	128 339	165 145	123 214	122 580	115 499	132 186	122 255	127 251
Genußmittel..... 1 000 DM	96 578	99 003	133 893	103 845	106 862	129 531	106 446	97 229	85 065
Gewerbliche Wirtschaft..... 1 000 DM	747 832	869 032	964 314	728 887	948 128	876 497	1 309 882	795 219	903 468
dav.: Rohstoffe..... 1 000 DM	148 248	135 137	149 465	109 151	206 169	131 386	117 388	148 163	139 762
Halbwaren..... 1 000 DM	163 834	184 223	245 098	190 181	159 872	117 351	144 372	149 822	112 874
Fertigwaren..... 1 000 DM	435 750	549 672	569 751	429 555	582 087	627 760	1 048 122	497 234	650 832
dav.: Vorerzeugnisse..... 1 000 DM	54 254	55 783	58 593	45 625	60 594	66 466	50 049	48 776	50 751
Enderzeugnisse..... 1 000 DM	381 496	493 888	511 158	383 930	521 493	561 294	998 073	448 458	600 081
nach Herstellungsländern									
Europa..... 1 000 DM	540 919	697 753	794 547	566 271	702 627	692 305	1 151 609	576 436	750 715
dar.: EG-Länder..... 1 000 DM	410 744	531 545	633 626	436 059	545 593	532 789	965 400	431 781	562 415
Afrika..... 1 000 DM	77 775	68 494	98 915	56 418	79 862	73 393	58 726	64 311	58 339
Amerika..... 1 000 DM	210 384	228 294	299 705	261 855	273 502	195 149	217 099	240 461	218 962
Asien..... 1 000 DM	138 330	125 458	119 580	98 311	125 197	198 648	135 312	115 392	113 658
Australien und Ozeanien..... 1 000 DM	56 445	43 942	27 667	26 487	79 244	35 082	39 713	79 117	27 322
Schiffsbedarf, n. erm. Länder..... 1 000 DM	350	14	1	3	5	129	—	65	1
Ausfuhr insgesamt..... 1 000 DM	1 148 622	1 194 535	1 110 959	1 109 368	1 034 803	1 042 834	1 025 896	1 245 047	1 516 291
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft..... 1 000 DM	162 546	170 887	186 590	185 154	186 256	205 182	124 613	190 593	206 244
dav.: Lebende Tiere..... 1 000 DM	82	34	6	—	18	—	—	—	71
Nahrungsmittel tier. Ursprungs..... 1 000 DM	40 664	45 939	51 499	47 926	47 855	52 260	27 575	43 921	37 428
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs..... 1 000 DM	39 534	46 205	52 532	43 001	54 205	57 059	42 551	46 392	72 587
Genußmittel..... 1 000 DM	82 266	78 709	82 553	94 227	84 178	95 263	54 477	100 280	96 158

1) Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen.— 2) Über Bremen und andere Grenzstellen.— *) Es ist zu vermuten, daß es bei der Ermittlung der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in den ersten Monaten des Jahres 1988 zu einer Untererfassung gekommen ist, da sich bei den außenhandelsstatistischen Anmeldungen als Folge der Umstellung auf eine neue Warennomenklatur und auf eine EG-einheitliches Erhebungsformular zeitliche Verzögerungen ergeben haben.

Gegenstand		1990	1991	1991			1992			
		Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Ausfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	986 076	1 023 648	924 369	924 214	848 547	837 652	901 283	1 054 454	1 310 047
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	45 670	43 461	62 712	41 277	42 718	67 594	43 602	42 984	52 128
Halbwaren	1 000 DM	86 968	87 654	101 139	153 218	60 071	21 140	24 483	154 491	35 907
Fertigwaren	1 000 DM	853 438	892 533	760 518	729 719	745 758	748 918	833 198	856 979	1 22 012
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	29 945	33 652	38 659	44 960	34 144	29 376	25 047	31 340	33 197
Enderzeugnisse	1 000 DM	823 493	858 881	721 859	684 759	711 614	719 542	808 151	825 639	1 188 815
nach Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	670 645	753 285	761 707	802 602	676 829	707 974	677 436	934 057	770 178
dar.: EG-Länder	1 000 DM	534 528	585 455	606 104	658 865	547 259	536 479	479 905	762 720	574 715
Afrika	1 000 DM	17 294	29 537	17 924	16 797	21 217	18 745	12 858	13 287	29 194
Amerika	1 000 DM	294 551	240 413	187 145	172 182	183 835	134 605	190 992	160 196	546 431
Asien	1 000 DM	145 878	151 443	125 837	99 842	129 397	158 121	121 093	114 694	141 426
Australien und Ozeanien	1 000 DM	6 205	6 073	4 944	4 459	6 678	10 129	6 403	7 187	10 699
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	14 050	13 785	13 402	13 486	16 847	13 260	17 114	15 626	18 363
Ausfuhr bremischer Waren ¹⁾										
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	1 035 606	1 108 810	1 063 229	1 088 292	1 032 811	1 048 772	910 265	1 221 302	1 493 022
nach Warenarten										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	119 449	127 632	139 931	136 678	145 922	162 598	120 760	155 641	160 143
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	916 157	981 178	923 298	951 615	886 889	886 174	789 505	1 065 661	1 332 879
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	25 625	27 999	38 220	24 307	30 870	43 716	28 915	31 702	37 402
Halbwaren	1 000 DM	150 852	151 847	181 369	234 255	159 082	96 677	68 963	191 758	126 885
Fertigwaren	1 000 DM	739 680	801 332	703 709	693 052	702 937	745 781	691 627	842 200	1 186 591
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	57 222	55 708	60 034	53 501	53 523	51 124	36 052	46 455	64 866
Enderzeugnisse	1 000 DM	682 458	745 624	643 675	639 551	649 415	694 657	655 575	795 746	1 103 726
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	639 399	639 978	746 010	772 901	694 722	704 315	620 169	910 963	758 936
dar.: EG-Länder	1 000 DM	518 039	559 509	596 614	656 031	578 676	559 586	509 316	766 573	626 517
Einzelhandelsumsätze ²⁾³⁾ in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100									
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken,										
Tabakwaren	1986 = 100									
EH. m. Textilien, Bekleidung,										
Schuhen, Lederwaren	1986 = 100									
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne)										
elektrotechn. Erzeugn. usw.)	1986 = 100									
EH. m. elektrotechn. Erzeugnissen,										
Musikinstrumenten usw.	1986 = 100									
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen,										
Büromaschinen	1986 = 100									
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und										
medizinischen Erzeugnissen usw.	1986 = 100									
EH. m. Kraft- und Schmier-										
stoffen (Tankstellen)	1986 = 100									
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeug-										
teilen u. -reifen	1986 = 100									
EH. m. sonstigen Waren	1986 = 100									
Einzelhandelsumsätze ³⁾ in Preisen von 1985 (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100									
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken,										
Tabakwaren	1986 = 100									
EH. m. Textilien, Bekleidung,										
Schuhen, Lederwaren	1986 = 100									
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne)										
elektrotechn. Erzeugn. usw.)	1986 = 100									
H. m. elektrotechn. Erzeugnissen,										
Musikinstrumenten usw.	1986 = 100									
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen,										
Büromaschinen	1986 = 100									
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und										
medizinischen Erzeugnissen usw.	1986 = 100									
EH. m. Kraft- und Schmier-										
stoffen (Tarkstellen)	1986 = 100									
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeug-										
teilen u. -reifen	1986 = 100									
EH. m. sonstigen Waren	1986 = 100									

1) Ursprungsland Bremen.- 2) Einschl. Mehrwertsteuer.- 3) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für den Einzelhandel vorläufig nicht verfügbar.

LAND BREMEN

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt	1986 = 100								
davon:									
Beherbergungsgewerbe	1986 = 100								
Gaststättengewerbe	1986 = 100								
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in Preisen von 1985 (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt	1986 = 100								
davon:									
Beherbergungsgewerbe	1986 = 100								
Gaststättengewerbe	1986 = 100								
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	39 619	41 593	46 588	47 779	44 886	41 762	50 470	46 577	41 157
darunter von Auslandsgästen	8 462	8 854	10 381	10 146	13 676	12 457	10 854	11 056	12 989
Fremdenübernachtungen	73 247	79 699	90 541	89 131	80 785	74 833	96 380	85 979	72 013
darunter von Auslandsgästen	17 569	19 120	21 108	20 774	22 764	23 127	21 330	21 905	21 722
in Jugendherbergen, Seemannsheimen									
Fremdenmeldungen	2 287	2 273	3 163	2 788	4 297	2 390	2 846	3 269	8 932
Fremdenübernachtungen	7 918	7 175	9 485	9 173	10 576	8 889	9 330	9 510	10 069
Verkehr									
Seeschifffahrt*)									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	788	753	929	686	805	723	771	715
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 499	3 438	3 815	3 035	4 054	3 241	3 757	3 186
Abgang	Anzahl	780	754	958	677	797	715	747	706
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 501	3 428	3 835	2 990	4 063	3 210	3 768	3 171
Güterempfang	1 000 t	1 571	1 600	1 686	1 409	1 921	1 504	1 733	1 445
Stückgut	1 000 t	774	820	955	694	1 027	853	968	779
dar.: Früchte, Gemüse	1 000 t	71	68	81	30	85	74	82	67
Holz und Kork	1 000 t	42	39	40	46	42	43	37	39
Zellstoff, Altpapier	1 000 t	84	85	109	48	119	90	97	68
Textile Rohstoffe	1 000 t	27	26	30	27	37	20	31	22
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	320	352	397	302	415	383	442	355
Massengut	1 000 t	796	781	731	715	893	651	764	666
dar.: Getreide	1 000 t	29	23	12	19	47	32	30	37
Eisenerze und Metallabfälle	1 000 t	395	340	287	275	483	209	461	217
Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	42	69	64	34	72	10	30	83
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	220	210	203	309	144	208	147	155
Güterversand	1 000 t	946	959	968	847	981	893	1 047	894
Stückgut	1 000 t	848	863	844	760	901	758	932	816
dar.: Düngemittel	1 000 t	1	0	1	1	1	0	1	1
Stab-, Formstahl u.a.	1 000 t	16	21	37	14	28	13	35	12
Stahlblech, Bandstahl	1 000 t	102	109	81	105	91	85	90	108
Rohre, Gießereierzeugnisse	1 000 t	62	69	86	58	37	22	27	34
Zement, Kalk	1 000 t	4	4	6	2	9	2	5	8
El. Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	60	57	56	47	60	52	65	49
Fahrzeuge	1 000 t	60	62	61	54	65	74	69	68
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	426	440	442	406	504	429	540	455
Massengut	1 000 t	99	96	125	87	80	135	115	78
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	20	13	23	13	17	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	1	5	5	7	2	10	8	8
Düngemittel	1 000 t	1	—	5	1	1	3	1	4
Vom Güterverkehr über See waren:									
Durchfuhr (Transitverkehr)									
Eingang von See	t	83 371	76 474	93 738	70 858	69 097	84 407	79 298	70 520
Ausgang nach See	t	75 831	75 792	78 502	68 975	75 098	83 106	71 743	75 572
Seeumschlag (Seedurchfuhr)									
Eingang von See	t	116 654	109 999	115 591	110 941	102 015	145 856	139 538	122 398
Ausgang nach See	t	116 654	109 999	115 591	110 941	102 015	145 856	139 538	122 398
Binnenschifffahrt									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	757	719	—	—	—	676	740	705
Tragfähigkeit in 1 000 t		710	654	—	—	—	610	679	641
Abgang	Anzahl	757	646	—	—	—	665	763	711
Tragfähigkeit in 1 000 t		710	611	—	—	—	599	703	650

1) Einschl. Mehrwertsteuer.— 2) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für das Gastgewerbe vorläufig nicht verfügbar.— *) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Binnenschifffahrt									
Güterempfang 1 000 t	258	293	---	---	---	244	268	291	323
darunter Ortsverkehr 1 000 t	26	11	---	---	---	1	1	3	1
Güterversand 1 000 t	173	183	---	---	---	166	179	163	181
darunter Ortsverkehr 1 000 t	26	11	---	---	---	1	1	3	1
Schleusenverkehr									
Bremer Weserschleuse									
Schiffe zu Berg Anzahl	341	—	355	494	348	360	361	316	343
Tragfähigkeit in 1 000 t	274	—	301	451	301	316	303	274	294
Schiffe zu Tal Anzahl	344	—	310	450	404	353	336	368	387
Tragfähigkeit in 1 000 t	273	—	258	392	355	301	284	315	340
Güter zu Berg 1 000 t	86	—	130	194	85	115	102	79	73
Güter zu Tal 1 000 t	178	—	167	233	231	200	180	218	230
Oldenburger Schleuse									
Schiffe zu Berg Anzahl	278	—	256	288	266	275	297	276	295
Tragfähigkeit in 1 000 t	253	—	227	257	239	254	285	271	279
Schiffe zu Tal Anzahl	284	—	302	367	271	321	295	230	284
Tragfähigkeit in 1 000 t	262	—	279	346	233	307	278	223	273
Güter zu Berg 1 000 t	149	—	138	146	153	166	185	154	175
Güter zu Tal 1 000 t	147	—	162	195	120	177	138	137	120
Luftverkehr (gewerbl. Verkehr)									
Gelandete Flugzeuge 1 601	1 601	1 555	1 571	1 535	1 819	1 626	1 843	1 886	1 702
Gestartete Flugzeuge 1 602	1 602	1 556	1 575	1 525	1 818	1 629	1 841	1 882	1 699
Angekommene Fluggäste 45 804	45 804	42 480	45 035	46 654	45 044	50 292	55 462	50 566	52 953
Abgereiste Fluggäste 45 594	45 594	42 206	44 262	46 349	48 878	49 635	55 743	55 067	49 941
Durchgereiste Fluggäste 688	688	461	682	1 050	401	540	940	375	382
Angekommene Fracht, Post, Gepäck t	320	386	347	416	403	369	341	347	387
Abgegangene Fracht, Post, Gepäck t	212	204	166	181	201	225	203	297	287
Eisenbahnverkehr									
Güterempfang 1 000 t	939	—	—	—	—	—	—	—	—
Güterversand 1 000 t	711	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2 591	2 591	2 949	3 488	3 456	4 501	3 169	3 077	3 213	2 895
dar.: Personenkraftwagen ¹⁾ 2 305	2 305	2 627	3 110	3 067	4 135	2 729	2 670	2 836	2 528
Lastkraftwagen 158	158	179	195	193	198	182	200	184	196
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt 2 051	2 051	1 874	1 930	1 885	1 790	1 797	1 841	1 824	1 620
dav.: mit Personenschaden 328	328	292	297	311	314	245	399	407	322
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten 1 433	1 433	1 403	1 442	1 385	1 333	1 395	1 285	1 260	1 148
über 4 000 DM je Beteiligten 290	290	179	191	189	143	157	157	157	150
Getötete Personen 2	2	2	—	2	5	1	2	4	—
Verletzte Personen 394	394	348	352	363	374	280	485	462	380
Geld und Kredit, Kapitalgesellschaften,									
Zahlungsschwierigkeiten									
Landeszentralbank in Bremen									
Geschäftssumsätze insgesamt Mill. DM	49 270,4	60 076,9	56 650,6	51 678,2	67 155,9	65 624,2	63 506,6	68 814,5	73 748,7
dav.: Giroverkehr Mill. DM	48 665,1	59 207,8	56 349,9	51 164,5	66 464,5	65 128,6	63 162,8	68 434,9	72 405,8
Wechselverkehr Mill. DM	239,8	234,7	204,3	262,8	255,2	424,4	277,5	306,6	409,3
Lombardverkehr Mill. DM	365,5	634,3	96,3	251,0	436,2	71,2	66,3	73,0	933,6
Kredite und Einlagen (Monatsende)²⁾³⁾									
Kredite ⁴⁾ an Nichtbanken insgesamt Mill. DM	31 670	31 824	31 396	31 604	31 530	—	—	33 090	—
dar.: Kredite ⁴⁾ an inländ. Nichtbanken Mill. DM	29 908	29 574	28 872	29 127	29 139	—	—	30 794	—
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr) Mill. DM	5 390	5 491	5 495	5 704	5 607	—	—	5 951	—
an Unternehmen und Privatpersonen Mill. DM	5 370	5 474	5 476	5 639	5 568	—	—	5 911	—
an öffentliche Haushalte Mill. DM	20	17	19	65	39	—	—	40	—
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) ⁵⁾ Mill. DM	2 142	2 414	2 227	2 225	2 285	—	—	2 390	—
an Unternehmen und Privatpersonen Mill. DM	1 288	1 612	1 373	1 380	1 429	—	—	1 645	—
an öffentliche Haushalte Mill. DM	854	802	854	845	856	—	—	745	—

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 2) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute.— 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.— 4) Einschl. durchlaufender Kredite.— 5) Ohne durchlaufende Kredite, da diese von der Landeszentralbank Bremen nicht mehr in der Gliederung nach Laufzeiten gemeldet werden.—

LAND BREMEN

Gegenstand		1990	1991	1991			1992			
		Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Kredite und Einlagen (Monatsende)										
Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	21 868	21 148	20 676	20 681	20 730			21 924	
an Unternehmen und Privatpersonen.....	Mill. DM	17 089	16 630	16 159	16 182	16 216			17 670	
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	4 779	4 518	4 517	4 499	4 513			4 254	
Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁾ von Nichtbanken										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	24 955	25 531	24 811	24 777	24 494			25 364	
Sichteinlagen und Termingelder ¹⁾	Mill. DM	17 851	18 368	17 866	17 843	17 600			18 302	
von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	16 092	16 735	16 224	16 212	16 217			17 016	
von öffentlichen Haushalten.....	Mill. DM	1 759	1 633	1 642	1 631	1 383			1 285	
Spareinlagen am Monatsende										
bei Sparkassen	Mill. DM	7 103	7 163	6 945	6 934	6 894			7 063	
Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	4 900	4 890	4 775	4 769	4 742			4 783	
(einschl. Zinsgutschriften)	Mill. DM	472,5	468,5	401,0	372,1	448,1			1 209,3	
Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	478,5	463,6	416,6	383,7	487,6			1 239,1	
Sparkonten bei Sparkassen ²⁾										
am Monatsende	1 000	1 080,1	1 074,8	1 076,7	1 077,3	1 072,8	1 070,5	1 070,2	1 070,1	1 065,8
Bestand an Kapitalgesellschaften										
am Jahres- bzw. Monatsende										
Aktiengesellschaften	Anzahl	45	45	44	44	44	46	47	46	46
Nominalkapital	Mill. DM	1 508,3	1 660,4	1 507,3	1 507,3	1 507,3	1 666,9	1 674,5	1 624,8	1 634,8
Gesellschaften mit										
beschränkter Haftung.....	Anzahl	6 050	6 399	6 186	6 202	6 236	6 542	6 583	6 592	6 629
Nominalkapital	Mill. DM	2 454,8	2 582,0	2 486,4	2 489,8	2 491,2	2 617,4	2 532,8	2 618,0	2 651,6
Zahlungsschwierigkeiten										
Konkurse	Anzahl	14	11	10	15	12	5	16	15	23
voraussichtliche Forderungen	1 000 DM	8 663	4 968	4 084	14 752	2 801	9 543	8 061	6 343	17 205
Vergleichsverfahren	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechselproteste (ohne die bei der Post) ³⁾	Anzahl	31	37	45	42	23			90	
voraussichtliche Forderungen	1 000 DM	534	554	426	281	273			1 436	
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	410 132	489 845	477 436	630 061	403 515	456 919	345 815	747 332	398 269
Steuern vom Einkommen.....	1 000 DM	249 313	294 088	270 969	434 175	206 341	261 669	127 868	492 009	191 476
Lohnsteuer ³⁾	1 000 DM	176 286	202 960	122 425	249 632	165 911	230 812	120 635	266 507	176 239
Veranl. Einkommensteuer.....	1 000 DM	38 994	43 930	26 786	95 673	15 733	2 176	3 529	113 135	— 3 065
Nicht veranl. Steuer v. Ertrag	1 000 DM	9 356	7 978	5 483	7 626	18 247	11 292	14 559	6 110	5 387
Körperschaftsteuer ⁴⁾	1 000 DM	24 678	39 220	116 275	81 244	6 450	17 389	— 10 855	106 257	12 950
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	160 819	195 757	206 467	195 886	197 174	195 250	217 947	255 323	206 793
Umsatzsteuer	1 000 DM	52 110	81 054	85 264	74 686	82 123	77 882	95 761	132 321	81 705
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	94 561	114 703	121 203	121 200	115 052	117 368	122 186	123 002	125 088
Bundessteuern										
Verbrauchssteuern (ohne Bierst.).....	1 000 DM	86 074	121 475	108 902	128 536	127 722	61 438	174 415	122 579	124 348
Mineralölsteuer.....	1 000 DM	19 241	37 123	28 403	41 108	41 392	29 518	31 705	42 489	38 964
Landessteuern.....										
Vermögensteuer.....	1 000 DM	24 876	26 095	41 646	24 721	26 523	22 840	36 029	22 161	23 887
Kraftfahrzeugsteuer.....	1 000 DM	6 177	6 398	13 559	7 538	5 840	1 642	14 799	1 774	1 677
Biersteuer.....	1 000 DM	6 505	7 619	7 604	5 803	7 915	9 483	8 246	9 197	9 647
	1 000 DM	2 513	2 821	5 789	3 204	2 652	2 744	3 306	2 993	3 685
Gemeindesteuern im Vierteljahr										
Grundsteuer A.....	1 000 DM	157 811 ⁵⁾	178 559 ⁵⁾		185 517				199 517	
Grundsteuer B.....	1 000 DM	114	115		143				89	
Gewerbesteuern nach Ertrag und		40 881	42 392		48 754				38 444	
Kapital (brutto).....	1 000 DM									
Sonstige Gemeindesteuern.....	1 000 DM	114 090	133 216		134 183				158 726	
	1 000 DM	2 727	2 835		2 436				2 258	
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes.....	1 000 DM	316 943	406 738	408 256	452 454	392 293	328 736	430 148	549 443	414 796
Anteil an den Steuern										
vom Einkommen	1 000 DM	118 957	140 507	154 057	191 190	132 233	113 360	90 316	217 532	129 097
Anteil an den Steuern										
vom Umsatz	1 000 DM	104 532	127 242	134 204	127 326	128 163	126 913	141 666	165 960	134 415
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 384	2 785	5 986	1 963	667	816	6 780	1 470	871

1) Einschl. durchlaufende Kredite.— 2) Die Sparkasse in Bremen, Städt. Sparkasse Bremerhaven, Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln; für Kontoinhaber mit Wohnsitz im Lande Bremen.— 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.— 4) Nach Zerlegung.— 5) Vierteljahresdurchschnitt.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Steuern									
Steuereinnahmen des Landes..... 1 000 DM	170 665	190 004	198 947	250 839	128 826	181 450	126 092	280 585	133 126
Anteil an den Steuern vom Einkommen..... 1 000 DM	100 238	119 161	103 305	190 647	56 232	111 176	29 449	216 298	45 243
Anteil a. d. Steuern v. Umsatz..... 1 000 DM	46 075	44 215	51 546	34 688	48 182	48 266	55 697	42 261	65 111
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage..... 1 000 DM	2 384	2 785	6 446	2 114	719	1 668	6 780	1 470	871
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände..... 1 000 DM	79 777	89 625	134 074	95 520	41 263	63 034	136 704	84 839	52 961
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ¹⁾ 1 000 DM	33 263	38 836	83 087	27 523	8 967	23 366	94 831	20 694	12 068
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer..... 1 000 DM	29 033	33 424	12 621	51 792	16 828	34 945	7 049	56 932	14 480
Öffentliche Sozialleistungen									
Mitglieder (ohne Rentner) der gesetzlichen Krankenversicherung									
Ortskrankenkassen	143 197	138 071	142 421	142 475	134 285	132 987	132 547	132 223	131 364
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	5,64	5,64	5,77	5,21	5,18	6,72	4,49	5,21	6,02
Rentenbezieher und -bewerber.....	84 541	79 126	84 281	84 264	74 782	74 655	74 618	74 611	74 540
Betriebskrankenkassen²⁾	58 754	61 431	60 199	60 244	60 330	61 489	61 491	...	61 990
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	6,69	6,43	6,58	5,96	6,35	7,95	4,74	...	6,60
Rentenbezieher und -bewerber.....	22 658	22 976	22 958	22 965	22 972	23 309	23 339	...	23 428
Innungskrankenkassen	17 550	18 085	17 935	17 905	17 738	18 827	18 826	18 796	18 701
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	4,57	4,61	4,51	4,65	4,41	5,78	4,66	4,35	4,98
Rentenbezieher und -bewerber.....	3 820	3 909	3 895	3 895	3 902	3 982	3 993	3 994	3 989
Löhne und Gehälter									
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
Bruttowochenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	888	944			957				
darunter Facharbeiter..... DM	920	980			995				
weibliche Arbeiter..... DM	620	649			653				
darunter Hilfsarbeiter..... DM	578	598			591				
Bruttostundenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	22,51	24,01			24,32				
darunter Facharbeiter..... DM	23,41	24,95			25,30				
weibliche Arbeiter..... DM	15,96	16,97			17,12				
darunter Hilfsarbeiter..... DM	14,64	15,52			15,40				
Bezahlte Wochenarbeitszeit									
männliche Arbeiter..... Std.	39,3	39,2			39,4				
weibliche Arbeiter..... Std.	38,9	38,3			38,1				
Angestellte, Bruttomonatsverdienste in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	5 192	5 649			5 756				
weiblich..... DM	3 539	3 813			3 858				
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 593	5 961			6 079				
weiblich..... DM	3 634	3 930			3 957				
in Handel, Kredit und Versicherungen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	4 315	4 611			4 615				
weiblich..... DM	3 005	3 201			3 196				
in Industrie und Hoch- und Tiefbau, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	4 594	5 033			5 094				
weiblich..... DM	3 151	3 373			3 383				
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 496	5 837			5 942				
weiblich..... DM	3 576	3 844			3 864				

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 2) Mit Sitz im Lande Bremen.

Stadt Bremen

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	10,2	9,0	10,0	12,9	19,4	8,0	15,2	18,9	19,0
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	1,7	0,5	- 1,8	- 2,6	+ 3,0	+ 0,5	+ 3,4	+ 3,4	+ 2,6
Höchste Tagestemperatur..... °C	33,7	31,0	21,3	21,8	31,0	16,9	27,9	30,9	34,5
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 5,4	- 14,2	- 1,1	0,8	7,8	- 2,4	- 0,9	5,5	6,3
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	24	24	0	0	14	0	10	14	11
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	38	81	2	0	0	5	1	0	0
Bewölkung									
Monatsmittel ⁴⁾	5,3	5,3	6,0	6,7	4,1	5,8	3,5	4,1	5,0
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	28	36	1	0	4	1	10	2	1
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	122	128	16	19	3	13	6	4	7
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	133,4	129,9	147,1	122,0	262,0	98,1	284,3	252,5	190,5
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	5	3	- 29	- 44	+ 34	- 39	+ 37	+ 16	- 2
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	60,6	44,3	34,2	99,6	40,3	59,9	40,3	36,6	42,5
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	2	3	- 45	+ 49	- 51	+ 20	- 35	- 45	- 48
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	24,3	20,1	9,4	20,1	5,6	14,2	21,1	9,7	9,4
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	113	140	14	5	15	9	19	18	15
Tage mit Gewitter..... Anzahl	29	15	1	1	6	1	0	2	2
Tage mit Nebel..... Anzahl	62	74	6	3	2	3	3	1	3
Gebiet									
Fläche..... km ²		326,72							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 681	1 689	1 690	1 690	1 691	1 691	1 692	1 693	1 692
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	549,2	551,9	552,1	552,3	552,4	552,6	552,8	553,2	552,8
dav. männlich..... 1 000	261,3	263,7	263,8	264,0	264,1	264,6	264,9	265,1	264,8
weiblich..... 1 000	287,9	288,2	288,3	288,3	288,3	288,0	288,0	288,1	288,0
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	294	286	539	334	280	286	404	374	287
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,4	6,2	11,2	7,4	6,0	6,3	8,6	8,2	6,1
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	454	452	471	478	520	400	447	452	483
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	9,9	9,8	10,0	10,5	11,1	8,8	9,5	9,9	10,3
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	558	580	541	621	568	534	566	531	560
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,2	12,6	11,5	13,7	12,1	11,8	12,1	11,7	11,9
darunter im 1. Lebensjahr.....	3	2	2	3	3	2	3	-	-
je 1 000 Lebendgeborene.....	6,6	4,6	4,3	6,5	6,0	4,7	6,6	-	-
Geburten- (+), Sterbe (-)überschuß.....	- 201	- 128	- 70	- 143	- 48	- 134	- 119	- 79	- 77
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 2,3	- 2,8	- 1,5	- 3,2	- 1,0	- 3,0	- 2,5	- 1,7	- 1,6
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	2 604	1 966	1 808	2 111	2 172	2 106	1 737	2 284	1 689
darunter männliche Personen.....	1 451	1 107	1 023	1 241	1 179	1 208	1 020	1 290	854
Fortzüge insgesamt.....	1 925	1 710	1 452	1 763	2 036	1 666	1 371	1 798	2 044
darunter männliche Personen.....	1 027	927	780	947	1 111	928	750	977	1 149
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 679	+ 256	+ 356	+ 348	+ 136	+ 440	+ 360	+ 486	- 355
Sport, Erholung, Freizeit									
Besucher von städtischen öffentlichen Badeanstalten									
Warmbadeanstalten									
Schwimmbäder.....	68 948	59 329	60 660	62 269	48 878	*)	*)	*)	*)
Sauna Bäder.....	4 020	3 939	3 667	3 651	1 394	*)	*)	*)	*)
Universitätsbad.....	19 464	18 765	21 008	18 838	2 664	*)	*)	*)	*)
Freibäder (Monate Mai bis September).....	68 314	66 740	23 630	26 104	238 356	-	-	-	-

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.- *) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	10,5	9,3	9,8	13,0	19,4	8,3	15,0	18,7	18,4
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	1,7	0,5	- 2,1	- 2,4	+ 2,7	+ 1,1	+ 3,1	+ 3,3	+ 1,7
Höchste Tagestemperatur..... °C	32,3	30,4	17,0	20,1	30,4	15,7	28,8	30,8	31,6
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 3,9	- 10,1	4,0	5,3	12,6	- 1,4	2,7	9,9	11,5
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	14	18	0	0	13	0	7	11	5
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	17	50	0	0	0	0	0	0	0
Bewölkung									
Monatsmittel ⁴⁾	5,4	5,2	5,7	6,5	4,1	5,7	3,0	4,1	4,9
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	30	37	1	0	5	1	13	2	2
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	148	121	12	18	6	12	6	4	9
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	131,3	131,9	166,9	115,2	280,5	116,2	288,7	277,0	223,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	3	4	- 21	- 48	+ 41	- 31	+ 36	+ 2,5	+ 12
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	74,5	52,0	39,9	135,2	52,6	45,0	51,9	24,4	52,3
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	15	- 9	- 30	+ 10,5	- 42	- 6	- 9	- 6,3	- 43
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	38,4	25,4	9,6	18,4	11,8	10,6	23,9	12,9	11,5
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	120	138	10	3	15	8	23	18	13
Tage mit Gewitter..... Anzahl	23	13	1	4	3	0	2	1	3
Tage mit Nebel..... Anzahl	34	56	2	2	1	2	2	1	2
Gebiet									
Fläche..... km ²		77,51							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 677	1 686	1 686	1 687	1 687	1 688	1 690	1 692	1 693
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	130,0	130,7	130,6	130,8	130,8	130,8	131,0	131,1	131,2
dav. männlich..... 1 000	63,0	63,4	63,4	63,5	63,5	63,7	63,8	63,9	64,0
weiblich..... 1 000	66,9	67,2	67,2	67,3	67,2	67,1	67,2	67,2	67,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	67	70	119	75	88	52	80	72	75
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,2	6,4	10,7	7,0	7,9	4,8	7,2	6,7	6,7
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	121	114	119	116	137	118	116	104	113
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	11,2	10,5	10,7	7,0	12,3	11,0	10,4	9,7	10,1
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	139	137	155	119	130	134	156	142	146
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,9	12,6	14,0	11,1	11,7	12,5	14,0	13,2	13,1
darunter im 1. Lebensjahr.....	1	1	1	-	1	-	-	-	2
je 1 000 Lebendgeborene.....	10,7	11,3	8,5	-	8,0	-	-	-	17,2
Geburten- (+), Sterbe (-)überschuß.....	32	- 23	- 36	- 3	+ 7	- 16	- 40	- 38	- 33
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 1,7	- 2,1	- 3,2	- 0,3	+ 0,6	- 1,5	- 3,6	- 3,5	- 3,0
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	695	636	723	621	705	569	695	751	725
darunter männliche Personen.....	374	345	407	325	411	316	374	465	414
Fortzüge insgesamt.....	586	572	509	496	709	478	463	581	638
darunter männliche Personen.....	314	310	267	267	374	240	251	330	349
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 109	+ 64	+ 214	+ 125	- 4	+ 91	+ 232	+ 170	+ 87
Sport, Erholung, Freizeit									
Besucher von städtischen öffentlichen Badeanstalten									
Warmbadeanstalten.....									
Schwimmbäder.....	40 795	39 875	42 133	41 999	20 856	*)	*)	*)	*)
Freibäder (Monate Mai bis September).....	21 243	23 429	2 508	4 355	83 047	-	-	-	-

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.- *) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Stadt Bremen

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Öffentliche Sicherheit									
Rettungs- und Krankentransporte									
Gesamtzahl der Transporte (ohne Feuerwehr)	3 175	3 334	3 403	3 396	3 471	**)	**)	**)	**)
Feuerwehr									
Gesamtzahl der Alarmierungen	2 316	2 317	2 248	2 287	2 386	**)	**)	**)	**)
dav.: Klein-, Mittel-, Großbrände	174	177	152	166	188	**)	**)	**)	**)
Schornsteinbrände	15	1	—	1	—	**)	**)	**)	**)
Hilfeleistungen bei sonst. Notständen	221	139	132	116	174	**)	**)	**)	**)
Transport von Verunglückten	1 293	1 364	1 332	1 399	1 398	**)	**)	**)	**)
Krankentransporte	599	609	605	582	601	**)	**)	**)	**)
Unnötige Alarmierungen	30	26	27	23	25	**)	**)	**)	**)
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾²⁾	250 290	257 482	.	257 482	.	.	.	260 828	.
darunter Ausländer	12 651	13 593	.	13 593	.	.	.	14 435	.
dar. Griechen	257	259	.	259	.	.	.	237	.
Italiener	348	340	.	340	.	.	.	333	.
Jugoslawen	1 211	1 291	.	1 291	.	.	.	1 383	.
Portugiesen	497	499	.	499	.	.	.	490	.
Spanier	291	282	.	282	.	.	.	272	.
Türken	6 170	6 457	.	6 457	.	.	.	6 654	.
Arbeitssuchende	38 401	32 700	32 501	32 966	33 384	32 461	32 172	33 376	34 334
darunter Arbeitslose	30 619	24 075	23 651	23 414	24 287	23 354	23 391	23 803	24 743
dav. Männer	17 007	13 285	13 058	12 880	13 259	13 205	13 268	13 385	13 779
Frauen	13 612	10 790	10 633	10 534	11 028	10 149	10 123	10 418	10 964
Offene Stellen	3 188	3 750	3 995	3 872	3 852	3 594	3 895	3 822	3 517
Stellenvermittlung	1 934	1 804	1 683	2 079	2 142	1 534	1 282	1 951	2 190
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	542	410	492	503	412	338	204	345	506
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen¹⁾²⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	494	415	.	415	.	.	.	481	.
Schlosser, Mechaniker	1 678	1 496	.	1 496	.	.	.	1 607	.
Elektriker	694	464	.	464	.	.	.	484	.
Textil- und Bekleidungsberufe	442	344	.	344	.	.	.	328	.
Ernährungsberufe	1 080	741	.	741	.	.	.	662	.
Bauberufe	737	495	.	495	.	.	.	460	.
Tischler, Modellbauer	378	333	.	333	.	.	.	406	.
Technische Berufe	982	951	.	951	.	.	.	1 010	.
Kaufleute	2 574	2 173	.	2 173	.	.	.	2 113	.
Verkehrsberufe	3 223	2 017	.	2 017	.	.	.	2 438	.
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	4 246	3 239	.	3 239	.	.	.	3 225	.
Gesundheitsdienstberufe	1 002	649	.	649	.	.	.	613	.
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	3 809	4 459	4 160	3 547	3 857	3 590	2 592	2 822	2 817
Kälber	16	17	14	15	4	8	6	8	2
Schweine	19 206	18 951	18 179	17 495	19 605	18 793	17 757	18 324	16 105
darunter Hausschlachtungen	27	33	25	20	6	25	23	20	5
Milcherzeugung	1 969,7 t	1 995,6	2 372,6	2 141,0	1 881,3	2 052,9	2 122,2	1 836,1	1 738,4
darunter an Molkereien geliefert	89,0	87,5	91,2	91,2	90,4	92,8	92,2	94,2	91,5
Milchleistung je Kuh und Tag	15,1 kg	15,9	18,5	17,3	14,7	17,4	17,4	15,6	14,3
Verarbeitendes Gewerbe³⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	259*)	277	277	277	277	278	278	277	277
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber ⁴⁾)	69 584	73 196	72 766	73 165	74 227	71 813	71 631	71 701	71 941
dar. Arbeiter ⁵⁾	44 318	45 794	45 476	45 815	46 856	44 783	44 557	44 494	44 708
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁶⁾	8 066	8 199	8 151	8 178	8 246	8 221	8 174	8 189	8 268
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	48 035	49 043	48 701	49 028	49 669	48 575	48 441	48 398	48 400
dar. Maschinenbau	5 568	5 926	5 892	5 912	5 908	5 956	5 901	5 898	5 845
Schiffbau	4 357	4 434	4 411	4 406	4 398	4 486	4 489	4 486	4 480
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	5 409	5 403	5 459	5 452	5 506	5 234	5 188	5 211	5 202
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	10 074	10 551	10 455	10 507	10 806	9 783	9 828	9 903	10 071
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 371	6 447	6 560	6 183	6 267	5 991	6 211	6 169
Löhne (Brutto)	Mill. DM	171,1	188,1	187,3	184,3	174,5	181,3	195,3	191,5
Gehälter Brutto	Mill. DM	142,0	166,6	171,3	168,2	160,1	175,0	179,3	173,4
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer ⁸⁾)	Mill. DM	2 113,5	2 308,5	2 229,4	2 423,0	2 263,9	2 097,9	2 170,0	2 035,4
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	826,7	933,4	898,5	928,2	980,7	869,7	822,1	760,1

1) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 2) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt.— 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.— 4) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen.— 5) Einschl. gewerblich Auszubildende.— 6) Einschl. Bergbau.— *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.— **) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Öffentliche Sicherheit									
Feuerwehr									
Gesamtzahl der Alarmierungen	1 309	1 326	1 438	1 377	1 370	**)	**)	**)	**)
dav.: Klein-, Mittel-, Großbrände	37	34	35	47	27	**)	**)	**)	**)
Schornsteinbrände	1	2	1	-	-	**)	**)	**)	**)
Hilfeleistungen bei sonst. Notständen	176	127	144	150	125	**)	**)	**)	**)
Transport von Verunglückten	562	588	627	550	637	**)	**)	**)	**)
Krankentransporte ¹⁾	511	550	604	610	555	**)	**)	**)	**)
Unnötige Alarmierungen	23	26	27	20	26	**)	**)	**)	**)
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer²⁾³⁾									
darunter Ausländer	51 992	53 718	-	53 718	-	-	-	53 663	-
dar. Griechen	3 409	3 673	-	3 673	-	-	-	3 694	-
dar. Italiener	21	20	-	20	-	-	-	22	-
dar. Jugoslawen	41	45	-	45	-	-	-	49	-
dar. Portugiesen	315	323	-	323	-	-	-	345	-
dar. Spanier	440	507	-	507	-	-	-	511	-
dar. Türken	105	100	-	100	-	-	-	94	-
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	1 662	1 756	-	1 756	-	-	-	1 752	-
Arbeitsuchende									
darunter Arbeitslose	10 936	10 464	10 568	10 381	10 430	10 387	10 206	10 361	10 409
dav. Männer	8 286	7 554	7 507	7 435	7 719	7 614	7 568	7 661	7 898
dav. Frauen	5 066	4 678	4 641	4 551	4 702	4 762	4 712	4 746	4 884
Offene Stellen	3 220	2 877	2 866	2 884	3 017	2 852	2 856	2 915	3 014
Stellungsvermittlung	265	399	472	456	490	345	404	400	410
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	887	1 485	1 656	1 815	3 022	1 654	1 290	1 326	1 460
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	618	1 037	1 316	1 275	2 212	1 257	978	1 008	1 044
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen³⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	269	223	-	223	-	-	-	208	-
Schlosser, Mechaniker	920	844	-	844	-	-	-	857	-
Elektriker	238	205	-	205	-	-	-	229	-
Textil- und Bekleidungsberufe	111	98	-	98	-	-	-	68	-
Ernährungsberufe	573	592	-	592	-	-	-	653	-
Bauberufe	469	411	-	411	-	-	-	447	-
Tischler, Modellbauer	133	101	-	101	-	-	-	129	-
Technische Berufe	204	169	-	169	-	-	-	201	-
Kaufleute	867	751	-	751	-	-	-	700	-
Verkehrsberufe	868	819	-	819	-	-	-	799	-
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	927	798	-	798	-	-	-	858	-
Gesundheitsdienstberufe	197	161	-	161	-	-	-	158	-
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	3 132	4 622	4 407	3 431	3 262	3 107	3 054	3 463	3 354
Kälber	7	10	15	6	2	8	3	7	3
Schweine	3 753	3 758	3 807	3 453	4 125	3 486	3 434	3 680	3 533
darunter Hausschlachtungen	12	13	14	12	9	11	2	9	10
Milcherzeugung	44,1	43,3	53,3	51,1	43,3	49,0	47,7	43,1	34,6
darunter an Molkereien geliefert	86,2	87,2	93,7	94,0	94,1	94,9	96,0	94,2	94,0
Milchleistung je Kuh und Tag	12,7	14,2	15,1	14,9	12,3	21,2	19,9	18,7	14,5
Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	75*)	85	85	85	84	90	90	90	90
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁵⁾	9 892	10 939	10 786	10 707	10 655	10 691	10 619	10 628	10 696
dar. Arbeiter ⁶⁾	7 441	8 307	8 209	8 117	8 087	8 009	7 955	7 962	8 010
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	508	609	587	589	587	517	520	520	523
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe ⁷⁾	4 845	5 270	5 223	5 188	5 214	5 269	5 269	5 289	5 331
dar. Maschinenbau	1 167	1 323	1 317	1 319	1 333	1 155	1 143	1 137	1 132
Schiffbau	2 497	2 479	2 474	2 474	2 492	2 529	2 550	2 563	2 598
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	506	778	831	765	710	805	763	698	751
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	4 033	4 282	4 145	4 168	4 144	4 100	4 067	4 121	4 091
Geleistete Arbeitsstunden	1 111	1 220	1 232	1 133	1 082	1 216	1 140	1 093	965
Löhne (Brutto)	24,5	27,5	27,2	28,0	30,4	26,4	26,6	28,9	28,8
Gehälter Brutto	12,5	14,4	13,0	13,9	16,2	13,1	15,1	16,1	15,8
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ⁵⁾	272,4	287,0	270,1	234,8	228,3	281,5	308,0	200,6	340,3
darunter Auslandsumsatz	43,6	47,1	48,2	35,2	36,7	36,9	49,9	33,1	172,9

1) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht. – 2) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 3) Für Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. – 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. – 5) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. – 6) Einschl. gewerblich Auszubildende. – 7) Einschl. Bergbau. – *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung. – **) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Stadt Bremen

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	52	36	29	48	46	42	25	51	45
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	42	26	15	38	45	40	18	36	28
Umbauter Raum	62	54	104	74	51	40	28	88	113
Veranschlagte reine Baukosten	21 203	19 406	36 259	26 486	-	14 761	10 023	32 644	35 875
Wohnungen	165	149	321	216	124	84	80	219	295
Wohnfläche	12,0	10,6	21,4	15,6	10,9	8,7	5,9	17,0	20,6
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten	1 871	2 573	370	3 967	4 527	6 313	1 993	3 984	4 302
Wohnungen	12	13	5	20	15	28	5	19	38
Wohnfläche	1,1	1,2	0,3	2,5	2,2	3,1	0,8	1,7	2,5
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum	14	15	8	16	14	8	9	15	12
veranschlagte reine Baukosten	243	261	31	224	68	61	85	131	72
Nutzfläche	44 590	40 639	-	54 539	12 946	-	12 690	20 111	-
Wohnungen	33,4	38,7	4,6	29,1	11,3	9,3	12,3	19,4	10,9
Wohnfläche	3	2	-	5	-	17	-	1	1
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	180	166	328	240	138	129	85	240	337
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	34 437	35 776	38 763	41 098	38 071	36 922	43 807	40 450	35 681
darunter von Auslandsgästen	7 659	7 811	8 945	8 845	12 441	11 617	9 919	10 126	12 080
Fremdenübernachtungen	61 434	66 722	74 282	74 271	67 326	64 954	82 428	73 666	60 436
darunter von Auslandsgästen	14 443	15 448	17 351	15 960	19 220	20 790	19 046	19 636	19 257
Verkehr									
Seeschifffahrt^{*)}									
Handelsschiffe									
Ankunft	421	386	413	372	381	370	380	356	384
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 187	1 075	1 142	978	1 122	997	1 038	955	970
Raumgehalt in 1 000 BRT	2 144	1 971	2 118	1 775	2 049	1 855	1 928	1 681	1 806
Abgang	422	390	440	366	375	371	360	350	390
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 194	1 082	1 170	990	1 105	972	1 028	940	1 000
Raumgehalt in 1 000 BRT	2 153	1 981	2 171	1 810	2 034	1 810	1 907	1 673	1 846
Güterempfang									
Stückgut	723	790	886	738	741	898	759	757	909
dar.: Früchte, Gemüse	302	303	392	264	339	303	315	263	299
Holz und Kork	10	13	23	5	10	16	12	4	9
Zellstoff, Altpapier	25	24	24	33	25	30	21	22	23
Textile Rohstoffe	75	73	88	37	102	75	85	57	92
Vom Stückgut waren in Containern	16	13	11	16	22	9	15	12	17
verladen	57	55	66	55	64	52	47	53	55
Massengut	422	487	494	474	403	595	444	494	610
dar.: Getreide	29	23	12	19	47	32	30	37	30
Eisenerze u. Metallabfälle	63	95	88	89	61	209	181	150	248
Steinkohle, Briketts, Koks	42	68	64	34	72	10	30	40	12
Kraftstoffe, Heizöl	186	175	181	263	100	159	119	113	149
Güterversand									
Stückgut	419	415	427	369	358	341	354	325	369
dar.: Düngemittel	321	322	303	285	279	210	245	249	237
Stab-, Formstahl, u. a.	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Stahlblech, Bandstahl	12	15	11	10	21	9	17	7	7
Rohre, Gießereierzeugnisse	95	101	71	98	81	76	81	100	88
Zement, Kalk	58	66	83	55	32	18	23	31	27
	4	4	6	2	8	0	4	8	5

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	5	5	4	15	2	27	4	20	21
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	4	4	2	11	1	20	4	20	20
Umbauter Raum	9	6	7	20	4	40	3	11	15
Veranschlagte reine Baukosten	3 303	2 299	2 732	7 960	-	19 044	1 073	3 365	5 000
Wohnungen	22	12	18	37	9	99	4	20	27
Wohnfläche	1,5	1,2	1,3	4,5	0,7	8,1	0,7	1,9	2,7
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten	1 093	11 299	5 029	1 941	872	4 947	499	525	1 178
Wohnungen	8	10	4	10	12	30	3	4	-
Wohnfläche	0,7	0,6	0,9	0,5	0,5	1,9	0,3	0,2	0,4
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum	2	3	2	3	-	2	4	-	2
veranschlagte reine Baukosten	13	13	9	29	-	14	31	-	41
Nutzfläche	4 321	4 249	-	3 539	-	-	5 715	-	-
Wohnungen	2,3	2,4	1,9	5,6	-	2,6	5,4	-	6,8
Wohnungen	-	4	37	-	-	-	-	-	-
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	30	25	22	46	20	131	8	24	27
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	5 183	5 817	7 825	6 681	6 815	4 840	6 663	6 127	5 476
darunter von Auslandsgästen	804	1 043	1 436	1 301	1 235	840	935	930	909
Fremdenübernachtungen	11 814	12 976	16 259	14 860	13 459	9 929	13 952	12 313	11 577
darunter von Auslandsgästen	3 127	3 672	3 757	4 814	3 544	2 337	2 284	2 269	2 465
Verkehr									
Seeschifffahrt¹⁾									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	366	367	516	314	424	353	391	359
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 312	2 364	2 673	2 056	2 933	2 245	2 720	2 232	2 473
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 521	4 580	5 272	3 893	5 755	4 397	5 528	4 368	4 977
Abgang	Anzahl	359	364	518	311	422	344	387	356
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 308	2 347	2 665	1 999	2 958	2 237	2 740	2 230	2 478
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 521	4 555	5 272	3 893	5 821	4 388	5 562	4 376	4 999
Güterempfang	1000 t	847	810	800	671	1 180	606	974	687
Stückgut	1000 t	473	517	563	430	689	550	653	516
dar.: Früchte, Gemüse	1000 t	61	55	58	25	75	58	70	63
Holz und Kork	1000 t	17	16	16	13	17	13	16	16
Zellstoff, Altpapier	1000 t	9	12	21	11	16	15	13	11
Textile Rohstoffe	1000 t	11	13	19	10	15	11	16	10
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	1000 t	263	296	331	247	352	331	395	301
Massengut	1000 t	375	293	237	241	491	56	320	172
dar.: Getreide	1000 t	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenerze u. Metallabfälle	1000 t	332	246	199	186	422	-	280	67
Steinkohle, Briketts, Koks	1000 t	-	-	-	-	-	-	-	-
Kraftstoffe, Heizöl	1000 t	34	35	22	46	45	49	27	42
Güterversand	1000 t	527	544	477	623	623	693	569	569
Stückgut	1000 t	526	541	541	475	622	548	687	567
dar.: Düngemittel	1000 t	1	0	0	0	0	0	0	0
Stab-, Formstahl, u. a.	1000 t	5	6	26	4	7	4	18	5
Stahlblech, Bandstahl	1000 t	7	7	10	7	11	9	9	9
Rohre, Gießereierzeugnisse	1000 t	4	3	3	4	5	4	4	3
Zement, Kalk	1000 t	0	0	0	0	1	2	0	0

¹⁾ Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Stadt Bremen

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	20	19	18	14	17	18	17	11	19
Fahrzeuge..... 1 000 t	6	5	7	5	5	3	4	5	4
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	61	62	65	64	70	45	50	43	40
Massengut..... 1 000 t	98	93	124	84	78	131	109	76	132
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	20	13	23	13	17	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	0	2	4	5	—	6	2	7	3
Düngemittel..... 1 000 t	1	1	5	1	1	3	1	4	0
Binnenschifffahrt									
Handelsschifffahrt									
Ankunft..... Anzahl	—	—	—	—	—	549	615	582	652
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	—	—	—	—	475	547	503	575
Abgang..... Anzahl	—	—	—	—	—	538	636	581	642
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	—	—	—	—	464	566	509	582
Güterempfang..... 1 000 t	212	238	—	—	—	193	241	246	273
darunter Ortsverkehr..... 1 000 t	26	11	—	—	—	1	1	3	1
Güterversand..... 1 000 t	151	155	—	—	—	141	156	136	156
darunter Ortsverkehr..... 1 000 t	26	11	—	—	—	1	1	3	1
Luftverkehr									
s. Zahlenspiegel für das Land Bremen									
Straßenbahnverkehr und Kraftomnibusverkehr									
der Bremer Straßenbahn AG									
Straßenbahn									
Gefahrene Wagenkilometer..... 1 000	11 335 ¹⁾	11 415 ¹⁾	—	2 676 ²⁾	—	—	—	2 930 ²⁾	—
Kraftomnibus									
Gefahrene Wagenkilometer..... 1 000	15 126 ¹⁾	15 735 ¹⁾	—	3 872 ²⁾	—	—	—	3 896 ²⁾	—
Beförderte Personen insgesamt..... 1 000	95 359 ¹⁾	99 218 ¹⁾	—	24 621 ²⁾	—	—	—	24 170 ²⁾	—
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	2 174	2 478	2 944	2 854	3 752	2 665	2 591	2 535	2 446
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	1 935	2 208	2 615	2 531	3 446	2 300	2 242	2 225	2 130
Lastkraftwagen.....	131	154	167	170	168	156	175	148	173
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	1 600	1 462	1 519	1 447	1 400	1 415	1 427	1 426	1 272
dav.: mit Personenschaden.....	262	229	233	241	250	201	312	325	257
mit nur Sachschaden.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	1 088	1 081	1 126	1 043	1 029	1 081	978	962	881
über 4 000 DM je Beteiligten.....	224	152	160	163	121	133	137	139	134
Getötete Personen.....	2	2	—	1	4	1	2	3	—
Verletzte Personen.....	313	272	281	285	302	231	382	369	303
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften..... Anzahl	39	39	38	38	38	40	41	40	40
Nominalkapital in Mill. DM	1 424,8	1 563,9	1 423,8	1 423,8	1 423,8	1 570,4	1 578,0	1 528,3	1 538,3
Gesellschaften mit beschränkter Haftung..... Anzahl	5 341	5 654	5 464	5 480	5 509	5 770	5 808	5 817	5 842
Nominalkapital in Mill. DM	2 215,6	2 328,6	2 246,6	2 250,0	2 250,5	2 360,7	2 275,1	2 360,3	2 392,9
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse..... Anzahl	12	9	8	14	9	3	12	15	20
voraussichtliche Forderungen..... 1 000 DM	7 790	4 492	1 819	14 452	1 100	9 323	6 058	6 343	14 595
Vergleichsverfahren..... Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden..... 1 000 DM	49 014	54 297	118 053	46 033	18 665	28 842	128 355	28 561	34 794
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	34 088	39 564	85 649	30 656	6 799	24 652	98 990	22 725	11 618
Grundsteuer A und B..... 1 000 DM	11 579	12 034	28 136	13 675	8 799	1 268	27 202	3 948	20 883
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	3 348	2 699	4 268	1 702	3 067	2 922	2 163	1 888	2 293

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	40	38	38	33	43	34	48	38	44
Fahrzeuge..... 1 000 t	53	57	54	49	60	72	66	63	57
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	365	379	377	342	434	384	490	411	432
Massengut..... 1 000 t	1	3	1	3	2	3	6	2	3
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	1	3	1	3	2	3	6	2	3
Düngemittel..... 1 000 t	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Binnenschifffahrt									
Handelschifffahrt									
Ankunft..... Anzahl	—	—	—	—	—	127	125	123	131
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	—	—	—	—	135	132	138	145
Abgang..... Anzahl	—	—	—	—	—	127	127	130	125
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	—	—	—	—	135	137	142	135
Güterempfang..... 1 000 t	46	56	—	—	—	51	47	45	49
Güterversand..... 1 000 t	22	28	—	—	—	24	23	27	25
Kraftomnibusverkehr									
der Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG									
Gefährte Wagenkilometer..... 1 000	4 656 ¹⁾	4 757 ¹⁾	—	1 170 ²⁾	—	—	—	1 217 ²⁾	—
Beförderte Personen insgesamt..... 1 000	18 115 ¹⁾	17 776 ¹⁾	—	4 294 ²⁾	—	—	—	4 192 ²⁾	—
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	418	471	544	602	749	504	486	678	449
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	370	420	495	536	684	429	428	611	398
Lastkraftwagen.....	27	25	28	23	30	26	25	36	23
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	451	412	411	438	330	382	414	398	348
dav.: mit Personenschaden.....	67	64	64	70	64	44	87	82	65
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	346	322	316	342	304	314	307	298	267
über 4 000 DM je Beteiligten.....	39	27	31	26	22	24	20	18	16
Getötete Personen.....	1	x	—	1	1	—	—	1	—
Verletzte Personen.....	81	76	71	78	72	49	103	93	77
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
Bestand an Kapitalgesellschaften									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften..... Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Nominalkapital in Mill. DM	83,5	96,5	83,5	83,5	83,5	96,5	96,5	96,5	96,5
Gesellschaften mit									
beschränkter Haftung..... Anzahl	709	745	722	722	727	772	775	775	787
Nominalkapital in Mill. DM	239,2	253,3	239,8	239,8	240,8	256,6	257,7	257,7	258,6
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse..... Anzahl	2	2	2	1	3	2	4	—	3
voraussichtliche Forderungen..... 1 000 DM	873	478	2 265	300	1 701	220	2 003	—	2 610
Vergleichsverfahren..... Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden..... 1 000 DM	6 497	7 474	15 833	1 773	7 157	2 582	14 860	2 285	5 428
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag									
und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	3 942	4 842	9 871	945	3 554	2 050	9 401	909	2 193
Grundsteuer A und B..... 1 000 DM	2 086	2 135	5 527	438	3 137	110	5 079	926	2 825
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	469	497	435	390	466	422	380	450	410

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Ausgewählte Bevölkerungs und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende 1000	63 253 p	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen auf 1000	34 504 p	...	10,9	7,7	6,5	6,0	8,1	7,8	7,5
Lebendgeborene Einw. und	60 303 p	...	11,3	11,4	11,3	11,0	9,5	10,6	10,7
Gestorbene 1 Jahr	59 142 p	...	10,7	10,4	11,3	11,1	10,2	10,9	10,5
Arbeitslose 1000	1 883	1 689	1 604	1 593	1 694	1 747	1 704	1 715	1 828
Produzierendes Gewerbe¹⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1000	7 412	7 515	7 500	7 504	7 552	7 384	7 356	7 357	7 364
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾ Mill. Std.	666	663	648	666	662	661	628	636	626
Umsatz ³⁾ (o. Mehrwertsteuer) Mrd. DM	152	162	155 820	168 422	162 239	165 788	157 558	167 582	161 058
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	44 384	43 557	41 447	44 844	42 080	44 874	42 258	45 313	42 430
Index der Nettoproduktion für das Produ-									
zierende Gewerbe ⁴⁾ (arbeitsmäßig bereinigt)									
Prod. Gewerbe. (einschl. Bau- u. Energie-									
wirtschaft) 1985=100	117	83	118	125	118	126	117	123	115
Verarbeitendes Gewerbe 1985=100	117	122	119	128	119	122	119	121	116
Grundst.- u. Produktionsgütergewerbe 1985=100	109	112	112	116	117	118	115	118	117
Investitionsg. prodz. Gewerbe 1985=100	123	126	122	135	122	132	121	129	118
Verbrauchsg. prodz. Gewerbe 1985=100	118	123	117	126	122	129	118	119	117
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe 1985=100	119	130	127	128	134	127	119	130	131
Bauwirtschaft									
Baugewerbe ⁵⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1000	1 034	1 061	1 050	1 054	1 079	1 056	1 062	1 068	1 072
Geleistete Arbeitsstunden Mill. Std.	1 122	1 109	117	123	129	121	117	123	123
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) Mill. DM	1 185	1 313	12 867	14 376	14 994	13 165	13 950	15 218	15 837
Baugenehmigungen für Wohnungen 32 221	33 382	32 887	37 279	38 530	33 254	40 663	40 518	43 561	
Handel									
Außenhandel (Generalhandel)									
Einfuhr Mill. DM	46 827	54 840	57 476	54 024	59 997	58 892	52 078	50 487	59 404
Ausfuhr Mill. DM	54 542	56 465	55 609	54 668	59 683	61 380	52 909	52 342	60 905
Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß Mill. DM	7 715	1 625	1 867	644	314	2 488	831	1 855	1 501
Index der Einzelhandelsumsätze 1986 = 100	126	137	135	133	141	140	136	129	136
Verkehr									
Seeschifffahrt									
Güterumschlag insgesamt ⁶⁾⁷⁾¹⁴⁾ 1000 t	11 491	12 826	12 797	12 402	13 410	14 489	13 830	13 847	14 023
dar.: Empfang 1000 t	7 930	8 907	9 274	8 623	9 634	9 780	9 175	9 343	9 644
Versand 1000 t	3 561	3 919	3 523	3 779	3 776	4 709	4 655	4 504	4 379
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 28 221	31 979	389 591	394 381	484 348	384 065	339 263	331 077	318 438	
Geld und Kredit									
(am Monats- bzw. Jahresende) ¹³⁾									
Bargeldumlauf ⁸⁾ Mill. DM	158,6	171,8	161 400	161 400	162 821	171 886	172 263	172 559	177 543
Spareinlagen ¹³⁾ Mill. DM	755,6	753,8	733 374	731 080	486 442	507 236	506 787	505 892	507 399
Index der Aktienkurse 30. 12. 1980 = 100	326,3	295,6	308,0	315,3	302,5	309,6	308,0	309,6	294,5
Steuern¹⁵⁾									
Bundes- und Landessteuern Mill. DM	39 540	38 546	40 527	55 653	45 129	42 978	46 343	63 263	48 436
dar.: Lohnsteuer Mill. DM	14 799	17 048	15 344	18 366	20 225	17 508	17 973	19 006	21 993
Veranlagte Einkommensteuer Mill. DM	30 433	34 335	- 389	9 452	- 184	- 960	- 238	9 889	- 1 233
Steuern vom Umsatz Mill. DM	5 798	6 645	15 769	14 199	14 764	15 258	16 485	16 201	15 837
Preise⁹⁾									
Index der Erzeugerpreise									
gewerblicher Produkte 1985 = 100	101,0	103,4	103,0	103,1	104,0	104,9	105,1	105,2	105,1
Index der Einfuhrpreise 1985 = 100	82,5	82,8	83,3	83,4	83,4	81,2	83,3	80,9	79,9
Index der Ausfuhrpreise 1985 = 100	102,2	103,5	103,8	103,9	103,9	104,7	103,8	104,9	104,7
Preisindex für Wohngebäude 1985 = 100	116,4	124,3	124,3	.	.	.	131,0	.	.
Preisindex für den Straßenbau 1985 = 100	113,2	121,0	121,0	.	.	.	127,7	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung für									
mittlere 4-Personen-Haushalte ¹⁰⁾ 1985 = 100	107,6	110,5	109,8	110,2	111,4	114,4	114,9	115,2	115,2
alle privaten Haushalte ¹¹⁾ 1985 = 100	107,0	110,7	109,9	110,5	111,5	114,5	115,0	115,2	115,2
dar.: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw... 1985 = 100	105,6	108,6	108,7	109,3	109,6	112,5	113,1	113,2	112,8
Bekleidung, Schuhe 1985 = 100	107,5	110,1	109,8	109,9	110,0	112,7	113,0	113,0	113,2
Wohnungsmieten 1985 = 100	112,5	117,3	116,8	117,3	117,8	122,3	122,9	123,4	123,8
Energie (ohne Kraftstoffe) 1985 = 100	85,5	89,4	88,2	88,0	89,0	89,8	90,1	90,1	89,8
Möbel, Haushaltsgerät u. andere									
Güter für die Haushaltsführung 1985 = 100	107,3	110,5	110,3	110,5	110,6	113,8	114,2	114,4	114,5
Löhne in der Industrie									
Bruttostundenverdienste der Männer DM	21,17	22,46	.	.	22,70	23,21	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer Std.	39,9	39,6	.	.	39,6	39,4	.	.	...

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.- 2) Einschl. gewerbliche Auszubildende.- 3) Einschl. Verbrauchssteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz in Handelsware.- 4) Fachliche Unternehmensteile.- 5) Hochgerechnete Totalergebnisse.- 6) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt.- 7) Güterumschlag der 13 umschlagstärksten Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, nach Angaben des Bundesministers für Verkehr - Abteilung Seeverkehr, Bonn.- 8) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute.- 9) Einschl. Mehrwertsteuer; Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.- 10) Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittleren Einkommen nach den Verbrauchsverhältnissen 1985=100 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich.- 11) Nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich.- 12) Januar bis März 1991.- 13) Ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark.- 14) Ab Januar 1991 16 umschlagstärkste Seehäfen der BRD.- 15) Gebietsstand 3. Oktober 1990.

Quelle: Statistisches Bundesamt.